# Inhaltsverzeichnis


Sitzungsdokumente 3
Einladung -öffentlich- 3
Vorlagendokumente 5
TOP Ö 1.1 Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge 5
Mitteilung zur Kenntnis 40/145/2018 5
Bearbeitungsstand Fraktionsantraege_28.02.2018 40/145/2018 6
Fraktionsantrag SPD_Gruene Liste_023_2018_Bundeswehr an Erlanger Schulen 40/145/2018 7
TOP Ö 1.2 Umsetzung des Kommunalinvestitionsprogramms Schulinfrastruktur KIP-S bei der Stadt Erlangen 9
Mitteilung zur Kenntnis 242/249/2018 9
TOP Ö 1.3 Jugendsozialarbeit an Schulen - Michael-Poeschke-Grundschule 11
Beratungsergebnisse Stand: 12.02.2018 511/057/2017 11
TOP Ö 1.4 Albert-Schweitzer-Gymnasium erhält Auszeichnung Signet "Bayern barrierefrei" 12
Mitteilung zur Kenntnis 40/146/2018 12
ASG_Barrierefrei 40/146/2018 13
TOP Ö 1.5 Erneute Zulassung der Volkshochschule der Stadt Erlangen (vhs) als Träger für Integrationskurse 14
Mitteilung zur Kenntnis 43/048/2018 14
TOP Ö 1.6 Jahresrückblick der Volkshochschule der Stadt Erlangen 2017 15
Mitteilung zur Kenntnis 43/049/2018 15
TOP Ö 1.7 Bedarf an Unterrichts- und Veranstaltungsräumen der Volkshochschule der Stadt Erlangen (vhs) für das vhs-Lesecafé sowie für Seminar- und Werkräume im Kunst- und Kreativbereich 16
Mitteilung zur Kenntnis 43/050/2018 16
TOP Ö 2 SPD-Antrag Nr. 016/2018: Sprachbegleitung an Gymnasien - Zwischenbericht 17
Mitteilung zur Kenntnis IV/BB/020/2018 17
SPD-Fraktionsantrag_016_2018_Sprachbegleitung an Gymnasien - Bericht IV/BB/020/2018 19
Umsetzung des Projekts Sprachbegleitung am Ohm-Gymnasium IV/BB/020/2018 20
TOP Ö 3 Fraktionsantrag der SPD 015/2018; Radfahrausbildung an Erlanger Schulen 32
Beschlussvorlage 40/141/2018 32
Fraktionsantrag SPD 0152018 40/141/2018 35
Immer mehr Kinder fallen durch die Fahrradprüfung - EN 23.01.2018 40/141/2018 36
TOP Ö 5.1 Bildungskoordination für Neuzugewanderte - Neue Projekte 37
Mitteilung zur Kenntnis IV/BB/021/2018 37
Flyer_Internationale Eltern-Kind-Gruppe IV/BB/021/2018 39
Modulkatalog Begegnungsprojekt für Schülerinnen aus Übergangs- und Regelklassen IV/BB/021/2018 40
TOP Ö 5.2 Flexible Kinderbetreuung Hilfen für Alleinerziehende und in Notsituationen 59
Mitteilung zur Kenntnis 51/158/2018 59
Flyer - Flexible Kinderbetreuung - 21.02.2018 51/158/2018 60
TOP Ö 6 Sachstandsbericht: Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule zum Schuljahr 2018/2019 62

Mitteilung zur Kenntnis 40/144/2018 62
Pädagogisches Konzept Partnerklasse MPS-19.02.18_Anlage 1 40/144/2018 64
Flyer Partnerklasse MPS_Anlage 2 40/144/2018 68
Raumnutzungsbeschreibung_27.02.2018_Anlage 3 40/144/2018 70
Plan Umbauarbeiten und Rampen_27.02.2018_Anlage 4 40/144/2018 71
TOP Ö 7 Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung 72
Vorlage Entwurfsplanung 242/250/2018 72
Anlage1_MPS_Partnerklasse_Eingabeplanung - 06.02.2018 242/250/2018 75
Anlage2_MPS_Stützwände-und-Fluchtweg - 06.02.2018 242/250/2018 76
Anlage3_MPS_Übersicht Rampen mit Hauptgebäude und TH - 06.02.2018 242/250/2018 77
TOP Ö 8 Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) 78
Beschlussvorlage 511/055/2017 78
JHA_20.07.2017_JaS 511/055/2017 81
TOP Ö 9 Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018 86
Beschlussvorlage 40/142/2018 86
Fraktionsantrag CSU_0022018 - 10.01.2018 40/142/2018 91

# Einladung

**Stadt Erlangen**

## Bildungsausschuss

**2. Sitzung • Donnerstag, 15.03.2018 • 15:45 Uhr • Ratssaal, Rathaus**

## Öffentliche Tagesordnung - 15:45 Uhr

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Mitteilungen zur Kenntnis | |
| 1.1. | Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge | 40/145/2018<br>Kenntnisnahme |
| 1.2. | Umsetzung des Kommunalinvestitionsprogramms Schulinfrastruktur KIP-S bei der Stadt Erlangen | 242/249/2018<br>Kenntnisnahme |
| 1.3. | Jugendsozialarbeit an Schulen - Michael-Poeschke-Grundschule | 511/057/2017<br>Kenntnisnahme |
| 1.4. | Albert-Schweitzer-Gymnasium erhält Auszeichnung Signet "Bayern barrierefrei" | 40/146/2018<br>Kenntnisnahme |
| 1.5. | Erneute Zulassung der Volkshochschule der Stadt Erlangen (vhs) als Träger für Integrationskurse | 43/048/2018<br>Kenntnisnahme |
| 1.6. | Jahresrückblick der Volkshochschule der Stadt Erlangen 2017 | 43/049/2018<br>Kenntnisnahme |
| 1.7. | Bedarf an Unterrichts- und Veranstaltungsräumen der Volkshochschule der Stadt Erlangen (vhs) für das vhs-Lesecafé sowie für Seminar- und Werkräume im Kunst- und Kreativbereich | 43/050/2018<br>Kenntnisnahme |
| 2. | SPD-Antrag Nr. 016/2018: Sprachbegleitung an Gymnasien - Zwischenbericht | IV/BB/020/2018<br>Kenntnisnahme |
| 3. | Fraktionsantrag der SPD 015/2018; Radfahrausbildung an Erlanger Schulen | 40/141/2018<br>Beschluss |
| 4. | Anfragen | |

**Gemeinsame Sitzung des Bildungsausschusses mit dem Jugendhilfeausschuss ab 16:15 Uhr**

| | | |
|---|---|---|
| 5. | Mitteilungen zur Kenntnis<br>**Siehe TOP 1 des Jugendhilfeausschusses** | |
| 5.1. | Bildungskoordination für Neuzugewanderte - Neue Projekte | IV/BB/021/2018<br>Kenntnisnahme |
| 5.2. | Flexible Kinderbetreuung Hilfen für Alleinerziehende und in Notsituationen | 51/158/2018<br>Kenntnisnahme |
| 6. | Sachstandsbericht: Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule zum Schuljahr 2018/2019<br>**Siehe TOP 2 des Jugendhilfeausschusses** | 40/144/2018<br>Kenntnisnahme |
| 7. | Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des<br>2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle,<br>Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3 Entwurfsplanung<br>**Siehe TOP 3 des Jugendhilfeausschusses** | 242/250/2018<br>Gutachten |
| 8. | Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)<br>**Siehe TOP 4 des Jugendhilfeausschusses** | 511/055/2017<br>Kenntnisnahme |
| 9. | Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018<br>**Siehe TOP 5 des Jugendhilfeausschusses** | 40/142/2018<br>Beschluss |
| 10. | Anfragen | |

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 8. März 2018

**STADT ERLANGEN**
gez. Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

**Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.**

Ö 1.1

# Mitteilung zur Kenntnis

| Geschäftszeichen: | Verantwortliche/r: | Vorlagennummer: |
|---|---|---|
| IV/40 | Schulverwaltungsamt | **40/145/2018** |

## Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

| Beratungsfolge | Termin | N/Ö | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|---|---|---|---|
| Bildungsausschuss | 15.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |

Beteiligte Dienststellen

**I. Kenntnisnahme**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**II. Sachbericht**

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge zum 28.02.2018.

**Anlagen:** **1 Übersicht**
**1 Fraktionsantrag Nr. 023/2018 (SPD-Fraktion, Grüne Liste-Fraktion) vom 12.02.2018**

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Ö 1.1

**Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge**
**zum 28.02.2018**

| Antrag Nr. | Datum | Antragsteller/in Fraktion/ Partei | Zuständiges Referat/ mit Referat (Federführung in Fettdruck) | Thema | BildungsA/Stadtrat/Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| **023/2018** | 12.02.2018 | SPD, Grüne Liste | **IV/40** | Antrag: Bundeswehr an Erlanger Schulen | In Bearbeitung |
| **015/2018** | 30.01.2018 | SPD | **IV/40** | Bericht Fahrradkompetenz:<br>Anfrage für den nächsten Bildungsausschuss und den UVPA | Behandlung im BildungsA am 15.03.2018 |
| **002/2018** | 11.01.2018 | CSU | **IV/40**<br>IV/51, IV/Bildungsbüro | Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule | Behandlung im BildungsA/JHA am 15.03.2018 |
| **113/2017** | 17.10.2017 | SPD | **Ref. I/41, IV/43, IV/47** | Kooperation von Amt 41/Amt 43/Amt 47 und freien Trägern – Möglichkeiten und Grenzen für stadtteilbezogene Zusammen-arbeit | In Bearbeitung |

Ö 1.1

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 130
tel 09131/862781 fax 09131/861681
e-mail: buero@gl-erlangen.de
http://www.gl-erlangen.de

Erlangen, den 12.2.2018

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**

| | |
|---|---|
| Eingang: | **12.02.2018** |
| Antragsnr.: | **023/2018** |
| Verteiler: | **OBM, BM, Fraktionen** |
| Zust. Referat: | **IV/40** |
| mit Referat: | |

**Antrag: Bundeswehr an Erlanger Schulen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bezugnehmend auf unseren Antrag „Friedensbildung statt Bundeswehr an unseren Schulen!“ vom 3.05. 2012 und vor dem Hintergrund der zunehmenden Anwerbung von Minderjährigen für die Bundeswehr bitten wir um Berichterstattung im Bildungsausschuss:

- An welchen Erlanger Schulen ist die Bundeswehr mit sogenannten „Jugendoffizieren“ bei Informations- bzw. Werbeveranstaltungen präsent?

- Inwieweit wurde bei der Entscheidung, diese Veranstaltungen an den Schulen durchzuführen, das Schulforum mit einbezogen und wurden – wenn ja – diese Veranstaltungen einstimmig beschlossen?

- Ist sichergestellt, dass Schülerinnen und Schüler diesen Veranstaltungen aus Gewissensgründen fernbleiben können ohne dabei mit Nachteilen rechnen zu müssen?

- Inwieweit werden Veranstaltungen mit Vertreterinnen und Vertretern der Friedensforschung bzw. der Friedensbewegung an diesen Erlanger Schulen im Sinne der Ausgewogenheit durchgeführt?

Mit freundlichen Grüßen

für die SPD-Fraktion:

gez. Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

für die Grüne/GL-Fraktion:

gez. Wolfgang Winkler
Fraktionsvorsitzender

gez. Sandra Radue
Sprecherin für Schulen

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Ö 1.2

# Mitteilung zur Kenntnis

| Geschäftszeichen: | Verantwortliche/r: | Vorlagennummer: |
|---|---|---|
| VI/24 | Amt für Gebäudemanagement | **242/249/2018** |

## Umsetzung des Kommunalinvestitionsprogramms Schulinfrastruktur KIP-S bei der Stadt Erlangen

| Beratungsfolge | Termin | N/Ö | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|---|---|---|---|
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 06.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |
| Bildungsausschuss | 15.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |

Beteiligte Dienststellen
40

**I. Kenntnisnahme**
Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**II. Sachbericht**
Zur Stärkung der Investitionstätigkeit finanzschwacher Gemeinden hat der Bund das Kommunalinvestitionsfördergesetzes (KInvFG) geändert und ein Sondervermögen von weiteren 3,5 Mrd. EUR zur Verbesserung der Schulinfrastruktur zur Verfügung gestellt.
Die Regierung von Mittelfranken hatte mit Schreiben vom 09.01.2018 über das Programm und die Bewerbungsmodalitäten informiert. Demnach entfällt auf Mittelfranken eine Fördersumme von insgesamt 28,9 Mio. EUR. Der sog. regionale Orientierungsrahmen liegt davon abgeleitet für Erlangen bei 2,243 Mio. EUR. Die Bewerbungsfrist endet am 27.04.2018, sämtliche Maßnahmen müssen bis 31.12.2022 vollständig fertiggestellt sein.

Die Verwaltung beschäftigt sich bereits seit der Ankündigung des Fördertopfes im 4. Quartal 2017 mit dem Thema und wird sich primär mit Maßnahmen zur Förderung im Programm KIP-S bewerben, für die eine Förderung bisher ausgeschlossen war.

Die bereits mit der Regierung vorabgestimmten Maßnahmen sind:

| *Schule* | *Maßnahme* | *vorläufig geschätzter Kostenrahmen* |
|---|---|---|
| Werner-von-Siemens Realschule | Sanierung Lehrküche | 150.000 EUR |
| | WC-Sanierung 2.BA | 350.000 EUR |
| Realschule am Europakanal | Sanierung Lehrküche | 150.000 EUR |
| | Sanierung PC-Raum | 120.000 EUR |
| Mönauschule | WC-Sanierung | 600.000 EUR |
| Schule Dechsendorf | WC-Sanierung | 150.000 EUR |
| | Datenverkabelung | 250.000 EUR |
| Eichendorffschule | WC-Sanierung | 160.000 EUR |
| Schule Frauenaurach | Datenverkabelung | 250.000 EUR |
| Heinrich-Kirchner-Schule | Datenverkabelung | 250.000 EUR |

Der Gesamtkostenrahmen der Baumittel liegt damit bei 2.430.000 EUR zzgl. Planungskosten, die als Pauschale ebenfalls förderfähig sind. Eine Beauftragung externer Architekten und Fachplaner erscheint in einigen Fällen aufgrund knapper Personalkapazitäten unausweichlich.
Insgesamt rechnet die Verwaltung bei einer angenommenen realen Förderquote von durchschnittlich 80% mit ca. 1,944 Mio. EUR Fördermitteln aus Bautätigkeit zzgl. der Förderung externer Architekten und Fachplaner.

**Anlagen:** -

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 1.3

# Mitteilung zur Kenntnis

| Geschäftszeichen: | Verantwortliche/r: | Vorlagennummer: |
|---|---|---|
| IV/511/SW009 | Stadtjugendamt | **511/057/2017** |

## Jugendsozialarbeit an Schulen - Michael-Poeschke-Grundschule

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|---|---|---|---|
| Jugendhilfeausschuss | 08.02.2018 | Ö | Kenntnisnahme | zur Kenntnis genommen |
| Bildungsausschuss | 15.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |

Beteiligte Dienststellen
Amt 40, Amt 11,

**I. Kenntnisnahme**
Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**II. Sachbericht**
Im Jugendhilfeausschuss am 10.10.2017 wurde für die Michael-Poeschke-Grundschule der Bedarf für eine Stelle Jugendsozialarbeit an Schulen mit t ½ festgestellt und die Verwaltung beauftragt, Antrag auf Fördermittel zu stellen. Mit Bescheid vom 08.12.2017 hat die Regierung die Förderzusage erteilt und gleichzeitig den vorzeitigen Maßnahmenbeginn ab dem 01.09.2018 zugestimmt. Die Verwaltung wird die Stelle rechtzeitig ausschreiben und in Abstimmung mit der Schulleitung besetzen. Zunächst wird die Stellenbesetzung über die Budgetierungsregeln realisiert, für den Haushalt 2019 wird die Planstelle vom Jugendamt beantragt und entsprechend priorisiert.

**Anlagen: keine**

**III. Behandlung im Gremium**
**Beratung im Jugendhilfeausschuss am 08.02.2018**

**Ergebnis/Beschluss:**
Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

| | |
|---|---|
| Lanig | Buchelt |
| Vorsitzende/r | Schriftführer/in |

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
V. Zum Vorgang

Ö 1.4

# Mitteilung zur Kenntnis

| Geschäftszeichen: | Verantwortliche/r: | Vorlagennummer: |
|---|---|---|
| IV//40 | Schulverwaltungsamt | **40/146/2018** |

## Albert-Schweitzer-Gymnasium erhält Auszeichnung Signet "Bayern barrierefrei"

| Beratungsfolge | Termin | N/Ö | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|---|---|---|---|
| Bildungsausschuss | 15.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |

Beteiligte Dienststellen

**I. Kenntnisnahme**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**II. Sachbericht**

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium (ASG) hat sich nach abgeschlossener Sanierung und Erweiterung des Schulgebäudes und der barrierefreien Erschließung im Jahr 2017 dazu entschieden, ein Zeichen für die Barrierefreiheit zu setzen und diese voranzubringen. Die Verantwortlichen haben eine Bewerbung bei Signet „Bayern barrierefrei“ eingereicht.

Signet ist ein Zeichen der Anerkennung für alle, die in Bayern Barrieren abbauen und mehr Teilhabe an gesellschaftlichem Leben ermöglichen. Weiter soll es Ansporn sein, noch mehr Teilhabe zu ermöglichen. Das Signet wird für konkrete, beachtliche Beiträge zur Barrierefreiheit in Bayern vergeben.

Das neue Schulgebäude wurde nun am 08.02.2018 mit dem Signet „Bayern barrierefrei“ durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration ausgezeichnet!

Es ist besonders der ansprechenden Sanierungsplanung und der ursprünglichen Architektur des Schulhauses zu verdanken, dass sowohl ein Aufzug als auch eine Behindertentoilette geplant und in den Neubau integriert wurden und somit das gesamte Schulgebäude barrierefrei erschlossen werden konnte.

**Anlagen:** Anschreiben Auszeichnung Signet „Bayern barrierefrei“

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 1.4

Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration

# Signet „Bayern barrierefrei“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Signet „Bayern barrierefrei“ und über Ihre Bereitschaft, ein Zeichen für die Barrierefreiheit zu setzen. Barrierefreiheit geht uns alle an. Nur wenn jeder Einzelne mitwirkt, kann es gelingen, sämtliche Lebensbereiche für alle Menschen gleichermaßen zugänglich und nutzbar zu machen. Für Ihr Engagement, die Barrierefreiheit voranzubringen, danken wir Ihnen vielmals.

Gerne übersenden wir Ihnen in der Anlage das Signet in den gewünschten Stückzahlen und Formaten.

Informationen rund um das Signet und insbesondere zur Bedeutung der Symbole finden Sie auf unserem Portal zur Barrierefreiheit: www.barrierefrei.bayern.de

Die Signet-Seite des Portals www.barrierefrei.bayern.de/fakten/zeichen_setzen enthält auch eine Galerie mit Bildern von vielen ausgezeichneten Projekten. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns zu gegebener Zeit per E-Mail ein Foto von der Platzierung des Schildes zukommen lassen könnten, damit wir auch Ihr Bild in die Bildergalerie aufnehmen können.

Wir regen an, die Platzierung des Signets öffentlichkeitswirksam und unter Einbindung der lokalen Presse vorzunehmen. Im Falle einer Berichterstattung bitten wir Sie, uns das entsprechende Material zukommen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Brita Lange

Brita Lange
Ministerialrätin

Bayern barrierefrei

//Zukunftsministerium

Telefon Vermittlung:
089 1261-01

E-Mail:
barrierefrei@stmas.bayern.de

Internet:
www.barrierefrei.bayern.de

Adresse:
Winzererstraße 9, 80797 München

Ö 1.5

# Mitteilung zur Kenntnis

| Geschäftszeichen: | Verantwortliche/r: | Vorlagennummer: |
|---|---|---|
| IV/43 | | **43/048/2018** |

## Erneute Zulassung der Volkshochschule der Stadt Erlangen (vhs) als Träger für Integrationskurse

| Beratungsfolge | Termin | N/Ö | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|---|---|---|---|
| Bildungsausschuss | 15.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |

Beteiligte Dienststellen

**I. Kenntnisnahme**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**II. Sachbericht**

Die vhs Erlangen hat zum 1.1.2018 durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erneut die Zulassung zur Durchführung von allgemeinen Integrationskursen erhalten. Diese umfasst die Durchführung von Intensivkursen, die Abnahme entsprechender Prüfungen sowie die Durchführung von Alphabetisierungskursen. Diese Zulassung gilt für die kommenden vier Jahre.

Die vhs Erlangen ist der städtische Träger der vom BAMF finanzierten Integrationskurse. Zuletzt hatte Amt 43 sieben Integrationskurse mit je 600 – 900 Unterrichtsstunden parallel angeboten.

Die kontinuierlich gute Arbeit der vergangenen Jahre wurde durch das BAMF mit einer überdurchschnittlich langen Zulassung von vier Jahren gewürdigt. Im Normalfall umfasst diese zwei bis drei Jahre. Diese lange Zeitspanne bietet der Volkshochschule Planungssicherheit für die kommenden Jahre.

**Anlagen:**

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 1.6

# Mitteilung zur Kenntnis

| Geschäftszeichen: | Verantwortliche/r: | Vorlagennummer: |
|---|---|---|
| IV/43 | | **43/049/2018** |

## Jahresrückblick der Volkshochschule der Stadt Erlangen 2017

| Beratungsfolge | Termin | N/Ö | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|---|---|---|---|
| Bildungsausschuss | 15.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |

Beteiligte Dienststellen
Amt 13/Pressestelle,

**I. Kenntnisnahme**
Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**II. Sachbericht**

Erstmals hat die vhs Erlangen einen schriftlichen Jahresrückblick zu Fakten, Themen und Projekten des vergangenen Jahres 2017 erstellt. Dieser enthält grundlegende Kennzahlen, Informationen zum Selbstverständnis der einzelnen Fachbereiche und Einblicke in die bemerkenswerten Projekte des vergangenen Jahres.

Dieser Rückblick soll Orientierung bei der Vielfalt der Themen und Projekte bieten, fundiert und transparent über die Arbeitsbereiche der Volkshochschule informieren und schließlich interessierten Bürgerinnen und Bürgern ihre öffentliche Erwachsenenbildungseinrichtung der Stadt näher bringen.

Der Jahresbericht wird auf der Website der Volkshochschule veröffentlicht und in einer kleinen Auflage gedruckt, die an Erlanger Stadträtinnen und Stadträte sowie an aktuelle und zukünftige Kooperationspartner verteilt wird.

**Anlagen:**

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 1.7

# Mitteilung zur Kenntnis

| Geschäftszeichen: | Verantwortliche/r: | Vorlagennummer: |
|---|---|---|
| IV/43 | | **43/050/2018** |

**Bedarf an Unterrichts- und Veranstaltungsräumen der Volkshochschule der Stadt Erlangen (vhs) für das vhs-Lesecafé sowie für Seminar- und Werkräume im Kunst- und Kreativbereich**

| Beratungsfolge | Termin | N/Ö | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|---|---|---|---|
| Bildungsausschuss | 15.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |

Beteiligte Dienststellen
Amt 24

## I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

## II. Sachbericht

Mit Beschlussvorlage Nr. 43/046/2017 sollte im Bildungsausschuss vom 01.02.2018 der Bedarf an (Ersatz)Unterrichts- und Veranstaltungsräumen der Volkshochschule festgestellt und die Verwaltung beauftragt werden, geeignete Räumlichkeiten sowohl für die benötigten Unterrichtsräume im Kreativ-Bereich als auch für das vhs-Lesecafé zu finden und anzumieten.

Aufgrund des noch vorhandenen Beratungsbedarfs in den Fraktionen wurde die Behandlung der Beschlussvorlage Nr. 43/046/2017 in die Sitzung des Bildungsausschusses vom 15.03.2018 verwiesen.

Im Nachgang der Vorlage wurde der vhs durch die Objektverwaltung des GME mitgeteilt, dass ein Mietverhältnis für die Fläche des vhs Lesecafés in der Altstadtmarktpassage nunmehr bis Ende 2018 zugesagt wurde.

Für die dringend benötigten Unterrichtsräume im Kreativbereich werden seitens der vhs neue Alternativen gedacht. Unter Umständen lassen sich durch Umstrukturierung der vorhandenen Flächen diese Kreativräume im vhs-Unterrichtsgebäude in der Wilhelmstraße 2f unterbringen.

Dies wird aktuell innerhalb der Verwaltung geprüft.

Eine überarbeitete Beschlussvorlage wird bis zur nächsten Sitzung des Bildungsausschusses vom 03.05.2018 durch Amt 43 zugesagt.

**Anlagen:**

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 2

# Mitteilung zur Kenntnis

| Geschäftszeichen: | Verantwortliche/r: | Vorlagennummer: |
|---|---|---|
| IV/BB | Bildungsbüro | **IV/BB/020/2018** |

## SPD-Antrag Nr. 016/2018: Sprachbegleitung an Gymnasien - Zwischenbericht

| Beratungsfolge | Termin | N/Ö | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|---|---|---|---|
| Bildungsausschuss | 15.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |

Beteiligte Dienststellen

## I. Kenntnisnahme

1. Der Zwischenbericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

2. Der Fraktionsantrag Nr. 016/2018 ist damit zum Teil bearbeitet. Ein Abschlussbericht folgt.

## II. Sachbericht

### 1. Das Projekt Sprachbegleitung

Das Projekt Sprachbegleitung wird von der MB-Dienststelle Mittelfranken koordiniert und beinhaltet die sprachliche Begleitung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund an staatlichen Gymnasien. Ziel ist es u.a., die mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu verbessern, fachsprachlichen Wortschatz zu vermitteln, das Leseverstehen zu verbessern und kulturelle und interkulturelle Inhalte zu vermitteln. Dabei erfolgt die Förderung nicht nur im Fach Deutsch, sondern vor allem auch im Sachfachunterricht (z.B. Naturwissenschaft, Mathematik) durch ein- bis dreistündigen Förderunterricht mit zusätzlichen Budgetstunden für die Gymnasien. Kriterium für die Antragstellung ist ein Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund laut ASV-System[1] von mindestens 10 Prozent an der Gesamtschülerschaft. Die Gymnasien sollten aufgrund eigener Schwerpunktsetzungen zudem bereits Fördermaßnahmen etabliert haben, ein qualifiziertes Lehrer/innenteam aufweisen und ein Förderkonzept entwickeln, das mit der MB-Dienststelle abgestimmt wird. Zu Schuljahresbeginn können Gymnasien das Projekt formlos nach Rücksprache mit der MB-Dienststelle Mittelfranken beantragen.

### 2. Umsetzung des Projekts Sprachbegleitung am Ohm-Gymnasium

Die Umsetzung des Projekts Sprachbegleitung am Ohm-Gymnasium erfolgt in einem Umfang von 8 Wochenstunden, welche auf die Klassen fünf bis zwölf aufgeteilt sind. Detaillierte Informationen sind der Anlage „Umsetzung des Projekts Sprachbegleitung am Ohm-Gymnasium“ beigefügt.

### 3. Migrationsanteil an Erlanger Gymnasien

[1] Im ASV-System (Amtliche Schulverwaltung) basiert der Migrationsanteil auf Angaben zur Schülerin bzw. zum Schüler. Demnach liegt ein Migrationsanteil vor, wenn mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllt ist: keine deutsche Staatsbürgerschaft, im Ausland geboren oder Muttersprache nichtdeutsch. Angaben zu den Eltern oder Großeltern werden nicht erfasst und von daher nicht berücksichtigt (Migrationshintergrund in der 2. und 3. Generation).

Um den jeweiligen Migrationsanteil an den weiteren Erlanger Gymnasien zu erheben und um zu prüfen, ob dieser unter oder über 10 Prozent laut ASV liegt[2] sowie zu erfassen, welche Sprachfördermaßnahmen genutzt werden, hat das Bildungsbüro am 8. und 9. Februar 2018 eine telefonische Abfrage bei den Erlanger Gymnasien durchgeführt.
Nach Angaben der Schulleitungen liegt der Migrationsanteil laut ASV-System an den befragten Gymnasien (Albert-Schweitzer-Gymnasium, Christian-Ernst-Gymnasium, Emmy-Noether-Gymnasium, Gymnasium Fridericianum) teilweise deutlich unter der 10%-Marke. Das städtische Marie-Therese-Gymnasium ist von der Teilnahme an dem Projekt Sprachbegleitung ausgeschlossen, da nach Auskunft der MB-Dienststelle Mittelfranken nur staatliche Gymnasien eine Förderung beantragen können. Daher kommt das Bildungsbüro zu dem Ergebnis, dass das Projekt „Sprachbegleitung“ von keinem weiteren Erlanger Gymnasium genutzt werden kann. Die Abfrage hat weiterhin ergeben, dass an allen Gymnasien andere Sprachfördermaßnahmen umgesetzt werden. Genannt wurden in diesem Zusammenhang u.a. sprachunabhängige Tests mit der Möglichkeit individueller Stundenpläne, Intensivierungsstunden (z.B. in Textverständnis und Grammatik), die Förderung verbaler Kompetenzen durch Sprechtechniken, der Einsatz von Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrkräften, das Projekt Reg_In_flex, Sprachförderkurse am Nachmittag für höhere Jahrgangsstufen zur Verbesserung der mündlichen und schriftlichen Kompetenzen, Stunden aus der integrierten Lehrerreserve sowie sprachsensibler Fachunterricht. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt aus Eigenmitteln bzw. aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (Reg_In_flex-Projekt) oder über die Nutzung weiterer Fördermittel, die nicht explizit für Sprachfördermaßnahmen ausgelegt sind (z.B. Integrierte Lehrerreserve). Das Bildungsbüro merkt zudem an, dass der Bedarf sprachlicher Förderung über das Projekt „Sprachbegleitung“ von den Schulleitungen der Gymnasien sehr unterschiedlich beurteilt wird. So wird von fast allen Gymnasien u.a. aufgrund der Zusammensetzung der Schülerschaft und dem geringen Anteil von Schülerinnen und Schülern, die einen Sprachförderbedarf aufweisen, kein Bedarf gesehen. Ein Gymnasium sieht explizit einen Förderbedarf, kann das Projekt Sprachbegleitung jedoch aufgrund des zu geringen Anteils von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund laut ASV nicht in Anspruch nehmen.

### 4. Weiteres Vorgehen zur Bearbeitung des SPD-Fraktionsantrags

Zur weiteren Bearbeitung des SPD-Fraktionsantrags wird das Bildungsbüro eine Übersicht über Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an Realschulen, Mittelschulen und Grundschulen erstellen. Das Bildungsbüro plant hierzu eine standardisierte Abfrage, die zeitnah umgesetzt und ausgewertet wird. Die Ergebnisse der Befragung werden im Rahmen eines Abschlussberichts erneut in den Bildungsausschuss eingebracht.

**Anlagen:**
1. SPD-Fraktionsantrag: Sprachbegleitung an Gymnasien – Bericht
2. Umsetzung des Projekts Sprachbegleitung am Ohm-Gymnasium

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

[2] In Bezug auf eine Anfrage bei dem Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Mittelfranken im Juli 2017 zu den Migrationsanteilen an den einzelnen Erlanger Gymnasien wurde dem Bildungsbüro mitgeteilt, dass diese Informationen nicht vorliegen und aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Auskünfte über den Migrationsanteil auf Ebene einzelner Gymnasien erteilt wird. Von daher beschränkte sich das Bildungsbüro darauf, direkt an den Erlanger Gymnasien zu erfragen, ob der Migrationsanteil unter oder über der für das Projekt „Sprachbegleitung“ geforderten 10%-Marke laut ASV liegt.

Ö 2

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**
Eingang: **30.01.2018**
Antragsnr.: **016/2018**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV/BB**
mit Referat:

SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

**Sprachbegleitung an Gymnasien – Bericht**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Das Ohm-Gymnasium nimmt am vom Kultusministerium geförderte Projekt „Sprachbegleitung“ teil. Voraussetzung hierfür ist ein Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund an der Gesamtzahl von mindestens 10 % und ein schulinternes Maßnahmenkonzept.
Der Ausländer- und Integrationsbeirat fordert in einem Antrag die Ausweitung auf weitere Gymnasien in Erlangen.
Wir bitten daher im nächsten Bildungsausschuss um einen Bericht über dieses Programm, die Umsetzung am Ohm-Gymnasium und den Migrationsanteil an den anderen Gymnasien in Erlangen. Der AIB wird zu der Sitzung geladen.
In einem zweiten Schritt bitten wir um einen Überblick der Fördermaßnahmen an Realschulen, Mittelschulen und Grundschulen für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund.

**Datum**
**30.01.2018**

**AnsprechpartnerIn**
**Barbara Pfister**

**Durchwahl**
**0176-21326541**

**Seite**
**1 von 1**

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

Sandra Radue
Sprecherin für Schulen

José Luis Ortega
Sprecher für Integration

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Erlangen SPD

# Sprachbegleitung am Ohm-Gymnasium

Warum ist eine Sprachförderung am Ohm-Gymnasium nötig?

- ca. 20 % Schüler mit Migrationshintergrund

  => z.T. große Probleme mit dem Deutschen in allen Fächern

Aktuelle Förderangebote:

1) Deutsch als Fremdsprache

   Umfang: 2 Wochenstunden aus dem Stundenbudget der Schule

   Teilnehmer: ca. 4-5, sehr geringe Deutschkenntnisse, individuelle Förderung, DAF-Unterricht

2) Individuelle Förderung der In-Gym-Schüler nach dem Übertritt ans Gymnasium

   Umfang aktuell: 1 Wochenstunde aus dem Budget der MB-Dienststelle

   meist ein bis zwei Teilnehmer im zweiten Halbjahr, individuelle Hilfestellungen nach Bedarf

# Sprachbegleitung am Ohm-Gymnasium

3) Sprachbegleitung

Umfang: 8 Wochenstunden, finanziert vom Kultusministerium, gesondertes Budget, abhängig von der Anzahl der Schüler mit Migrationshintergrund

Verwendung der Zusatzstunden:

| 5. Klasse | 6/ 7. Klasse | 8/9. Klasse | 10 – 12. Klasse |
|---|---|---|---|
| 2 Stunden (erstes Schulhalbjahr in Niveaustufen) | 4 Stunden, davon 1x als Doppelstunde | 1 Stunde | 1 Stunde |

Rekrutierung der Schüler/innen:

- 5. Klasse: Wunsch der Eltern bei der Anmeldung, Nachmeldungen nach den Klassenkonferenzen/ pädagogischen Konferenzen
- ab der 6. Klasse: Lehrerempfehlungen
- Verbindliche Anmeldung durch die Eltern → sie müssen die Schüler abmelden, wenn sie nicht mehr teilnehmen wollen

# Sprachbegleitung am Ohm-Gymnasium

Vorgehen:

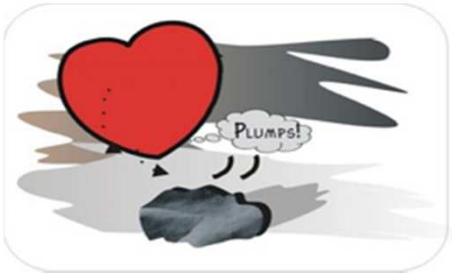
Unterricht in Kleingruppen mit höchstens 15 Schülern

Schwerpunktsetzungen in den verschiedenen Kursen:

- 5. Klasse: Wortschatzarbeit, Grammatik, Rechtschreibung, Textproduktion und Textverständnis
- 6./ 7. Klasse: Anbindung an Natur und Technik
- Ab 8. Klasse: v.a. Textverständnis- und Textproduktionsstrategien
- Oberstufe: individuelle Schreibberatung

# Sprachbegleitung am Ohm-Gymnasium

Konkrete Umsetzung




5. Klasse:

- Wortschatzarbeit zu Gefühlen
- Training der Rechtschreibung/ des Verständnisses von Redewendungen
- Wiederholung der Kriterien für die Vorgangsbeschreibung, Wortschatz- und konzeptuelle Arbeit
- Textverständnisübungen zu Sachtexten und literarischen Texten
- Textproduktionsübungen/ Strategietraining

=> Spielerisches Lernen im Vordergrund

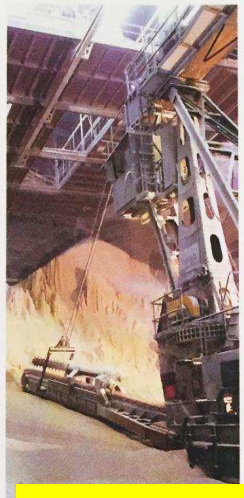
# Sprachbegleitung am Ohm-Gymnasium

6/ 7. Klasse:

Förderung in den naturwissenschaftlichen Fächern für Kinder mit Migrationshintergrund unabdingbar:

-> (Fach-)Sprachkompetenz auf höchstem Niveau erforderlich für den Umgang und das Durchdringen naturwissenschaftlicher Texte:

## 9.6 Katalysatoren in Natur und Technik



1 „Den Stickstoff aus der Luft holen" gelingt nur mithilfe von Katalysatoren. Diese Lagerhalle für den Dünger Nitrophoska (N-, P- und K-Verbindungen) lässt den Umfang der industriellen Düngererzeugung erahnen.

**Die Bedeutung der Katalyse in der Industrie.** Mehr als zwei Drittel aller Produkte der chemischen Industrie werden heute mithilfe von Katalysatoren gewonnen. Moderne Verfahren werden sogar zu 90% katalysiert.

*Ammoniak*, ein Ausgangsstoff für die in Handelsdüngern enthaltenen Stickstoffverbindungen (Abb. 1), wird durch die Reaktion von Wasserstoff mit Stickstoff hergestellt. Diese Reaktion hat eine sehr hohe Aktivierungsenergie. Erhöht man die Temperatur, beschleunigt sich zwar die Reaktion, doch zerfällt das gebildete Ammoniak dann wieder. Nur mit einem Katalysator gelingt es, bei niedrigen Temperaturen eine ausreichende Geschwindigkeit zu erreichen.

In der *Erdölraffinerie* (Abb. 2) wird das Rohöl nicht nur in die verschieden hoch siedenden Fraktionen aufgetrennt. Es finden auch chemische Reaktionen statt, durch die der Benzinanteil vergrößert und die Benzin-q… für ei…

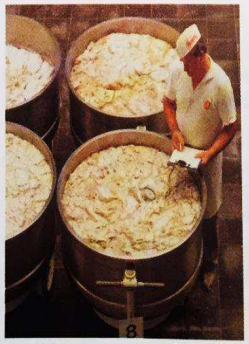
Unterrichtssprache

**Die Bedeutung der Katalyse in der Biochemie.** Ohne Katalyse wäre …: Eiweißstoffe katalysieren im Stoffwechsel nahezu …abertausend biochemischen Reaktionen. Diese als *Bio-*…kenden Eiweißstoffe werden Enzyme genannt, abgeleitet vom griechischen Wort für Sauerteig. Nur durch den Sauerteig wird das Brot so locker, wie wir es gewöhnt sind (Abb. 3). In ihm arbeiten Enzyme von Bakterien, die Milch- und Essigsäure erzeugen, und Hefepilze, die Kohlenhydrate vergären. Dabei entsteht gasförmiges Kohlenstoffdioxid, durch das der Teig „aufgeht".

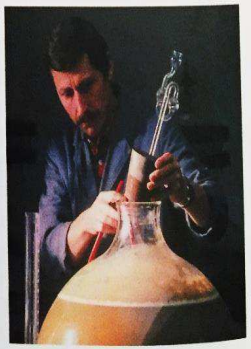
Enzyme aus den Hefezellen ermöglichen auch die *alkoholische Gärung*, ein weiteres biotechnisches Verfahren, das vom Menschen seit Jahrtausenden durchgeführt wird (Abb. 4).

Alltagssprache

2 Raffinerieanlage mit Destillationstürmen



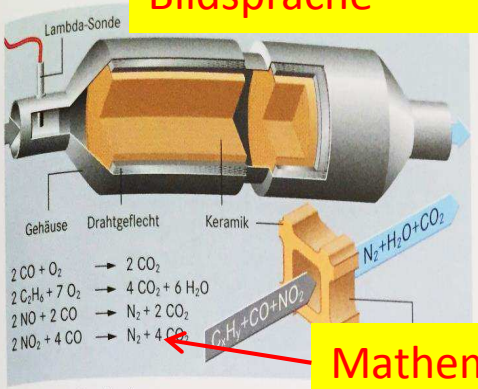
3 Gärender Sauerteig



4 Gärballon mit Gärrohr: Aus Traubensaft entstehen durch alkoholische Gärung Wein und $CO_2$ (Schaumbildung).



Bildsprache




5 Autoabgaskatalysator

Mathematische Sprache

**Der Autoabgaskatalysator.** Heute denkt man beim Wort Katalysator sicher zunächst an den Abgaskatalysator im Kat-Auto. Darunter versteht man die ganze im Blechgehäuse untergebrachte Anlage zur Entgiftung der Abgase (Abb. 5). Sie enthält einen porösen Keramikkörper, auf dessen gewaltiger Oberfläche etwa zwei Gramm des eigentlichen Katalysators (Edelmetalle wie Platin und Rhodium) aufgebracht sind.

Folgende Schadstoffe in den Motorabgasen sollen am Katalysator zu ungiftigen Substanzen weiterreagieren: unverbrannte Kohlenwasserstoffe, das hochgiftige Kohlenstoffmonooxid (CO) und Umwelt belastende Stickstoffoxide. Die Schadstoffe werden nicht in einem physikalischen Prozess herausgefiltert, sondern durch Reaktionen untereinander „unschädlich gemacht". Auf dem Katalysator laufen daher Reaktionen ab, die zu den drei („Drei-Wege-Katalysator") ungiftigen Produkten Kohlenstoffdioxid ($CO_2$), Stickstoff ($N_2$) und Wasser führen (Abb. 5).

Diese Reaktionen finden bei den gegebenen Temperaturen ohne Katalysator nicht statt, da die Aktivierungsenergien für die Bildung dieser Stoffe zu hoch sind. Der Katalysator lockert jedoch die Bindungen in den Eduktmolekülen und setzt somit die Aktivierungsenergie für die drei Reaktionen herab (Abb. 6).

**Aufgaben**

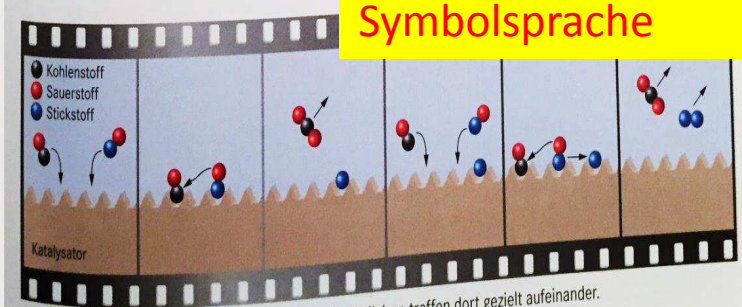
1 Autos mit Abgaskatalysator dürfen kein „verbleites" Benzin tanken. Bei der Verbrennung der dem Benzin zugesetzten Bleiverbindungen entsteht metallisches Blei, das sich auf dem Katalysator niederschlagen würde. Erkläre, warum dadurch die Wirksamkeit des Katalysators aufgehoben wird.

Fachsprache

…ten. Wie entstehen die nitrosen Gase ($NO_x$: $NO_2$ und NO) in den Autoabgasen?

4 Formuliere einen Sachtext zu Abb. 6. Beschreibe dabei alle Vorgänge und Reaktionen.

Symbolsprache




6 Der Katalysator stellt die Reaktionsoberfläche: Die Teilchen treffen dort gezielt aufeinander.

# Sprachbegleitung am Ohm-Gymnasium

Konkrete Umsetzung

- Durchführung von Experimenten: von der Planung bis zur Dokumentation

  → Training von Sprachstrategien zum Beschreiben und Auswerten von Experimenten

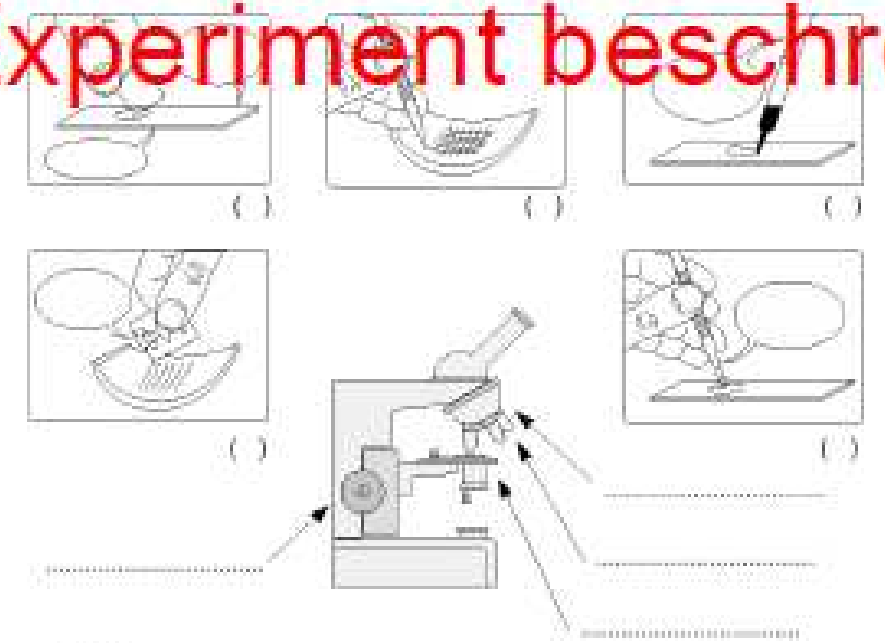
  -> Hilfestellungen durch Textpuzzle, Wortgitter, Vorgabe von Wortfeldern, Lückenergänzungsaufgaben etc.

- Umgang mit Sachtexten: Lesen, Verstehen und Verfassen von diesen
- Umgang mit Operatoren: Was ist in der Aufgabenstellung von dem Schüler verlangt?
- Fachwortschatzarbeit

=> Enge Zusammenarbeit von NuT- und Deutschlehrern

# Wir mikroskopieren eine Zwiebelhaut

Ein Experiment beschreiben



**Aufgaben:**

1. **Schreibe die richtige Reihenfolge der Bilder in die Klammern.**
2. **Trage die Namen aus dem Wortgeländer in die Sprechblasen und Zeichnung ein.**
2. **Schreibe die richtige Reihenfolge der Sätze in die Klammern.**
3. **Beschreibe den Versuch mit Hilfe des Wortgeländers.**

**Wortgeländer:**

[ ] drehen am - Grobtrieb - Objekttisch - nach unten

[ ] bringen in - Häutchen - Wassertropfen

[ ] legen auf - fertiges Präparat - Objekttisch

[ ] mit Pipette - geben auf - Wassertropfen - Objektträger

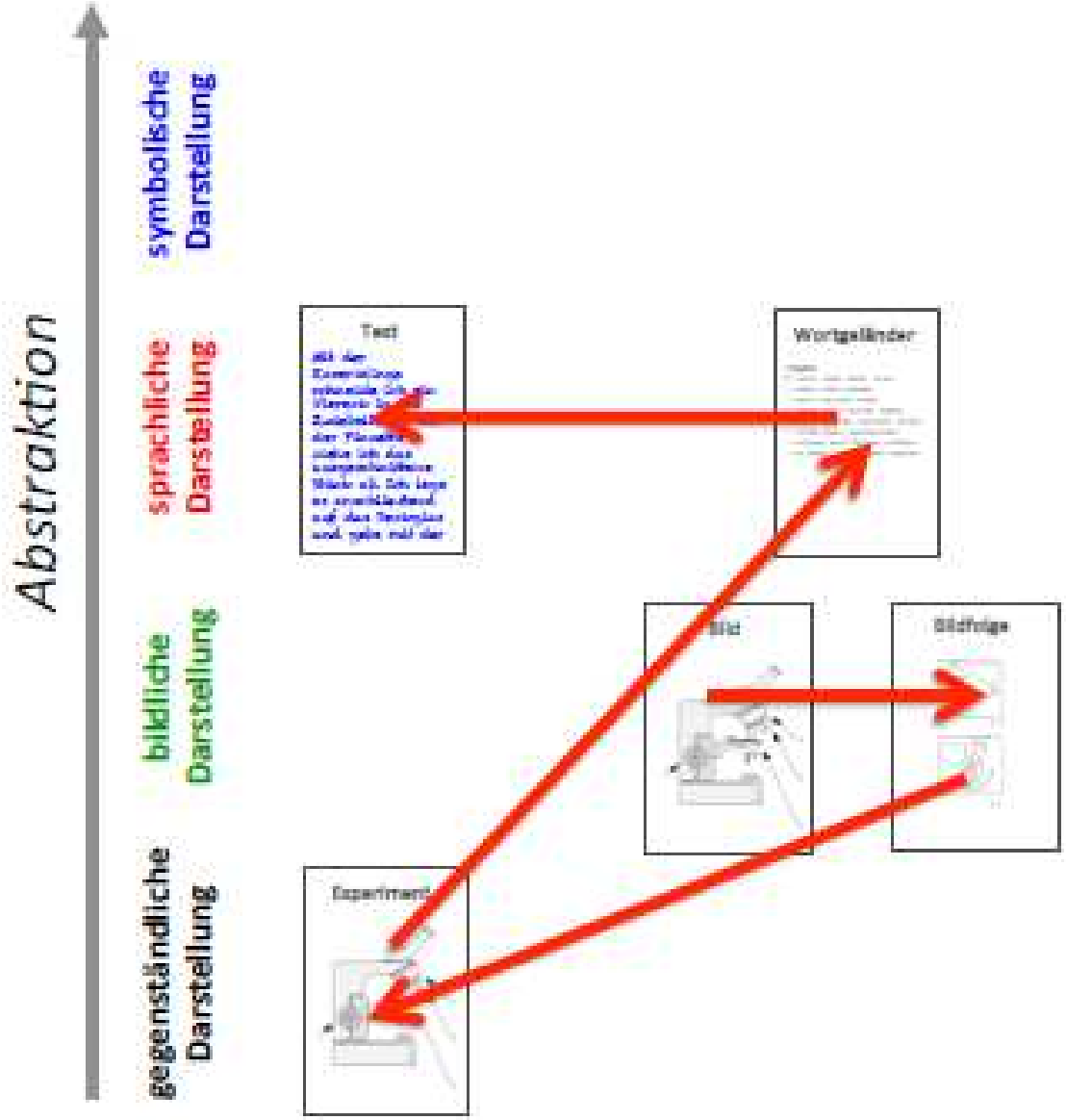
[ ] drehen am - Objektivwechsler - kürzestes Objektiv - über Präparat

[ ] mit Pinzette - ab/ziehen - ausgeschnittenes Häutchen

[ ] Deckgläschen - legen auf - Wassertropfen - auf Objektträger

[ ] mit Rasierklinge - schneiden in - Zwiebelhaut - kleines Viereck

# 1. Prinzip: Wechsel der Darstellungsformen




Zwiebelhaut

# Sprachbegleitung am Ohm-Gymnasium

8./ 9. Klasse

Schwerpunkt: Verbesserung der Schreibkompetenz

1. Selbstevaluation:  Sprachkompetenz - Grammatik, Orthografie, Wortschatz + Wünsche für die Arbeit im Kurs
2. Arbeiten mit Aufgabenstellungen/ Arbeitsanweisungen/ Operatoren, Arbeit mit Schülerantworten aus Biologie/ Geschichte und Evaluation derselben
3. Beschreiben und Charakterisieren: Wortschatzhilfen  zur Personenbeschreibung, Aufbau einer Beschreibung, Charakterisierung
4. Einfaches Argumentieren : Aufbau eines Arguments, Formulierungshilfen: Konjunktionen und Adverbien zur Strukturierung von Texten

# Sprachbegleitung am Ohm-Gymnasium

Oberstufe: Individuelle Schreibberatung steht im Vordergrund

Konkrete Umsetzung:

- Kurze theoretische Einführung in die unterschiedlichen Aufsatzformen
- Konkrete Schreibaufträge, differenziert und individualisiert nach Bedarf und Klassenstufe
- Verfassen des Aufsatzes in Heimarbeit, Abgabe
- Korrektur durch die Lehrkraft
- Einzeltermine zur Nachbesprechung mit der Lehrkraft

⇒ Die Teilnehmer entscheiden darüber, wieviel Zeit sie in den Kurs investieren wollen

⇒ Teilnehmer können auch nur die Übungen abgeben, ohne am regulären Kurs teilzunehmen

# Sprachbegleitung am Ohm-Gymnasium

Erfahrungen mit den Sprachbegleitungskursen am Ohm-Gymnasium:

- Schüler haben meist Spaß an den Kursen
- das Konzept in der Oberstufe hat zu großen Erfolgen geführt

aber:

- fehlende Nachhaltigkeit
- Schüler sehen selbst den Nutzen nicht (Überschätzung der eigenen Fähigkeiten?)
- Einteilung nach Niveaustufen mit Durchlässigkeit hat sich als nicht praktikabel erwiesen
- zu wenig Zeit, um viel zu bewirken
- aber: Schüler/innen können/ wollen auch nicht mehr Zeit aufwenden (v.a. ab der 8. Klasse spürbar!)

⇒ Konzept wird ständig neu überarbeitet und überdacht

⇒ Stärkere Konzentration auf individuelle Schreibberatung geplant

Ö 3

# Beschlussvorlage

| Geschäftszeichen: | Verantwortliche/r: | Vorlagennummer: |
|---|---|---|
| IV/40-1 | Schulverwaltungsamt | **40/141/2018** |

## Fraktionsantrag der SPD 015/2018; Radfahrausbildung an Erlanger Schulen

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|---|---|---|---|
| Bildungsausschuss | 15.03.2018 | Ö | Beschluss | |
| Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77 | 17.04.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |

Beteiligte Dienststellen
Polizeiinspektion Erlangen

## I. Antrag

1. Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Fraktionsantrag Nr.015/2018 ist hiermit bearbeitet.

## II. Begründung

### 1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

In den Erlanger Nachrichten vom 23.01.2018 wurde berichtet, dass an Nürnberger Grundschulen immer mehr Kinder die Fahrradprüfung in der 4. Klasse nicht schaffen (im Schuljahr 2016/2017: ca. 36 %).

### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die SPD Fraktion bat mit dem Antrag 015/2018 vom 30.01.2018 um einen Bericht über die Situation an den Erlanger Grundschulen.

### 3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Polizeiinspektion Erlangen äußerte sich zur Verkehrserziehung an den Erlanger Grundschulen wie folgt:

Die Gesamtsituation, betreffend die erfolgreiche Teilnahme an der Radfahrausbildung mit dem Bestehen der Prüfung zum „Fahrradführerschein“, ist in Erlangen sehr erfreulich.
Zu dieser positiven Bilanz tragen auch folgende Faktoren bei:
• Die Schüler verfügen über ausreichende motorische Fähigkeiten, um die Übungen auch fahren zu können.
• Die Schüler werden durch die Klassenlehrkräfte im Vorfeld der Radfahrausbildung durch sogenannte Schonraumübungen in der dritten Klasse gut vorbereitet.
• Die Radfahrausbildung durch die Verkehrserzieher der Polizei wird bei gleichbleibender Anzahl der Unterrichtsstunden im Blockunterricht durchgeführt.
• Während der praktischen und sehr intensiven Übungen wird jeweils mit der halben Klasse gefahren, um „schwächere“ Kinder besser anleiten und betreuen zu können.
• Die Schüler sind - bis auf einzelne Ausnahmen - sehr motiviert und wollen die Radfahrausbildung erfolgreich abschließen.

Die folgende Tabelle liefert eine detaillierte Darstellung in Bezug auf die einzelnen Erlanger

Grundschulen. Die Zahlen stellen die Ergebnisse aus dem Schuljahr 2016/2017 dar. Sie unterscheiden sich nicht wesentlich von den Vorjahren.
Dass von 954 geprüften Schülern in Erlangen nur 9 Schüler die Fahrradprüfung nicht bestanden haben, ist aus Sicht der Verkehrserzieher sehr erfolgreich und zeigt den hohen Stellenwert der Radfahrausbildung in Erlangen. Damit bestehen in Erlangen 99 % der Schüler die Fahrradprüfung. Jährliche Schwankungen liegen nur im niedrigen statistischen Bereich. Über die Jahre sind die Ergebnisse gleichbleibend gut.

| SCHULE | KLASSEN | SCHÜLER | TEILGENOMMEN | B | NB | NPR |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Adalbert-Stifter | 5 | 113 | 112 | 111 | 0 | 0 |
| Brucker Lache | 2 | 36 | 35 | 35 | 0 | 0 |
| Büchenbach-Dorf | 2 | 50 | 50 | 50 | 0 | 2 |
| Büchenbach-Nord | 2 | 32 | 31 | 31 | 0 | 0 |
| Dechsendorf | 1 | 27 | 27 | 27 | 0 | 0 |
| Eltersdorf | 2 | 46 | 46 | 45 | 1 | 0 |
| FÖZ 1 | 2 | 24 | 24 | 24 | 0 | 1 |
| FÖZ 2 | 1 | 14 | 8 | 8 | 0 | 0 |
| Frauenaurach | 2 | 42 | 41 | 41 | 0 | 0 |
| Friedrich-Rückert | 4 | 82 | 80 | 79 | 1 | 3 |
| Heinrich-Kirchner | 3 | 61 | 59 | 59 | 0 | 0 |
| Herman-Hedenus | 3 | 61 | 61 | 61 | 0 | 1 |
| Loschge | 3 | 78 | 77 | 77 | 0 | 0 |
| Max-und-Justine-Elsner | 3 | 52 | 49 | 49 | 0 | 0 |
| Michael-Poeschke | 3 | 57 | 56 | 56 | 0 | 0 |
| Pestalozzi | 3 | 53 | 50 | 50 | 0 | 0 |
| Tennenlohe | 2 | 46 | 45 | 45 | 0 | 0 |
| FIS | 2 | 58 | 54 | 48 | 6 | 9 |
| Montessori | 2 | 49 | 48 | 48 | 0 | 0 |
| Waldorfschule | 2 | 51 | 51 | 50 | 1 | 1 |
| **Gesamtzahlen** | **47** | **982** | **954** | **945** | **9** | **15** |

Erläuterung:
B = bestanden
NB= nicht bestanden
NPR= Nachprüfung war erforderlich

**4. Ressourcen**
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | | |
|---|---|---|
| Investitionskosten: | € | bei IPNr.: |
| Sachkosten: | € | bei Sachkonto: |
| Personalkosten (brutto): | € | bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € | bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | € | bei Sachkonto: |
| Weitere Ressourcen | | |

**Haushaltsmittel**

☒ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

**Anlagen:**
**Fraktionsantrag der SPD 015/2018**
**Bericht der EN vom 23.01.2018: „Immer mehr Kinder fallen durch die Fahrradprüfung“.**

III. Abstimmung
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 3

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**
Eingang: **30.01.2018**
Antragsnr.: **015/2018**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **Klärung durch RB**
mit Referat:

SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

**Anfrage für den nächsten Bildungsausschuss und den UVPA**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in den Erlanger Nachrichten vom 23.1.18 war zu lesen, dass an den Nürnberger Grundschulen immer mehr Schülerinnen und Schüler durch die Fahrradprüfung fallen, die in der 4. Klasse abgelegt wird.

Wir bitten um einen Bericht der Verkehrserzieher bei der Polizei, wie die Situation in Erlangen allgemein ist. Auch bitten wir um eine differenzierte Darstellung in Bezug auf die einzelnen Grundschulen.
Die Information sollte als schriftliche MzK auch im UVPA gegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen

**Datum**
**30.01.2018**

**AnsprechpartnerIn**
**Saskia Coerlin**

**Durchwahl**
**09131-862225**

**Seite**
**1 von 1**

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

Felizitas Traub-Eichhorn
Sprecherin für Verkehr

Sandra Radue
Sprecherin für Schulen

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Erlangen SPD

# Verkehrserzieher stellen fest: Dem Nachwuchs fehlt oft die Konzentration und das Körperbewusstsein — Grüne fordern Übungskurse

VON ALEXANDER BROCK

**Nürnberg steigt auf? Eher nicht. Die Verkehrserzieher der Polizei stellen etwas ganz anderes fest: Die Zahl der Kinder, die bei der Fahrradprüfung an der Grundschule durchfällt, steigt und steigt. Die Nürnberger Grünen fordern Gegenmaßnahmen.**

Der Nachwuchs tut sich immer härter, die allgemeine Fahrradprüfung in der 4. Klasse der Grundschule zu bestehen. Foto: Ralf Hirschberger/dpa

Für einen Anfänger ist Radfahren eine komplexe Angelegenheit. Er muss das Gleichgewicht halten, in die Pedale treten und für ein Handzeichen auch mal den Lenker loslassen. Das muss geübt werden. Erst wenn das alles sitzt, kann er darüber nachdenken, wer Vorfahrt hat.

Doch immer mehr Kinder tun sich beim Radfahren schwer. Mittlerweile ist es keine Seltenheit mehr, wenn die Hälfte oder mehr der Grundschüler einer Klasse bei der Fahrradprüfung in der 4. Klasse durchfällt. Das jedenfalls beobachten die Verkehrserzieher der Polizei. Im vorigen Schuljahr 2016/2017 erreichte dieser Trend in Nürnberg einen traurigen Tiefpunkt: Von den 4210 Kindern, die geprüft wurden, fielen 1521 durch und mussten ohne den begehrten Wimpel der Verkehrswacht nach Hause gehen. Im Schuljahr 2009/2010 waren es von 4218 geprüften Kindern noch 1069, die den Praxistest nicht schafften.

## Fehlende Konzentration

Abgesehen davon steigt selbst die Zahl der Kinder, die zur Prüfung überhaupt nicht Rad fahren können. Auffällig: Es sind vor allem Mädchen, teilweise mit Migrationshintergrund, die gar nicht radeln können.

Doch woran scheitern Grundschüler in der 90-minütigen Prüfung überhaupt? „Den Verkehrserziehern fällt auf, dass die Prüflinge Probleme mit der Konzentration haben. Außerdem können viele das Gleichgewicht nicht halten, es fehlt an Körperbewusstsein. Einige haben auch Angst, sich umzudrehen und im Fahren den Lenker für ein Handzeichen kurz loszulassen“, beschreibt es Polizeipressesprecherin Elke Schönwald. Dem Nachwuchs fehle es einfach an Übung.

Die Kinder sind in der Regel neun oder zehn Jahre alt, wenn sie in der Schule auf die Tests vorbereitet werden. Die Theorie: Lehrer unterrichten Verkehrsregeln und Zeichen. Die Praxis: Die Verkehrspolizisten kommen fünf Mal für jeweils 90 Minuten in die Schule und üben mit dem Nachwuchs auf dem Übungsgelände. Da immer mehr Schulen keinen eigenen Verkehrsparcours mit aufgemalten Strecken, Zebrastreifen und Kreuzungen mehr haben, suchen die Verkehrserzieher mit ihren Schützlingen Nachbarschulen auf. Dann aber wird es ernst. Nach der Prüfung radelt ein Verkehrserzieher mit allen, die bestanden haben, in Kleingruppen in der Umgebung der Schule herum. Wer durchgefallen ist, darf sich zwar weiterhin auf den Sattel schwingen und fahren. „Es ergeht aber Mitteilung an die Eltern in der Hoffnung, dass sie mit ihren Kindern üben. Für die durchgefallenen Schüler ist es nicht einfach, wenn sie keinen Wimpel kriegen. Manche fangen dann an zu weinen. Und auch für die Verkehrserzieher ist das nicht leicht“, sagt Elke Schönwald.

Dass Kinder sich zunehmend immer weniger konzentrieren können, bestätigt auch Susanne Kaufmann, Leiterin der Grundschule an der Bismarckstraße im Stadtteil Rennweg. „Je später am Tag die Fahrradausbildung läuft, desto schwerer tun sich manche mit der Konzentration“, sagt sie. „Vor 20 Jahren ist es Schülern in der 5. und 6. Stunde noch leichter gefallen, aufmerksam zu sein.“ Für sie steht fest: In der Stadt gebe es immer weniger Übungsmöglichkeiten, rückläufig sei auch, dass Eltern mit ihren Kindern das Radfahren üben.

Ähnlich sieht das auch Susanne Prechtl, Rektorin der Wahlerschule im Stadtteil Schniegling. „Der Raum für die Kinder zum Üben wird in der Stadt nicht mehr“, stellt sie fest. Die Schulen aber hätten keine Zeit, dem Nachwuchs das Radfahren beizubringen. Das müssten die Kinder in ihrer Freizeit lernen, sprich: mit den Eltern. Doch in der Freizeit seien sie oft mit anderen Dingen beschäftigt. Etwa mit den neuen Medien, Facebook, Twitter und Co.

Jens Ott, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) Nürnberg, wundert es nicht, dass immer weniger Kinder die Fahrradprüfung bestehen. „Die Übung in den Familien hat nachgelassen. Wenn es dort aber nicht geschieht – wo sonst?“ Er halte gar nichts davon, das Training auszulagern und Kinder in Fahrradkurse zu stecken. „Die Eltern sind in der Pflicht und sollten mit ihren Kleinen trainieren“, sagt er. Eine aktuelle Gesetzesänderung erleichtere es schließlich den Eltern, mit ihrem Nachwuchs in der Stadt zu üben.

## „Erschreckend“

Bisher war es so: Kinder unter acht Jahren mussten mit dem Rad auf dem Gehweg fahren, Eltern durften das aber nicht. Sie mussten auf der Fahrbahn radeln, den Blick auf den Sprössling gerichtet. „Das war ein Problem, weil sie zum Beispiel durch parkende Autos am Straßenrand den Kontakt zu ihren Kleinen nur schwer halten konnten.“ Nach der Gesetzesänderung im vergangenen Jahr dürfen jetzt auch Mama und Papa mit dem Rad auf dem Bürgersteig fahren.

Grünen-Stadträtin Elke Leo findet es „erschreckend“, dass immer mehr Kinder die Fahrradprüfung nicht schaffen. „Wenn die Stadt schon das Prädikat ‚fahrradfreundliche Kommune‘ trägt, sollte sie sich mit großer Ernsthaftigkeit darum kümmern, Kindern den Zugang zum Radfahren zu ermöglichen.“ Die Öko-Partei fordert im zuständigen Ausschuss von der Verwaltung ein Konzept, das Fahrradfahrlernkurse für Grundschüler ermöglicht.

Ö 5.1

# Mitteilung zur Kenntnis

| Geschäftszeichen: | Verantwortliche/r: | Vorlagennummer: |
|---|---|---|
| IV/BB | Bildungsbüro | **IV/BB/021/2018** |

## Bildungskoordination für Neuzugewanderte - Neue Projekte

| Beratungsfolge | Termin | N/Ö | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|---|---|---|---|
| Bildungsausschuss | 15.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |
| Jugendhilfeausschuss | 15.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |
| Kultur- und Freizeitausschuss | 21.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |

Beteiligte Dienststellen

**I. Kenntnisnahme**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**II. Sachbericht**

Im Rahmen der Förderung des Programms „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung sind auf Anregung der Bildungskoordinatorin und im gemeinschaftlichen Zusammenwirken der verantwortlichen Bildungsakteure über bereits initiierte Projekte hinaus zwei weitere Angebote Anfang 2018 realisiert worden.

- **Internationale Eltern-Kind-Gruppe**
  Auf Initiative der Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte wurde in Kooperation mit dem Amt für Soziokultur der Stadt Erlangen, der Asylsozialberatung, des Mütter- und Familientreffs e.V. und dem Treffpunkt Röthelheimpark ein Konzept für eine internationale Eltern-Kind-Gruppe erarbeitet. Die internationale Eltern-Kind-Gruppe findet seit dem 25. Januar 2018 jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr im Treffpunkt Röthelheimpark statt. Ziel ist es, für Personen mit Flucht- oder Migrationshintergrund niedrigschwellige Zugänge in Eltern-Kind-Gruppen zu schaffen, ihnen die Möglichkeit zu geben, sich zu Erziehungsthemen auszutauschen, eine frühzeitige Bildungsbegleitung zu gewährleisten und den Wortschatz u.a. im Bereich Erziehung zu erweitern. Die internationale Eltern-Kind-Gruppe wird von Ehrenamtlichen, die teilweise selbst einen Flucht- oder Migrationshintergrund haben, begleitet. Ein Flyer befindet sich im Anhang.

- **Begegnungsprojekt für Schüler/innen aus Übergangs- und Regelklassen**
  In Kooperation mit dem Amt für Soziokultur, den Erlanger Kultureinrichtungen (Jugendkunstschule Erlangen, Kunstpalais Erlangen, Stadtmuseum Erlangen, Theater Erlangen, Sing- und Musikschule Erlangen) und den Erlanger Mittelschulen wurde ein Konzept für ein Begegnungsprojekt für Schüler/innen aus Übergangs- und Regelklassen erarbeitet. Die Schüler/innen aus je einer Übergangs- und einer Regelklasse einer Schule besuchen gemeinsam ein Modul der Erlanger Kultureinrichtungen. Die Schulen erhalten zu Beginn des Schulhalbjahres einen Modulkatalog mit allen Angeboten der Kultureinrichtungen. Bei den Angeboten wurde auf die bereits etablierten Programme der Kultureinrichtungen zurückgegriffen, die durch Kooperation der Kultureinrichtungen nun von zwei Klassen (Übergangs- und Regelklasse) gemeinsam besucht werden können. Zusätzlich wurde für dieses Projekt ein neues Angebot entwickelt.

Ziel ist, dass sich die Schüler/innen der Übergangs- und Regelklasse an zwei bis drei Terminen im Schulhalbjahr über ein gemeinsames kreatives Tun kennenlernen. Sprachhemmnisse können so leichter überwunden, bestehende Vorurteile abgebaut und die Toleranz der Schüler/innen gefördert werden. Das Begegnungsprojekt ist mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2018 gestartet. Ausführliche Informationen sind im Anhang zu finden.

**Anlagen:**

1. Flyer Internationale Eltern-Kind-Gruppe
2. Modulkatalog Begegnungsprojekt für Schüler/innen aus Übergangs- und Regelklassen

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 5.1

# Internationale Eltern-Kind-Gruppe

گروه بین المللی والدین - کودک

مجموعة دولية من الأهلي وللأطفال Uluslar arasi Ebevgen ve Çoçuklar Grupu

## Интернациональная группа родителей и детей

Neue Leute kennen lernen
آشنایی با افراد جدید
التعرف على أشخاص جديدة
Знакомьтесь с новыми людьми
Yeni Insanlarla tanişmak

Deutsch lernen
آموزش زبان آلمانی
Almanca ögrenmek
تعلم الألمانية
Учите немецкий

Singen, Lachen, Spielen, Basteln
آوازخوانی، خنده، بازی، پازل
غناء, الضحك, العب,
Şarkilar, Gülmek, Oynamak, El becerisi
Пение, смех, игры

**Donnerstag** الخميس پنجشنبه Четверг Perşembe
**10 -12 | 13 -15 Uhr** من الساعة ساعت часов
**mit ehrenamtlicher Betreuung**
مع الرعاية التطوعية با نگهداری داوطلبانه
Добровольцы в качестве помошников
Fahn çalişanlar taratindan yardim ediliyor

**In der Zeit von 8 - 10 Uhr und 12 - 13 Uhr kann der Raum frei von den Familien genutzt werden.**

**وفي الوقت من 8 ـ 10 ومن 12 ـ 13 تصبح الغرفة فارغة وبإمكان الأهالي استخدام الغرفة**
در ساعات ۸-۱۰ و ۱۲-۱۳ می توان از اتاق خانواده استفاده کرد
С 8 до 10 и с 12 до 13 часов помещение может быть использавоно семьями свободно
Saatlerimiz 8-10 ve 13-15 arasi

**Komm einfach vorbei!**
**Raum 019, EG**

**Fragen?** سوال دارید؟ أسئلة ؟ فقط تعال إلينا !
**Вопросы?** غرفة 019 الطابق الأرضي Просто приходите!
Sorunlar için **Комната 019,**
**Frank Renninger** **цокольный этаж**
**09131/9232777**
**leitung@treffpunkt-roethelheimpark.de** تشريف بياورید طبقه همکف اتاق ۰۱۹

**Bekliyoruz!**
**Oda Nr. 019**

**Treffpunkt Röthelheimpark | Schenkstr. 111 | Bus Nr. 293 | Haltestelle Hartmannstraße**

Ö 5.1

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Sehr geehrte Lehrkräfte,

wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe des Modulkatalogs für das Projekt „Gemeinsam kreativ sein – Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen“ präsentieren zu können.

Das Projekt ist eine Kooperation

- folgender Erlanger Kultureinrichtungen
  - Jugendkunstschule Erlangen
  - Kunstpalais Erlangen
  - Stadtmuseum Erlangen
  - Städtische Sing- und Musikschule Erlangen
  - Theater Erlangen
- der Koordination für Soziokulturelle Integration
- der Bildungskoordination für Neuzugewanderte.

**Vorhaben:**

Schüler*innen aus je einer Übergangs- und einer Regelklasse einer Schule (mit etwa demselben Alter), besuchen gemeinsam ein Modul der Erlanger Kultureinrichtungen. Pro Schulhalbjahr sollten zwei oder drei Module gewählt werden. So lernen sich die Schüler*innen besser kennen.

**Ziel:**

Die Angebote sollen helfen

- sich über ein gemeinsames kreatives Tun kennenzulernen,
- Sprachhemmnisse leichter zu überwinden,
- die Toleranz der Schüler*innen zu fördern,
- bestehende Vorurteile abzubauen,
- neue Freundschaften zu schließen.

Stadt Erlangen BILDUNGSBÜRO

JuKS Jugend Kunst Schule Erlangen

kunstpalais

Stadt Erlangen Amt für Soziokultur

das theater erlangen

Städtische Sing- & Musikschule Erlangen

STADTMUSEUM ERLANGEN

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

### Projektbeschreibung

Für jedes Schulhalbjahr erhalten die Schulen einen Modulkatalog mit den Angeboten der Kultureinrichtungen. Bei der Auswahl der Module ist zu beachten:

**Module mit Kapazität für zwei Klassen:**
Module der Sing- und Musikschule können von allen Schüler*innen der Übergangs- und Regelklasse gemeinsam besucht werden.
Das Stadtmuseum bietet Module an, die meist aus zwei Teil-Angeboten bestehen und so gemeinsam von allen Schüler*innen der Übergangs- und Regelklasse besucht werden können.
Alle Teil-Angebote der Module des Stadtmuseums können auch einzeln, als Kombi-Modul gebucht werden.

**Kombi-Module:**
Für die mit einem * gekennzeichneten Angebote der Jugendkunstschule, des Kunstpalais und des Theaters Erlangen müssen die Schüler*innen aus beiden Klassen in zwei Gruppen geteilt werden. Jede Gruppe sucht sich ein Angebot dieser Anbieter aus. Hierfür werden von den Einrichtungen Termine vorgeschlagen. Bei Modulen der Jugendkunstschule wird empfohlen, sich zwei Favoriten auszusuchen, sollte aufgrund baulicher Gegebenheiten oder fehlender Kapazität der Dozent*innen ein Modul nicht realisierbar sein.

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

### Wie läuft es ab?

**1. Auswahl der Module**

Die Schule (Übergangs- und Regelklasse) sucht sich für das Schulhalbjahr zwei oder drei Module aus.

**2. Buchung der Module**

*a. Buchung eines Moduls für 2 Klassen*

- Auswahl des Moduls
- Mit Terminwunsch bei der Kultureinrichtung per Mail oder Telefon melden und buchen

*b. Buchung eines Kombi-Moduls:*

- Auswahl von zwei Modulen, welche kombinierbar sind
- Auswahl einer der angegebenen Termine oder eigener Terminwunsch
- Buchung des Moduls bei Frau Heun, die die Termine koordiniert

**Termine für das Kombi-Modul:**

Mittwoch, 21.03.2018
Mittwoch, 18.04.2018
Dienstag, 15.05.2018
Donnerstag, 07.06.2018
Mittwoch, 11.07.2018

Uhrzeit: 09:00 - 11:00 Uhr bei zwei Stunden oder
09:00 - 12:00 Uhr bei drei Stunden

**Bitte Folgendes bei der Buchung angeben:**

- Name des Moduls/der Module bzw. Modulnummer
- Terminwunsch oder Angabe fester Terminvorschlag
- Anzahl der Schüler*innen
- Alter der Schüler*innen

**Bitte buchen Sie die Module bis zum 9. März 2018.**

**3. Buchungsbestätigung**

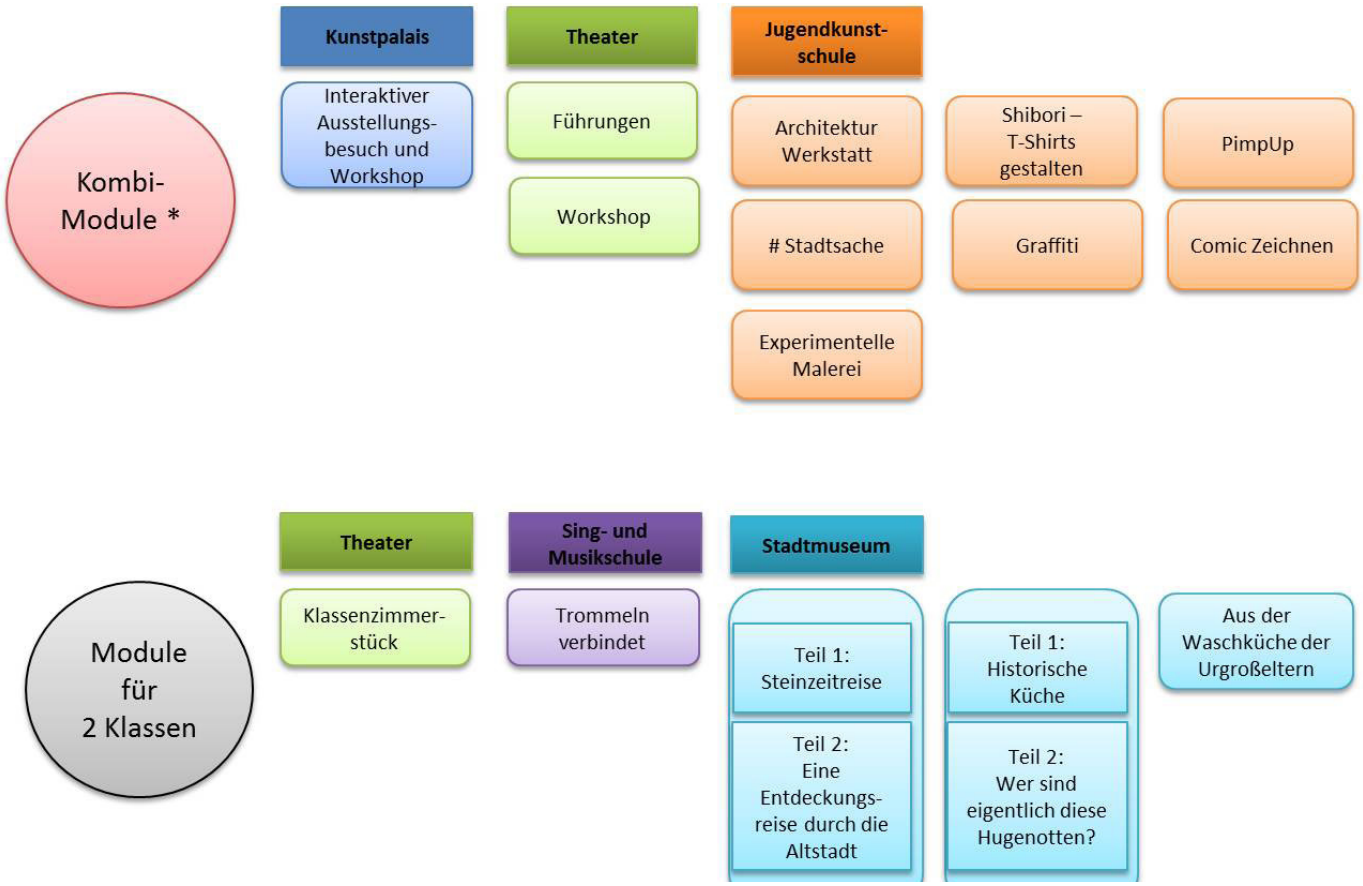
Die jeweilige Kultureinrichtung bestätigt den gewünschten Termin oder schlägt eine Alternative vor. Das Terminangebot bei den Kombi-Modulen kann bei hoher Nachfrage ausgeweitet werden.

Stadt Erlangen BILDUNGSBÜRO · JuKS Jugend Kunst Schule Erlangen · kunstpalais · Stadt Erlangen Amt für Soziokultur · das theater erlangen · Städtische Sing- & Musikschule Erlangen · STADTMUSEUM ERLANGEN

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Übersicht zu den Modulen



# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

### Zwei Beispiele einer Modulbuchung:

1. Buchung eines Kombi-Moduls:

Die Schule wählt das Modul* „Kunstpalais-interaktiver Ausstellungsbesuch und Workshop*“ aus. Da für dieses Modul die Gruppe (bestehend aus 1 Übergangs- und 1 Regelklasse) geteilt werden muss, wählt die Schule ein weiteres Modul, welches ebenfalls mit einem * gekennzeichnet ist, aus. Hierfür stehen z.B. die Module „Theater- Workshop“ oder „Theater-Führung“ zur Verfügung. Die Schule entscheidet sich für das zweite Modul Theater-Führung.
Die Schule sucht sich einen der angegebenen Termine für die Kombi-Module aus und bucht das Modul bei Frau Heun.

2. Buchung eines Moduls, das von beiden Klassen gemeinsam besucht werden kann:

Die Schule wählt das Modul Samba der Sing- und Musikschule aus.
Die beiden Klassen (Übergangs- und Regelklasse) haben einen gemeinsamen Termin gefunden.
Die Schule kontaktiert die Sing- und Musikschule und vereinbart für das Schulhalbjahr einen gemeinsamen Termin. Mit der Sing- und Musikschule wird der weitere Ablauf geklärt.

### Weitere Fragen beantworten gerne

**Katja Heun**
Stadt Erlangen
Referat für Bildung, Kultur und Jugend
Bildungsbüro
Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte

Telefon: 09131/ 86 1689
E-Mail: katja.heun@stadt.erlangen.de

**Karin Lippert**
Stadt Erlangen
Amt für Soziokultur
Soziokulturelle Integration

Telefon: 09131/ 86 1030
E-Mail: karin.lippert@stadt.erlangen.de

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

### Modulbeschreibungen

Jugendkunstschule

Annette Rollenmiller
Telefon: 09131/ 86 2683
E-Mail: annette.rollenmiller@stadt.erlangen.de
Friedrichstraße 33
91054 Erlangen

**Modul: Comic Zeichnen ***

**Modul- Nr. 1**

In diesem Workshop spielen Sprache und Schrift die Hauptrolle. Texte und Bilder unterstützen dabei, eine Geschichte zu entwickeln. Nach einführenden Übungen entstehen Comics - auch eine gemeinsame Geschichte im Team ist denkbar.

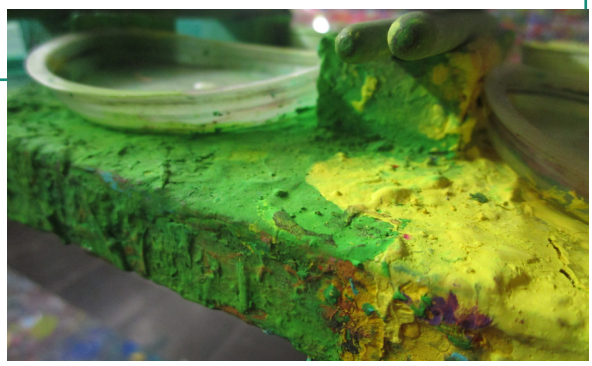
**Geeignet für:** alle Altersstufen
**Dauer:** 2 Stunden (optional 3 Stunden)
**Maximale Teilnehmerzahl:** 12-15
**Kosten pro Schüler*in:** 2 Stunden 4 €, 3 Stunden 5 €

**Modul: Experimentelle Malerei ***

**Modul- Nr. 2**

Inspiriert von Musik spielen Abstraktion und zufällig entstandene Formen die Hauptrolle. Bei verschiedenen Malexperimenten kann man sich kreativ austoben und viele, schnelle und wilde Bilder produzieren.

**Geeignet für:** alle Altersstufen
**Dauer:** 2 Stunden (optional 3 Stunden)
**Maximale Teilnehmerzahl:** 12-15
**Kosten pro Schüler*in:** 2 Stunden 4 €, 3 Stunden 5 €



# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Jugendkunstschule

Annette Rollenmiller
Telefon: 09131/ 86 2683
E-Mail: annette.rollenmiller@stadt.erlangen.de
Friedrichstraße 33
91054 Erlangen

**Modul: Graffiti ***

**Modul- Nr. 3**

Nach einer kurzen Einführung in die Graffiti-Techniken und ersten Skizzen besteht gleich um die Ecke der Jugendkunstschule, auf dem Bauzaun des entstehenden KuBiCs, die Möglichkeit, Graffiti-Techniken auszuprobieren. Der Außeneinsatz findet nur bei trockenem Wetter statt. Alternativ experimentieren wir mit Farbe, Form und Lackstiften und stellen aus Pappe einen 3D Schriftzug her.

**Geeignet für:** alle Altersstufen

**Dauer:** 2 Stunden (optional 3 Stunden)

**Maximale Teilnehmerzahl:** 12-15

**Kosten pro Schüler*in:** 2 Stunden 4 €, 3 Stunden 5 €

**Modul: PimpUp - Plastisches Gestalten ***

**Modul- Nr. 4**

Nicht nur wegen der Nachhaltigkeit steht Upcycling voll im Trend: Es geht darum, Gegenstände mit neuem Blickwinkel zu betrachten und ihnen neues Leben einzuhauchen. Vom Schuh zu Kleinmöbeln oder alten Klamotten – Dinge bekommen einen neuen Glanz und neue Einsatzmöglichkeiten. Label: made by yourself!

**Geeignet für:** alle Altersstufen

**Dauer:** 3-4 Stunden

**Maximale Teilnehmerzahl:** 12-15, gut wäre es, alte Dinge zum Aufmöbeln mitzubringen

**Kosten pro Schüler*in:** 2 Stunden 4 €, 3 Stunden 5 €

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Jugendkunstschule

Annette Rollenmiller
Telefon: 09131/ 86 2683
E-Mail: annette.rollenmiller@stadt.erlangen.de
Friedrichstraße 33
91054 Erlangen

**Modul: Shibori - T-Shirts gestalten ***

**Modul- Nr. 5**

Heute machen wir blau! Mit Indigo, einem pflanzlichen Stoff, werden T-Shirts oder andere Stoff-Stücke gestaltet. Mit Knittern, Rollen, Abbinden entstehen Muster, Quadrate, Kreise und vieles mehr. Überraschungseffekt garantiert! Die Technik nennt sich Shibori und ist in Indien, Indonesien und Afrika weit

**Geeignet für:** alle Altersstufen

**Dauer:** 3 Stunden

**Maximale Teilnehmerzahl:** 12-15, bitte T-Shirt mitbringen. Stoff wird zur Verfügung gestellt.

**Kosten pro Schüler*in:** 5 €

**Modul: # Stadtsache ***

**Modul- Nr. 6**

Im Modul #Stadtsache werden die Schüler*innen zu Stadtentdeckern. In Kleingruppen erkunden die Teilnehmer*innen die Stadt Erlangen, tauschen sich über ihre persönlichen Lieblingsplätze aus, erforschen unbekannte Orte und setzen sie durch eine interaktive Kunstaktionen in Szene. Zur Umsetzung wird die gleichnamige App #Stadtsache eingesetzt.

**Geeignet für:** alle Altersstufen

**Dauer:** 2 Stunden (optional 3 Stunden)

**Maximale Teilnehmerzahl:** 12-15, Smartphones sollten mitgebracht werden.

**Kosten pro Schüler*in:** 2 Stunden 4 €, 3 Stunden 5 €

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Jugendkunstschule

Annette Rollenmiller
Telefon: 09131/ 86 2683
E-Mail: annette.rollenmiller@stadt.erlangen.de
Friedrichstraße 33
91054 Erlangen

**Modul: Architektur Werkstatt - magic town ***

**Modul- Nr. 7**

Die Teilnehmer erfahren ein paar Basics über Architektur und können dann aus Karton, Styrodur und Recyclingmaterial ihren Traumraum im Kleinformat gestalten. Ob Rutsche, Pool oder Dachterrasse - der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

**Geeignet für:** alle Altersstufen

**Dauer:** 3 Stunden

**Maximale Teilnehmerzahl:** 12-15

**Kosten pro Schüler*in:** 2 Stunden 4 €, 3 Stunden 5 €, inkl. Material

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

### Kunstpalais


Laura Capalbo
Telefon: 09131/ 86 2621
E-Mail: laura.capalbo@stadt.erlangen.de

Palais Stutterheim
Marktplatz 1
91054 Erlangen


**Modul: interaktiver Ausstellungsbesuch und Workshop ***

**Modul- Nr. 8**

Kunst vermitteln und erleben! Die Künstler*innen der Ausstellung leben doch schon lange nicht mehr … von wegen! Als zeitgenössisches Ausstellungshaus zeigt das Kunstpalais ausgefallene Arbeiten junger, aufstrebender Künstler*innen. Zu jeder aktuellen Ausstellung bietet das Kunstpalais spezifische Angebote für Schulklassen an. Bei jedem Angebot erfahren Sie und Ihre Schüler*innen zunächst in einer interaktiven Führung nicht nur mehr über die unterschiedlichen Techniken, Materialien und Konzepte der Kunst, sondern auch über die abwechslungsreichen Aufgaben eines Museums. Inspiriert von den Originalen, experimentieren wir anschließend gemeinsam mit unterschiedlichen künstlerischen Techniken: Klecksen, Zeichnen, Drucken oder Kleben. Das vielfältige Vermittlungsprogramm macht zeitgenössische Kunst für Gruppen auf kreative und spannende Weise erlebbar!

**Geeignet für:** alle Altersstufen

**Dauer:** 2 Stunden (optional 3 Stunden)

**Maximale Teilnehmerzahl:** 25

**Kosten pro Schüler*in:** 2 Stunden 4 €, 3 Stunden 5 €

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

### Kunstpalais


| | |
|---|---|
| Laura Capalbo | Palais Stutterheim |
| Telefon: 09131/ 86 2621 | Marktplatz 1 |
| E-Mail: laura.capalbo@stadt.erlangen.de | 91054 Erlangen |


**Kommende Ausstellungen im Kunstpalais:**
Die Ausstellungen können jederzeit unabhängig von einem Workshop besucht werden und eine interaktive Führung gebucht werden, die Dauer der Führung beträgt 1 Stunde.

**Altered States. Substanzen in der zeitgenössischen Kunst - 04. März bis 21. Mai 2018**

Seit jeher nehmen Menschen Substanzen zu sich, die nicht der Nahrungsaufnahme dienen - zur Heilung, zum Rausch, zur Bewusstseinserweiterung, in religiösen Ritualen, zur Selbstoptimierung, aus Protest und Langeweile. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass sich die Motive für den Konsum und damit die gesellschaftliche Bedeutung einer Substanz verändern können. Die Omnipräsenz von Substanzen verlangt nach einer kritischen Befragung bis hin zu Revisionen des gesellschaftlichen Umgangs mit Ihnen.

**Projektraum des Kunstpalais - 12. März bis 21. Mai 2018**
In einem temporären Projektraum des Kunstpalais werden ausgewählte Kunstwerke der Städtischen Sammlung präsentiert. Unter anderem werden Arbeiten von Heinrich Kirchner, Giulio Paolini und Peter Schlör gezeigt.

**Raphaela Vogel - 30. Juni bis 09. September 2018**
Laute, pulsierende Musik, rhythmische Montagen von Drohnen-Aufnahmen, eine riesige Installation aus scheinbar organischen und tierischen Materialien gemischt mit Elektronik und Metallgerüsten – mit feinem Gespür für die Beziehung zwischen Kunst und dem umgebenden Raum entwickelt Raphaela Vogel Erfahrungen für alle Sinne.

**Rinus Van de Velde - 30. Juni bis 09. September 2018**

Großformatige Kohlezeichnungen sind für Rinus Van de Velde oft das Medium der Wahl. Nicht selten tritt er dabei als Protagonist in seinen Werken auf: ob als künstlerisches Alter Ego oder nach dem Vorbild realer Persönlichkeiten; Van de Velde modelliert Charaktere, die reisen, forschen und suchen - nach dem eigenen Ich, einer neuen Inspiration, aber manchmal auch nur nach der nächsten Tankstelle und einer Schachtel Zigaretten.

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Städitsche Sing- und Musikschule

Heidi Umek
Telefon: 09131/ 86 2862
E-Mail: heidi.umek@stadt.erlangen.de
Friedrichstraße 35
91054 Erlangen

**Modul: Trommeln verbindet**

**Modul- Nr. 9**

Gemeinsam wollen wir einander näher kommen, unsere Sprache wird die Musik sein.
Auf vielfältigen Trommeln werden wir uns verständigen und am Ende wird ein kurzes Trommelstück stehen, welches sich zu einer Präsentation eignet.
Wir kommen mit vielfältigen Rhythmusinstrumenten in die Schule (Congas, Surdos, Toms, Guiros, Shakers, Claves, Tamburims, Cowbells etc.). Nach einem Bodypercussion-Warming-up werden verschiedene Rhythmen, meist aus der brasilianischen Samba kommend, eingeübt und überlagert. Dabei entsteht ein Musikstück, welches angepasst ist nach den Möglichkeiten in der jeweiligen Gruppe. Eine Präsentation im Schulhausflur für alle Schülerinnen und Schüler könnte ein schöner Abschluss sein.
Wir benötigen vor Ort Unterstützung beim Ausladen/Aufbau/Abbau der Instrumente. Ebenso sollten die betreuenden Lehrkräfte der Klassen dabei sein.
Ein großer Raum ist erforderlich.

**Geeignet für:** alle Altersstufen

**Dauer:** 2 Stunden

**Maximale Teilnehmerzahl:** 40

**Kosten pro Schüler*in:** 3 €

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

### Stadtmuseum

Christine Brehm
Telefon: 09131/ 86 2158
E-Mail: christine.brehm@stadt.erlangen.de
Martin-Luther-Platz 9
91054 Erlangen

**Modul- Nr. 10**

1. Themenunterschiedliches Modul für zwei Klassen zur gleichen Zeit buchbar

**Modul: Teil 1: Historische Küche**

In der museumseigenen historischen Küche bereiten die Schüler*innen gemeinsam eine Mahlzeit auf dem angefeuerten alten Holzherd zu. Im Miteinander und im Austausch mit den MuseumspädagogInnen üben die Schüler*innen elementaren Wortschatz des täglichen Lebens. Das gemeinsame Essen danach macht Spaß und stärkt die Gemeinschaft der Gruppe.

**Geeignet für:** bis 12 Jahre

**Dauer:** 2 Stunden

**Maximale Teilnehmerzahl:** k. A.

**Kosten pro Schüler*in:** 2 €, 2 Lehrkräfte pro Gruppe sind frei

**Modul: Teil 2: Wer sind eigentlich diese Hugenotten?**

Ein als Sprachförderung begreifbares Programm verbindet das Erlernen von Deutsch als Fremdsprache mit historisch-kulturellem Lernen. Ziel ist es, die „neue Heimat Erlangen“ auf anschauliche Weise zu entdecken. Die Schüler*innen erfahren, warum die Hugenotten als Flüchtlinge nach Erlangen kamen, wie sie lebten und arbeiteten. Das Programm wurde für das Sprachniveau B1 und B2 entwickelt, kann aber in modifizierter Weise situativ an ein niedrigeres Niveau angepasst werden.

**Geeignet für:** alle Altersstufen

**Dauer:** 2 Stunden

**Maximale Teilnehmerzahl:** k. A.

**Kosten pro Schüler*in:** 2 €, 2 Lehrkräfte pro Gruppe sind frei

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

### Stadtmuseum

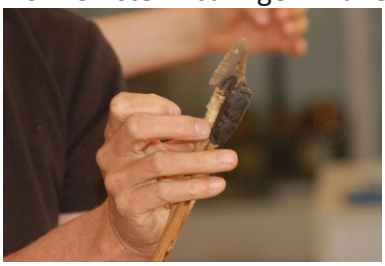
Christine Brehm
Telefon: 09131/ 86 2158
E-Mail: christine.brehm@stadt.erlangen.de
Martin-Luther-Platz 9
91054 Erlangen

**Modul- Nr. 11**

2. Themenunterschiedliches Modul, für zwei Klassen zur gleichen Zeit buchbar:

**Modul: Teil 1: Steinzeitreise**

Die Schülerinnen und Schüler erleben eine spannende Zeitreise in die Steinzeit. Dabei wird an weit verbreitete Vorurteile, die Menschen der Steinzeit hätten unter primitivsten Bedingungen gelebt und gearbeitet, angeknüpft. Die nachgebildeten Objekte wie Pfeile, Äxte, Bohrer und eine Getreidemühle zeigen ein anderes, differenzierteres Bild. Der handlungsorientierte Ansatz bietet viele Sprechanlässe – die Teilnehmer stellen Werkzeuge (Pfeilspitzen, Feuersteinklingen) gemeinsam selbst her – so dass die Kommunikation auch untereinander befördert wird.
Für jede/n Schüler bitte einen etwa 50 cm langen, frischen, dünnen Stecken ohne Äste mitbringen. Näheres auf Anfrage.



**Geeignet für:** bis 12 Jahre

**Dauer:** 2 Stunden

**Maximale Teilnehmerzahl:** k. A.

**Kosten pro Schüler*in:** 2 €, 2 Lehrkräfte pro Gruppe sind frei

**Modul: Teil 2: Eine Entdeckungsreise durch die Altstadt**

Mit einem Leiterwagen gehen die Schüler*innen in der Nähe des Stadtmuseums auf eine Entdeckungsreise durch die Altstadt. Die Reise beginnt im Jahr 1002, als Erlangen zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde, und endet mit dem großen Stadtbrand von 1706. Der Leiterwagen ist vollgepackt mit Dingen zum Hören, Sehen, Staunen und Ausprobieren, die das Leben in einer mittelalterlichen Stadt erlebbar machen. Bei schlechtem Wetter erfahren die Schüler im Museum Spannendes über die Altstadt und stellen gemeinsam Münzen wie im Mittelalter her.
Das erlebnis- und handlungsorientierte Konzept ist als Stadtführung konzipiert und hat sich in der Vergangenheit für den Spracherwerb bewährt.

**Geeignet für:** bis 12 Jahre

**Dauer:** 2 Stunden

**Maximale Teilnehmerzahl:** k. A.

**Kosten pro Schüler*in:** 2 €, 2 Lehrkräfte pro Gruppe sind frei

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Stadtmuseum

Christine Brehm
Telefon: 09131/ 86 2158
E-Mail: christine.brehm@stadt.erlangen.de
Martin-Luther-Platz 9
91054 Erlangen

**Modul: Aus der Waschküche der Urgroßeltern**

**Modul- Nr. 12**

Einen ganzen Tag ging es früher mit Seife, heißem Wasser und viel Schweiß den Flecken „an den Kragen“. Im Innenhof des Stadtmuseums probieren die Schüler aus, mit welchen Techniken und Tricks eine Urgroßmutter den Fleckenteufeln auf den Leib rückte. Anschließend gibt es optional jede Menge alte Spiele zu entdecken und die Schüler*innen können ihre Geschicklichkeit testen.
Durch den stark handlungsorientierten Ansatz ist das Programm für die deutschlernenden Schüler*innen besonders geeignet.

**Geeignet für:** bis 12 Jahre

**Dauer:** 2 Stunden

**Maximale Teilnehmerzahl:** k.A.

**Kosten pro Schüler*in:** 2 €, 2 Lehrkräfte pro Gruppe sind frei

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Theater


Camilla Schlie, Antonia Ruhl
Telefon: 09131/ 86 2941 / 86 1965
E-Mail:theaterpaedagogik@theater-erlangen.de

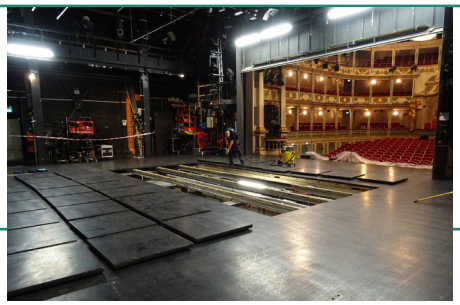
Hauptstraße 55
91054 Erlangen
www.theater-erlangen.de


**Modul: Workshop ***

**Modul- Nr. 13**

So vielseitig wie das Theater selbst sollen unsere Angebote für Ihre Klassen sein! Wir bieten Ihnen je nach Altersgruppe verschiedene Workshops an, welche jeweils auf einer aktuellen Inszenierung (für die laufende Spielzeit 17.18) aufbauen und somit den Schüler*innen eine informative, sowie kreative Herangehensweise an die Arbeitsformen des Theaters ermöglichen.

**Geeignet für:** alle Altersstufen, kann individuell angepasst werden
**Dauer:** 2 Stunden (optional 3 Stunden)
**Maximale Teilnehmerzahl:** 30
**Kosten pro Schüler*in:** Unabhängig von einem Vorstellungsbesuch belaufen sich die Kosten für einen Workshop auf 3 € pro Person. / In der Kombination mit dem Inszenierungsbesuch ist der Workshop kostenlos. Schulklassen (ab 15 P.) zahlen im Theater Garage für ein Jugendstück 5 €, für Stücke aus dem Abendspielplan 5€, im Markgrafentheater 7 €.



**Modul: Führungen durch das Markgrafentheater ***

**Modul- Nr. 14**

Wir zeigen Ihnen und Ihren Schüler*innen in einer Führung durch das Markgrafentheater sehr gerne, wie so ein Theater eigentlich von innen aussieht. Welche Werkstätten gibt es? Wie fühlt es sich an, auf der Bühne zu stehen und wie wurde früher das Theater beleuchtet? Auf diese und viele andere Fragen geben wir dabei gerne eine Antwort.

**Geeignet für:** alle Altersstufen, kann individuell angepasst werden
**Dauer:** 1 Stunde (optional 2 Stunden)
**Maximale Teilnehmerzahl:** 30
**Kosten pro Schüler*in:** 3 €

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Theater


Camilla Schlie, Antonia Ruhl
Telefon: 09131/ 86 2941 / 86 1965
E-Mail: theaterpaedagogik@theater-erlangen.de

Hauptstraße 55
91054 Erlangen
www.theater-erlangen.de


**Modul: Klassenzimmerstück**

**Modul- Nr. 15**

Mit MALALA - Mädchen mit Buch oder auch HUCK FINN kommen wir gerne zu Ihnen in die Klasse. Wir brauchen nur ein Klassenzimmer, Ihre Schüler*innen und eine Doppelstunde. Schon geht es los: Ein*e*r Schauspieler*in spielt das Stück direkt in Ihrem Klassenzimmer und eine Theaterpädagogin führt im Anschluss ein Nachgespräch mit den Schüler*innen. Für einen Termin / Für die Buchung wenden Sie sich bitte an Susanne Ziegler: 09131 862185 oder susanne.ziegler@stadt.erlangen.de

**Geeignet für:** 10-13 Jahre HUCK FINN; 12-15 Jahre MALALA - Mädchen mit Buch

**Dauer:** 90 Minuten inklusive Nachgespräch

**Maximale Teilnehmerzahl:** 40, es braucht ein Klassenzimmer, das groß genug ist

**Kosten pro Schüler*in:** 4 €, außerhalb Erlangens kommt eine Fahrtkostenpauschale von 20 € dazu

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen

Theater


| | |
|---|---|
| Camilla Schlie, Antonia Ruhl | Hauptstraße 55 |
| Telefon: 09131/ 86 2941 / 86 1965 | 91054 Erlangen |
| E-Mail: theaterpaedagogik@theater-erlangen.de | www.theater-erlangen.de |


**Aktuelles Programm - mögliche Inszenierungen für das Alter von 10 - 16 Jahren:**

Ab 14 Jahre: **TSCHICK** Live-Hörspiel mit Video nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf, Bühnenfassung von Robert Koall

Endlich Sommerferien! Doch statt wegzufahren, verbringt Maik seine Zeit allein am heimischen Pool.Zwar hat er von seinem Vater 200 Euro Taschengeld bekommen, aber was nützt das, wenn man von dem Mädchen, in das man heimlich verliebt ist, keine Einladung zur Geburtstagsparty bekommen hat? Doch dann kreuzt Tschick auf. Und die beiden ungleichen 14-Jährigen fahren in einem geklauten Auto ohne Straßenkarte, Handy oder Kompass durch die sommerglühende deutsche Provinz. Eine Reise, die als Irrfahrt beginnt, wird zum Road-Trip in die Fremde vor der eigenen Haustür und zur Geschichte einer wahren Freundschaft.

Ab 12 Jahre: **MALALA Mädchen mit Buch** von Nick Woods, mobiles Klassenzimmerstück

Mit 11 Jahren schreibt die Pakistanerin Malala Yousafzai ein Blog-Tagebuch über den Alltag unter den Taliban, die Mädchen verbieten, in die Schule zu gehen. Sie überlebt einen Mordversuch nur knapp und wird zur jüngsten Friedens-Nobelpreisträgerin. Das Klassenzimmerstück geht vielen Fragen nach: Wie kann es überhaupt zu einem Attentat wegen Religion kommen? Was ist die Rolle der Medien in der Geschichte? Können wir alle mit elf Jahren so mutig sein, für uns einzustehen?

Ab 10 Jahre: **HUCK FINN** nach Mark Twain von Max Eipp

Huck Finn hat es nicht leicht. Weder bei der Witwe Douglas, die ihn „zieh-willi-sieren" will, noch bei seinem Vater, der ihn verprügelt. Der einzige Ausweg: abhauen! Auf einem Floß den Mississippi flussabwärts paddeln und frei sein. Was es heißt, tatsächlich unfrei zu sein, erfährt Huck, als er auf Jim trifft, einen entlaufenen Sklaven. Nach anfänglichem Argwohn beginnt Huck seine Vorurteile gegenüber Jim zu hinterfragen und freundet sich mit ihm an. Gemeinsam erleben sie die wildesten Abenteuer: Es wird geflucht und gesungen, vor Spannung gezittert und gebrüllt vor Lachen.

Eine wortgewandte Ein-Mann-Show nach dem Roman von Mark Twain, die das Thema Rassismus in den amerikanischen Südstaaten zu Zeiten des Sklavenhandels mit spielerischer Leichtigkeit einem jungen Publikum näherbringt.

# GEMEINSAM kreativ sein

## Ein Begegnungsprojekt für Schüler*innen aus Übergangs- und Regelklassen


**Impressum**

**Herausgeber** Referat für Bildung, Kultur und Jugend | Bildungsbüro
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen

Telefon 09131/86-1689
E-Mail bildungsbuero@stadt.erlangen.de
Web www.erlangen.de/bildungsbüro

**Gestaltung** Katja Heun, Bildungsbüro



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

Ö 5.2

# Mitteilung zur Kenntnis

| Geschäftszeichen: | Verantwortliche/r: | Vorlagennummer: |
|---|---|---|
| MMM/51/IV | Stadtjugendamt | **51/158/2018** |

## Flexible Kinderbetreuung Hilfen für Alleinerziehende und in Notsituationen

| Beratungsfolge | Termin | N/Ö | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|---|---|---|---|
| Jugendhilfeausschuss | 15.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |
| Bildungsausschuss | 15.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |

Beteiligte Dienststellen

**I. Kenntnisnahme**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**II. Sachbericht**

Das Erlanger Bündnis für Familien hat ein Konzept zur Unterstützung von Alleinerziehenden und Familien in Notsituationen in Bezug auf die Kinderbetreuung in Randzeiten entwickelt. Der JHA hat mit Sitzung vom 16.03.2017 diesem Konzept und der damit verbundenen Finanzierung der Betreuungsleistung zugestimmt.

Beratungsstellen für Alleinerziehende und andere Beratungsangebote, an die sich Familien in Notlagen evtl. wenden, wurden über die Unterstützungsmöglichkeiten des Erlanger Bündnisses für Familien informiert.

Um Unterstützungssuchende sowie auch beratende Dienste jedoch noch besser über die Angebote zu informieren, wurde nun ein Flyer gestaltet, der die Unterstützungsangebote für Alleinerziehende und für Notsituationen durch flexible Kinderbetreuung zusammen fasst und übersichtlich darstellt.

**Anlagen: Flyer Flexible Kinderbetreuung des Erlanger Bündnisses für Familien**

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 5.2

## Zuschuss für selbstorganisierte Kinderbetreuung

Wird im eigenen Umfeld (Nachbarn/Freunde/Netzwerke) eine Betreuungsperson gefunden, können die Kosten der Kinderbetreuung mit 3 € pro Stunde bezuschusst werden, wenn folgende Voraussetzungen vorliegen:

- Allein erziehend
- Kinderbetreuung nötig wegen Ausbildung, Weiterbildung oder Berufsausübung
- Kind kann nicht im familiären Umfeld betreut werden
- Kind ist zwischen 2 und 10 Jahre alt
- Kita-Betreuung bzw. schulische Betreuungsangebote werden voll genutzt
- Geringes Einkommen

## Wie funktioniert das mit dem Kinderbetreuungszuschuss?

- ✓ Anfrage an Kontakt Familienbündnis
- ✓ Einkommensnachweis (z.B. durch Kita-Gebührenbefreiung)
- ✓ Betreuungsvertrag zwischen alleinerziehendem Elternteil und Betreuungskraft (Formular)
- ✓ Abrechnung mit Doku über Betreuungszeiten an das Familienbündnis

## Kontakt für Infos und Anfragen

Monika Michali
Geschäftsführung des Erlanger Bündnisses für Familien
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, R. 1015
Tel.: 09131 86-1686
Mail: monika.michali@stadt.erlangen.de

## Sponsoren und Kooperationspartner

Bürgerstiftung Erlangen – Bürger für Bürger – Sonderfonds für Kinder

DHB

Familienservice FAU Erlangen-Nürnberg Universitätsklinikum Erlangen

**Impressum**
Stadt Erlangen
Geschäftsführung des Erlanger Bündnisses für Familien
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen | Tel.: 09131 86-1686
www.erlanger-familienbuendnis.de | Stand: Februar 2018

# Flexible Kinderbetreuung

## Unterstützungsangebote für Alleinerziehende und für Notsituationen

Erlanger Bündnis für familien

## Regelmäßige Betreuung

Für eine gute Entwicklung brauchen Kinder eine verlässliche Betreuung durch vertraute Bezugspersonen. Kitas, Kindertagespflege, schulische Betreuungsangebote bieten neben der familiären Betreuung gute Bedingungen für ein gutes Aufwachsen und ein soziales Miteinander.

In manchen Fällen reichen die Angebote der Regelbetreuung jedoch zeitlich nicht aus, um Kinderbetreuung und Beruf unter einen Hut zu bringen. Dies betrifft vor allem Alleinerziehende und Familien in speziellen Notsituationen.

## Schwierige Arbeits- und Ausbildungsbedingungen für Alleinerziehende

Beispielsweise bei

- Schicht- und Wochenenddiensten, z.B. Pflegeeinrichtungen
- Unregelmäßige Arbeitszeiten, z.B. Handel
- Unterricht oder Arbeit in den Abend- oder frühen Morgenstunden

sind Alleinerziehende zuweilen auf flexible Kinderbetreuungsangebote angewiesen, damit der Wiedereinstieg in den Beruf, die Ausbildung bzw. Weiterqualifizierung oder die Berufsausübung gut machbar sind.

## Notsituationen – wenn das eigene Netzwerk nicht einspringen kann

Auch Notsituationen, wie z.B. schwere Erkrankungen von Familienmitgliedern, erfordern besondere Kinderbetreuungslösungen und können nicht immer vom eigenen Netz wie Familienangehörigen oder Freunden aufgefangen werden.

## Unterstützungsangebote durch Erlanger Bündnis für Familien

Das Erlanger Bündnis für Familien engagiert sich für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und will insbesondere **Alleinerziehende** und **Familien in Notsituationen** mit flexiblen Kinderbetreuungsangeboten unterstützen.

### Vermittlung von Betreuungskräften

In Einzelfällen kann das Erlanger Familienbündnis in Kooperation mit Bündnispartnern durch Vermittlung von Betreuungskräften weiter helfen.

Bei finanziellen Belastungssituationen können die Kosten der Kinderbetreuung aus Spendenmitteln finanziert werden.

Ö 6

# Mitteilung zur Kenntnis

| Geschäftszeichen: | Verantwortliche/r: | Vorlagennummer: |
|---|---|---|
| IV/40 | Schulverwaltungsamt | **40/144/2018** |

## Sachstandsbericht: Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule zum Schuljahr 2018/2019

| Beratungsfolge | Termin | N/Ö | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|---|---|---|---|
| Bildungsausschuss | 15.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |
| Jugendhilfeausschuss | 15.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |

Beteiligte Dienststellen

Staatliches Schulamt, Schulleitungen der Michael-Poeschke-Schule und der Georg-Zahn-Schule

## I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

## II. Sachbericht

Im Rahmen der Kooperation von Klassen der Förderschule mit Klassen der allgemeinen Schule soll ein gemeinsamer Unterricht mit Schülern der Regelklasse und der Förderschule ermöglicht werden. Durch die Erweiterung des schulischen Angebotes im Grundschulbereich mit Partnerklassen wird der Inklusionsprozess behinderter Kinder unterstützt und verbessert.
Aus diesem Grunde stimmte der Bildungsausschuss im Mai 2017 der Errichtung einer Partnerklasse in Erlangen an der Michael-Poeschke-Schule (MPS) in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule (GZS) zum Schuljahr 2018/2019 zu und beauftragte die Verwaltung, die weiteren Planungsschritte umzusetzen.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt fanden mehrere Arbeitstreffen mit den Elternbeiräten, den Schulleitern der MPS und der GZS, mit dem Gebäudemanagement (GME) und dem Schulverwaltungsamt statt. Ziel war und ist es, das Projekt der Partnerklasse pädagogisch, organisatorisch und auch baulich auf gesicherte Füße zu stellen.
Für die Zusammenarbeit der Partnerklassen und des pädagogischen Teams wurde gemeinsam von beiden Schulen ein tragfähiges pädagogisches Konzept (s. Anlage 1 + 2) erarbeitet. Um pädagogisch sinnvoll arbeiten zu können, sollen die Klassen – so zeigen es auch die bayernweiten Erfahrungen – so gebildet werden, dass die Regelklasse der Grundschule möglichst klein und mit höchstens acht Schülern der Förderschule gemeinsam nicht größer als eine Regelklasse der Schule sein sollte. Die Kinder durchlaufen gemeinsam die Grundschule und haben so viel wie möglich gemeinsamen Unterricht, jedoch mindestens 8 Stunden pro Woche.
Grundsätzlich orientieren sich alle Inhalte des gemeinsamen Unterrichts am Lehrplan der Grundschule, der verbindlich eingehalten wird.
Die leistungsheterogene Gruppen- und Partnerarbeit stellt dabei ein wichtiges Unterrichtsprinzip dar, um Lernen am gleichen Lerngegenstand, aber auf verschiedenen Lernstufen und mit verschiedenen Lernzielen zu ermöglichen.
Kriterium für die Klassenbildung ist die Freiwilligkeit der Eltern. Die Partnerklasse soll zunächst als „mitwachsende“ Klasse von der 1. – 4. Klasse geführt werden. Während des ersten Durchgangs soll rechtzeitig vor Ende des 2. Schuljahres eine Evaluation stattfinden. Sofern sich das Konzept bewährt, kann über den Aufbau eines Partnerklassenzuges nachgedacht werden.

Dieses Konzept wurde im Rahmen eines gemeinsamen Elterninformationsabends am 06.02.2018 den interessierten Eltern vorgestellt. Erfreulicherweise stieß die Informationsveranstaltung auf sehr reges Interesse bei Eltern von Regelkindern als auch bei Eltern von Förderkindern.

Aufkommende Fragen zur Umsetzung des Konzepts oder zur Gestaltung des Unterrichts wurden durch die Schulleitungen sowie die zukünftige Klassenleiterin an der MPS anschaulich und nachvollziehbar erläutert. Befürchtungen einiger weniger Eltern wurden ernst aufgenommen und offen beantwortet, so dass der gemeinsame Elternabend insgesamt sehr erfolgreich verlaufen ist.
Die genauen Anmeldezahlen können nach der Schulanmeldung am 13.03.2018 mitgeteilt werden.

Die Einrichtung der Partnerklasse wurde bei der Regierung beantragt.

Einen größeren Planungsaufwand erforderte auch die Schaffung der notwendigen räumlichen Rahmenbedingungen. Die räumlichen Anforderungen können durch Aufstellung einer mobilen Raumeinheit (Container) erfüllt werden, welche zukünftig als Fachraum für die Schule dienen wird. Der dadurch frei werdende Raum in der MPS soll als Klassenzimmer genutzt werden. Somit ist sichergestellt, dass alle Klassen im Schulhaus untergebracht und von den Partnerklassen idealerweise zwei nebeneinander liegende Klassenzimmer im Seitengebäude im EG belegt werden können, was ein gemeinsames Arbeiten ermöglicht. Das Raumprogramm für die Partnerklasse sieht weiter einen Sozialraum und einen pädagogischen Nebenraum vor. Diese befinden sich neben den beiden Klassenräumen. (s. Anlage 3: Raumkonzept).
Die im Außenbereich liegende Toilettenanlage wird über einen beheizten Zugang an das Nebengebäude angeschlossen. Weiter werden alle Eingänge zum Haupt-, Neben- und Turnhallengebäude sowie der Zugang zum Container barrierefrei zugänglich gemacht. Eine Behindertentoilette ist in der MPS bereits vorhanden. Im Zusammenhang mit dem Umbau werden sogleich auch die Brandschutzvorrichtungen verbessert. (s. Anlage 4: Umbauplan)
Mit dem Bau muss spätestens Ende April begonnen werden, damit die Bauphase bis zum Schuljahresbeginn im September 2018 abgeschlossen ist. (Weitere Informationen zur baulichen Umsetzung und den Kosten vgl. hierzu die DA-Bau Vorlage 242/250/2018).

Zur teilweisen Finanzierung wurde ein FAG-Förderantrag bei der Regierung von Mittelfranken gestellt. Die förderfähigen Kosten und tatsächliche Fördersumme bleiben abzuwarten. Maximal kann mit einer Fördersumme von 369.000 € gerechnet werden.
Die Lebenshilfe bringt sich durch Anmietung der für die Partnerklasse benötigten Räume (Klassenzimmer und pädagogischer Nebenraum) ebenfalls finanziell ein. Die Jahresmiete von rd. 11.000 € orientiert sich an den allgemeinen Regelungen zur Schulraumvermietung.

In Absprache mit der Verkehrsplanung wird aktuell die Parksituation an der MPS bzw. an der Otfried-Preußler-Schule (Sonderpädagogischen Förderzentrum) begutachtet, damit der Kleinbus-Transport der Kinder der Otfried-Preußler-Schule sowie der künftigen Partnerklassenkinder gesichert ist.

Klärungsbedarf besteht noch in Verbindung mit einer möglichen Nachmittagsbetreuung. Als mögliche Kooperationspartner kämen aktuell der Hort oder die Mittagsbetreuung der MPS in Betracht. Alternativ wäre auch die Nachmittagsbetreuung an der GZS denkbar, bevorzugt wird aber eine gemeinsame Betreuung mit den Regelschülern. Eine Klärung wird hier zwischen der GZS, dem Jugendamt und den Eltern der Inklusionskinder herbeigeführt.
.

**Anlagen:** Anlage 1: Pädagogisches Konzept
Anlage 2: Informationsflyer
Anlage 3: Raumnutzungsbeschreibung
Anlage 4: Plan Umbauarbeiten und Rampen

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 6

*Michael-Poeschke Grundschule Erlangen*

Liegnitzer Straße 22
91052 Erlangen
Telefon: 09131 302026
Telefax: 09131 304689
E-Mail: info@poeschke-schule.de
www.poeschke-schule.de

*Georg-Zahn-Schule*
*Förderzentrum für geistige Entwicklung*

Schenkstraße 113
91052 Erlangen
Telefon: 09131 5352-0
Telefax: 09131 5352-60
E-Mail: Info.georg-zahn@lebenshilfe-erlangen.de
www.lebenshilfe-erlangen.de

# Pädagogisches Konzept der Partnerklassen der Michael-Poeschke-Schule und der Georg-Zahn-Schule

1. Die Zusammensetzung der Partnerklassen

Um pädagogisch sinnvoll arbeiten zu können, sollen die Klassen - so zeigen es auch die bayernweiten Erfahrungen – so gebildet werden, dass die Regelklasse der Grundschule möglichst klein und mit höchstens acht Schülern der Förderschule gemeinsam nicht größer als eine Regelklasse der Schule sein sollte. Die Vorgaben des Klassenbildungsschreibens müssen eingehalten werden.
Durch die reduzierte Schülerzahl in den beiden Partnerklassen kann es möglich sein, dass die Parallelklassen der Stammschulen größer werden, was eine Akzeptanz in beiden Kollegien voraussetzt.

Die Schüler der Partnerklassen sollten vorrangig im ersten Schulbesuchsjahr sein. Seitens der Georg-Zahn-Schule sind auch Kinder im zweiten Schulbesuchsjahr denkbar, falls die Zahl der Eingangsschüler nicht ausreichend ist.
Beide Klassen sollten über vier Jahre, also über die gesamte Grundschulzeit als Partnerklassen zugeordnet sein, so dass das Selbstverständnis der Kinder als „eine Partner- oder Freundesklasse“ wachsen kann. Vor allem beim ersten Durchgang soll kurz vor Ende des 2. Schuljahres eine Evaluation stattfinden.

Es hat sich als pädagogisch sehr förderlich bewährt, den gemeinsamen Schulanfang der Schuleingangsschüler als Chance zu nutzen und gerade die Anfangszeit möglichst gemeinsam zu verbringen.

Grundsätzlich gibt es keine Aufnahme- bzw. Ausschlusskriterien für Schüler, da eine „Elitebildung“ vermieden werden soll und das inklusive Angebot grundsätzlich für alle offen ist.
Dennoch sollten die Klassen pädagogisch sinnvoll und ausgewogen zusammengesetzt werden und Kriterien wie Geschlechterverteilung usw. berücksichtigt werden.
Die Bildung der Partnerklassen ist grundsätzlich im Verantwortungsbereich der jeweils zuständigen Schule. Absprachen sind natürlich dennoch sinnvoll.
Erstes Kriterium für die Klassenbildung ist die Freiwilligkeit der Eltern. Deswegen bedarf es einer schriftlichen Einverständniserklärung, dass ihr Kind in eine Partnerklasse aufgenommen werden soll. Dazu sollen alle Eltern umfassend informiert und gegebenenfalls pädagogisch beraten werden. Eine erste Information findet am allgemeinen Einschulungselternabend der Poeschke-Grundschule (11.01.2018) statt. Bei Interesse sind die Eltern beider Schulen zu einem speziellen Informationsabend (06.02.2018) eingeladen. Grundsätzlich sollte die Wahlfreiheit gewährleistet sein, so dass die Eltern beider Schulen auch Parallelklassen wählen können.

2. Die Zusammensetzung des pädagogischen Teams

Das pädagogische Team besteht aus einem/ einer Grundschullehrer*in der Michael-Poeschke-Schule und einem/ einer Förderschullehrer*in der Georg-Zahn-Schule. Dazu können - falls nötig - noch Fachlehrer für Religion, Sport, WuG oder andere Fächer kommen.
Förderlich ist eine konstante personelle Besetzung über die ersten beiden Schuljahre sowie eine möglichst weitgehende Abdeckung der Fächer durch diese zwei Kolleg*innen.
Die Lehrkräfte arbeiten gleichberechtigt im Team und sind gemeinsam für die Vor-, Nachbereitung und Durchführung von Unterricht verantwortlich. Sie stimmen die Jahres-, Stoffverteilungs- und Wochenpläne aufeinander ab und orientieren sich diesbezüglich an beiden Lehrplänen. In gemeinsamen Unterrichtsstunden unterrichten sie im Team-Teaching.
Diese Zusammenarbeit ist sehr zeit- und arbeitsintensiv, so dass es sinnvoll ist, dass sich beide Lehrkräfte kennenlernen und freiwillig dafür entscheiden können. Kooperations- und Kompromissbereitschaft, Offenheit und Konfliktfähigkeit sind dafür grundsätzlich nötig.

Zum pädagogischen Team gehört außerdem eine Zweitkraft der Georg-Zahn-Schule, die in allen Unterrichtsstunden pflegerisch und pädagogisch unterstützt (z.B. in Phasen der Gruppenarbeit, offenen Lernformen usw.).
Dazu kommen eventuell noch Schulbegleitungen einzelner Schüler sowie Praktikanten und andere Personen.

Im Krankheitsfall der Lehr- und Zweitkräfte muss die jeweilige Stammschule für Vertretung sorgen und idealerweise eine feste Stellvertretung („Springerin“) für den Notfall zusichern. Es wäre wünschenswert, wenn auch in solchen Situationen einzelne kooperative Unterrichtseinheiten möglich sind.

3. Grundlegende Prinzipien des gemeinsamen Unterrichts

Der Grundsatz lautet: Soviel gemeinsamer Unterricht wie möglich – soviel getrennter Unterricht wie nötig.

Dies ist wichtig, damit die Schüler beider Klassen möglichst häufige, vielfältige Gelegenheiten zum gemeinsamen Lernen haben und das „gemeinsame Miteinander in Verschiedenheit“ von allen täglich erfahren und gelebt werden kann.
Zugleich muss aber stets gewährleistet sein, dass jede der beiden Schulen ihren eigenen Lehr- und Erziehungsauftrag erfüllen kann und die Schüler gemäß ihrer Förderbedürfnisse und Lehrplanziele unterrichtet werden.

Das bedeutet, dass der genaue Umfang der Kooperation sowie die Unterrichtsinhalte nicht allgemeinverbindlich festgelegt werden können, da sich beides nach der jeweiligen Klassenzusammensetzung und dem individuellen Förderbedarf der einzelnen Kinder richtet.
Über den Umfang und die Lernbereiche des gemeinsamen Unterrichts entscheidet das jeweilige Team. Ein Mindestmaß von acht gemeinsamen Unterrichtsstunden pro Woche ist verpflichtend einzuhalten.
Die Lernbereiche/ Fächer Heimat- und Sachunterricht, Musik, Kunst, Sport, Religion/ Ethik sowie Werken/Gestalten bieten sich besonders für gemeinsames Lernen an. In offenen Unterrichtsphasen (Wochenplan, Lernwerkstattarbeit usw.) können außerdem Lerninhalte aus Mathematik und Deutsch einbezogen werden.

Die Planung der Unterrichtsstunden ist eng aufeinander abgestimmt. Grundsätzlich orientieren sich die Inhalte des gemeinsamen Unterrichts am Lehrplan der Grundschule, der eingehalten werden muss. Dann werden geeignete Themen und Inhalte vom Team ausgewählt und gemeinsam den unterschiedlichen Schülerbedürfnissen und Lernbedingungen angepasst.
Dabei sollten die Unterrichtsinhalte ganzheitlich, handlungsorientiert, anschaulich, selbsttätig, fächerübergreifend und projektartig gestaltet sein.
Die leistungsheterogene Gruppen- und Partnerarbeit stellt dabei ein wichtiges Unterrichtsprinzip dar, um Lernen am gleichen Lerngegenstand, aber auf verschiedenen Lernstufen und mit verschiedenen Lernzielen zu ermöglichen.

- Die Schüler der beiden Klassen arbeiten am selben Thema mit teilweise unterschiedlichen Lernzielen.
- Die Inhalte werden differenziert / individualisiert angeboten.
- Dabei werden möglichst viel Eigenaktivität, Selbsttätigkeit und Selbständigkeit der Schüler angestrebt.
- Nach Möglichkeit wird fächerübergreifend gelernt.
- Die Lerninhalte müssen möglichst anschaulich und handlungsorientiert dargeboten werden.
- Offene Unterrichtsformen wie Lernwerkstatt- oder Wochenplanarbeit bieten sich besonders gut an um differenzierten, individualisierten Unterricht zu ermöglichen.
- Verschiedene Sozialformen wie die Partner-, Gruppen- oder Einzelarbeit müssen angebahnt und eingeübt werden.
- Sehr wichtig ist eine gute Rhythmisierung der Unterrichtsstunden, aber auch des Tages und der Woche.

Die Stundenpläne der Partnerklassen bzw. ihrer Stammschulen werden aufeinander abgestimmt. Dabei ist es wünschenswert, die Anfangs- und Schlusszeiten an die der Grundschule anzupassen sowie Fachlehrer- und Klassleiterstunden so einzusetzen, dass auch gemeinsamer Unterricht jederzeit stattfinden kann.
Pädagogisch förderlich ist ein gemeinsamer Start in den Schultag, beginnend mit der Vorviertelstunde in dem gemeinsam genutzten Klassenzimmer, sowie gemeinsamen Morgenritualen. Ein gemeinsamer Abschluss schafft ebenfalls einen sehr positiven Rahmen.

Die Schüler sollen – wie bereits erwähnt – ab dem ersten Schultag gemeinsam unterrichtet werden und besonders in den ersten Wochen viele Gelegenheiten zum Kennenlernen, zur Bildung einer Klassengemeinschaft haben, um Berührungsängste und Abgrenzungstendenzen nicht entstehen zu lassen.

Besonders wichtig für das Gemeinschaftsgefühl ist die Teilnahme der Schüler in allen Bereichen des Schullebens. Sie ermöglicht den Schülern möglichst viel Raum für ein zwangloses,

offenes und positives Miteinander. Dazu gehören Unterrichtsgänge, Ausflüge, Schulfeste, Geburtstagsfeiern, Schullandheimaufenthalte usw.

4. Zusammenarbeit mit anderen Partnern:

Die Elternarbeit ist ein wichtiger Baustein der pädagogischen Arbeit in der Partnerklasse. Neben der intensiven Vorinformation über das Konzept sind gemeinsame oder nach Bedarf auch teilweise getrennte Elternabende sowie gemeinsame kleine Schulfeste (z.B. zum Abschluss eines Projekts, Theateraufführungen usw.) und Elternstammtische sinnvoll. Außerdem können Eltern in unterrichtliche Angebote wie der Lernwerkstatt eingebunden werden. Dies ermöglicht einen Einblick in das soziale Miteinander und die Arbeit in der Partnerklasse. Es ist erwünscht, dass ein Mitglied des Elternbeirats der Georg-Zahn-Schule als kooptiertes Mitglied an den Sitzungen des Elternbeirats der Michael-Poeschke-Schule teilnimmt.

Erlangen, den 19.02.2018

Matthias Roder, Schulleiter Georg-Zahn-Schule

Martin Knötzinger, Schulleiter Michael-Poeschke-Schule

## Ö 6 Grundlagen

Die Stadt Erlangen befasst sich seit Jahren mit der Umsetzung der BRK (UN Behindertenrechtskonvention – BRK)
2017 wurde die Stadt Erlangen als eine von 5 Modellkommunen Inklusiv ausgewählt und zeigt dadurch ihren Gestaltungswillen im Bereich der Inklusion.
Im Rahmen der Kooperation von Klassen der Förderschule mit Klassen der allgemeinen Schule soll teilweise ein gemeinsamer Unterricht mit Schülern der Regelklasse und der Förderschule ermöglicht werden.
Durch die Erweiterung des schulischen Angebotes im Grundschulbereich mit einer Partnerklasse wird der Inklusionsprozess behinderter Kinder unterstützt und verbessert.

Im Schuljahr 2018/19 soll in der Michael-Poeschke-Grundschule Erlangen in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule (Lebenshilfe) je eine „Partnerklasse“ eingerichtet werden.

## Unterrichtliches Konzept

- Eine Klasse der Georg-Zahn Schule mit max. 8 Schülern hat eine feste Partnerklasse in der Michael-Poeschke Schule.
- Beide Klassen sind in benachbarten Klassenzimmern untergebracht.
- Um in den gemeinsamen Lernphasen auch in einem Raum arbeiten zu können, soll die Klasse der Grundschüler deutlich kleiner sein als die anderen Parallelklassen.
- Die Partnerklassen arbeiten soweit wie möglich in vielen Bereichen des Unterrichts und Schullebens mindestens 8 Stunden pro Woche zusammen.
- Um den unterschiedlichen Lernbedürfnissen der Schüler gerecht zu werden, werden viele Inhalte in offenen Unterrichtssituationen (Wochenplanarbeit, Lernwerkstatt…) vermittelt.
- Grundsätzlich orientieren sich alle Inhalte des gemeinsamen Unterrichts am Lehrplan der Grundschule, der verbindlich eingehalten wird.
- Beide Klassen verstehen sich als „eine Freundesklasse“ und arbeiten von der ersten bis zur vierten Jahrgangsstufe in vielen Bereichen zusammen.
- Die Klassen werden von einem Lehrerteam aus einer Grundschullehrerin und einer Sonderschullehrerin unterrichtet und von einer pädagogischen Zweitkraft unterstützt.

## Positive Erfahrungen und Vorteile

- In vielen Schulen in Bayern sind Partnerklassen seit vielen Jahren ein selbstverständlicher Bestandteil geworden und sie erfahren sowohl bei den Eltern der Grund- als auch Förderschüler eine hohe Akzeptanz.
- Die Grundschüler profitieren von der geringen Schülerzahl (max. 18 Schüler)
- Die Grundschüler erlernen praxisnah und besonders vertieft Sozialkompetenzen wie Toleranz, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme.
- Die Förderschüler erleben altersgemäße Vorbilder, erhalten zahlreiche Lernanreize und orientieren sich am Allgemein- und Lernverhalten der Grundschüler.
- Alle Schüler profitieren von den ganzheitlichen Methoden, von offenen Unterrichtsformen und vom vermehrten Einsatz differenzierter Lernangebote und –materialien.
- In den gemeinsamen Lernphasen sind mehrere Lehrkräfte im Klassenzimmer.
- In bestehenden Partnerklassen anderer Schulen wurden positive Auswirkungen auf das Leistungsvermögen und die Teamfähigkeit der Schüler festgestellt.
- Die allgemeine Akzeptanz von Andersartigkeit wird in der gesamten Schulgemeinschaft gefördert.

## Michael-Poeschke-Schule (MPS)

Regelschule für den Stadtteil Sebaldussiedlung und angrenzende Teile des Röthelheimparks. Im Schuljahr 2017/18 werden in 12 Klassen 243 Schüler unterrichtet.

Liegnitzer Straße 22
91052 Erlangen
Tel.: 09131 302026
Fax: 09131 304689
schulleitung@poeschke-schule.de
www.poeschke-schule.de

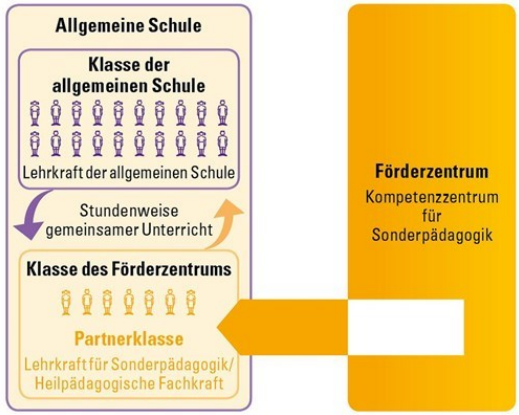
Schulleiter: Martin Knötzinger
Konrektorin: Heike Huber

## Georg-Zahn-Schule (GZS)

Die Georg-Zahn-Schule ist ein privates, staatlich anerkanntes Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Unter der Trägerschaft der Lebenshilfe Erlangen e.V. ist sie Lernort für Schülerinnen und Schüler mit sehr unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen.
Im Schuljahr 2017/18 werden an der Georg-Zahn Schule 130 Schüler in 13 Klassen unterrichtet.

Schenkstr.133
91052 Erlangen
Tel.: 09131 5352-0
Fax: 09131 5352-60
matthias.roder@lebenshilfe-erlangen.de
www.lebenshilfe-erlangen.de/georg-zahn-schule

Schulleiter: Matthias Roder
Konrektorin: Marika Ollet




***Informative Links zur Partnerklasse***

https://www.isb.bayern.de/

http://www.partnerklassen-bayern.de/

# Partnerklassen

**Georg-Zahn-Schule**
Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung

Lebenshilfe Erlangen e.V.

MICHAEL-POESCHKE-SCHULE

## Wir machen uns gemeinsam auf den Weg!

Lebenshilfe Erlangen e.V.

*Georg-Zahn-Schule*
*Förderzentrum für geistige Entwicklung*

Schenkstraße 113
91052 Erlangen
Telefon: 09131 5352-0
Telefax: 09131 5352-60
E-Mail: Info.georg-zahn@lebenshilfe-erlangen.de
www.lebenshilfe-erlangen.de

**Raumnutzungsbeschreibung Partnerklasse Michael-Poeschke-Schule**

**Klassenzimmer Raum-Nr. A0004**
Von 8.00 - 13.00h sollen hier acht SchülerInnen unterrichtet werden, darunter evtl. zwei mit Rollstuhl. Daneben befinden sich eine Lehrkraft, eine Zweitkraft, ein Praktikant sowie evtl. ein Schulbegleiter in der Klasse. Teilweise wird der Raum auch im gemeinsamen Unterricht mit insgesamt 26 bis 28 SchülerInnen.
Waschbecken wird benötigt.
Die Größe des Raumes wäre auch bei Errichtung eines Ganges ausreichend.

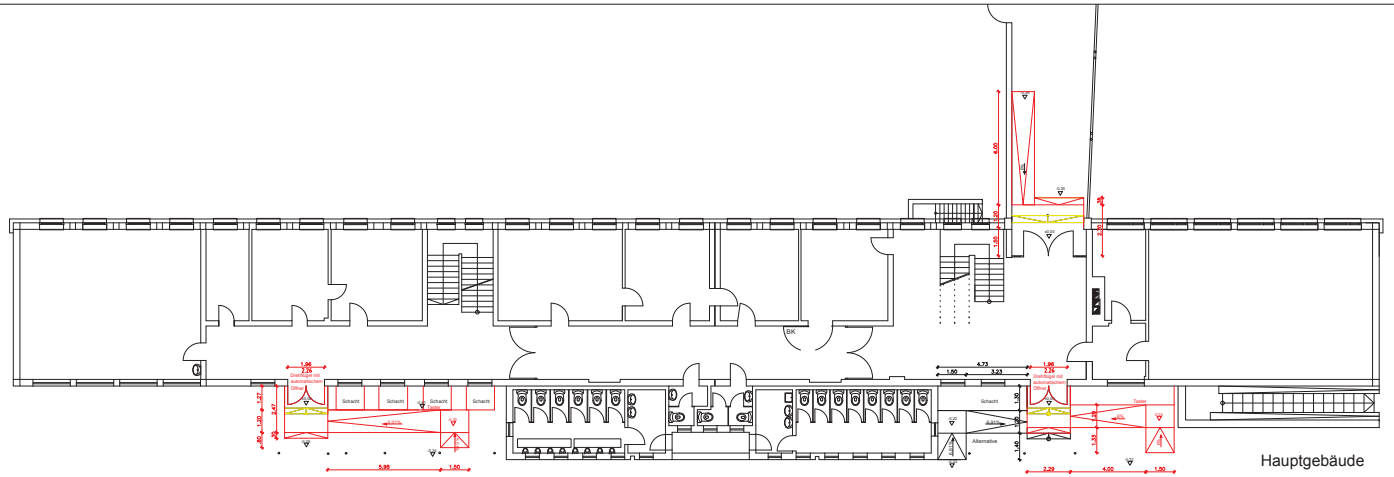
**Klassenzimmer Raum-Nr. A0001**
Von 8.00 - 13.00h sollen hier 18 bis 20 GrundschülerInnen und in 10-12 gemeinsamen Unterrichtstunden 26 bis 28 SchülerInnen unterrichtet werden, darunter evtl. zwei mit Rollstuhl. Daneben befinden sich zwei Lehrkräfte, eine Zweitkraft, ein Praktikant sowie evtl. ein Schulbegleiter in der Klasse.

**Lehrkräfte-WC Raum-Nr. 0005**
Sollte erhalten bleiben und nicht fr andere Zwecke nutzbar sein.

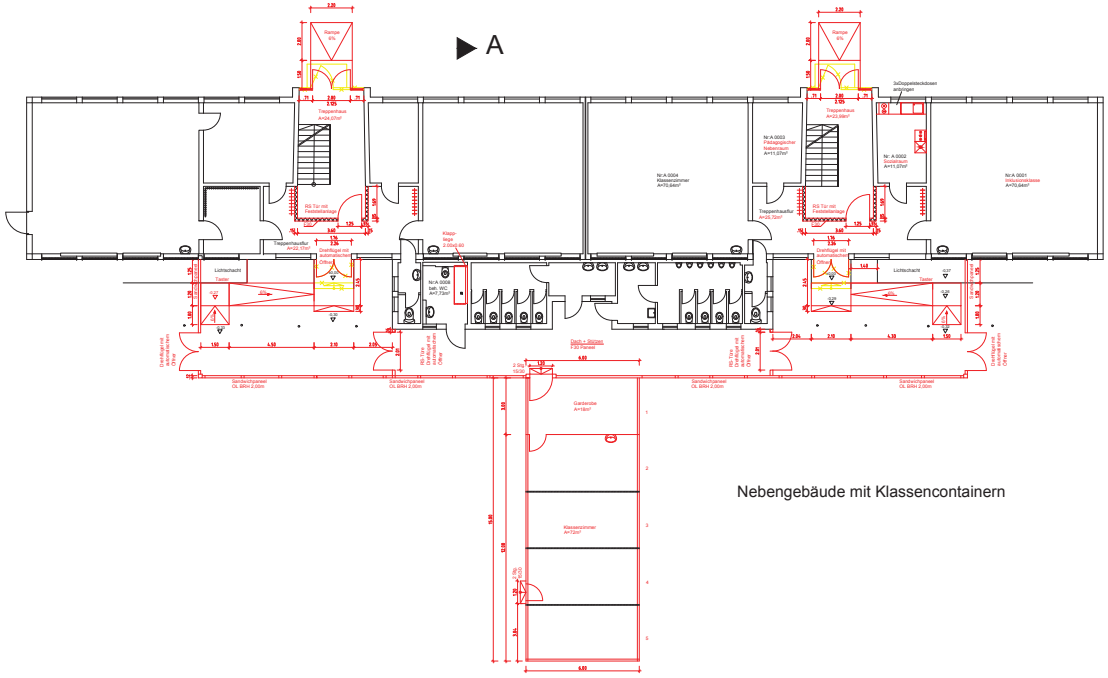
**Behinderten-WC Raum-Nr. 0008a**
Sollte ebenfalls erhalten werden - evtl. mit Liege (dann wäre ein weiterer Pflegeraum nicht nötig).

**Sprechzimmer Raum-Nr. A0003**
Evtl. Nutzung als Nebenraum für Arbeit in einer Kleingruppe sowie Nutzung für Nachmittag daher Einbau einer kleinen Küchenzeile (E-Herd nicht unbedingt nötig). Falls keine Liege im Behinderten-WC Platz findet, könnte hier ein Pflegeraum eingerichtet werden. Dazu wäre ein Waschbecken nötig.

**Garderobe Raum-Nr. A0002**
Nutzung als Pädagogischer Nebenraum für Kleingruppenarbeit und zur Differenzierung im getrennten und gemeinsamen Unterricht.

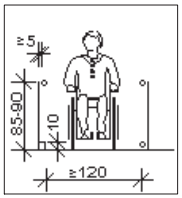


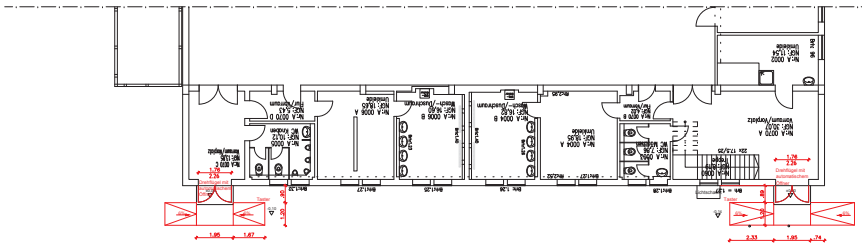
Hauptgebäude



Nebengebäude mit Klassencontainern

Lageplan 1:1000



Turnhalle

GME
Gebäudemanagement
Stadt Erlangen

| | | | |
|---|---|---|---|
| Liegenschaft: Michael- Poeschke- Schule | | | |
| Komplex: Michael- Poeschke- Schule | Straße: Liegnitzer Straße | | Hausnr.: 0022 |
| Gebäude: | Bauteil: A, B, C, D, E | Geschoss: EG | Raum: |
| Planbezeichnung: Rampen Grundriss EG | Haupt-und Nebengebäude mit Containern Turnhalle | | |
| Zugehörige Zeichnungen: | | | |
| Maßstab: 1: 100 | Projekt-Nr.: 14SB2_Rampen | | Blatt-Nr.: |
| Erstelldatum: 23.01.2018 | Plotdatum: 23.01.2018 | Gez.: Fe | |

Ö 7

# Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau

| Geschäftszeichen: | Verantwortliche/r: | Vorlagennummer: |
|---|---|---|
| Ref. VI/24 | Amt 24 | **242/250/2018** |

**Michael-Poeschke-Schule; Einrichtung einer Partnerklasse und Schaffung des 2. Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle, Beschluss gemäß DA- Bau 5.5.3 Entwurfsplanung**

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|---|---|---|---|
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 06.03.2018 | Ö | Beschluss | |
| Bildungsausschuss | 15.03.2018 | Ö | Gutachten | |
| Jugendhilfeausschuss | 15.03.2018 | Ö | Gutachten | |

Beteiligte Dienststellen

Ref. IV, Amt 40, Amt 14, Amt 63, Amt 20

## I. Antrag

Der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung für die Schaffung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke Grundschule wird vorbehaltlich der positiven Begutachtung im Bildungs- und Jugendhilfeausschuss am 15.03.2018 zugestimmt. Die Entwurfsplanung soll der Genehmigungs- und Ausführungsplanung zugrunde gelegt werden. Die weiteren Planungsschritte sind zu veranlassen.
Auf die Beschlussvorlage 40/114/2017 „Errichtung einer Partnerklasse in Erlangen ab dem Schuljahr 2018/2019“ wird inhaltlich verwiesen.

Der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung für die Schaffung des 2.Fluchtweges aus dem Untergeschoß der Turnhalle wird vorbehaltlich der positiven Begutachtung im Bildungs- und Jugendhilfeausschuss am 15.03.2018 zugestimmt. Die Entwurfsplanung soll der Genehmigungs- und Ausführungsplanung zugrunde gelegt werden. Die weiteren Planungsschritte sind zu veranlassen.

Auf Grund der besonderen Dringlichkeit (die Maßnahmen sollen zum Schuljahresbeginn 2018 bereits fertig gestellt sein) ist die vorbehaltliche Beschlussfassung im BWA mit anschließender Begutachtung im Bildungs- und Jugendhilfeausschuss zweckmäßig.

## II. Begründung

### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

In der Sitzung des Bildungsausschusses am 04.05.2017 wurde die Einrichtung einer Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule beschlossen. Eine Überprüfung des Raumprogramms an der MPS ergab seinerzeit, dass im Schulgebäude keine Raumreserven vorhanden sind, die die Aufnahme einer Partnerklasse zulassen. Die defizitäre Raumsituation soll daher durch die Aufstellung einer mobilen Raumeinheit gelöst werden, in welcher zukünftig ein Fachraum eingerichtet wird. Somit ist sichergestellt, dass alle Klassen im Schulhaus untergebracht und von den Partnerklassen zwei nebeneinander liegende Klassenzimmer im Seitengebäude im EG belegt werden können, was ein gemeinsames Arbeiten ermöglicht. Das Raumprogramm für die Partnerklasse sieht weiter einen Sozialraum und einen pädagogischen Nebenraum vor. Diese befinden sich neben den beiden Klassenräumen.
Um die aktuell von außen zugängliche Toilettenanlagen und somit auch die Behindertentoilette barrierefrei zu erschließen, soll dieser Bereich niederschlags- und temperaturunabhängig an

das Nebengebäude angebunden werden. Die mobile Raumeinheit soll hierbei ebenfalls mit erschlossen werden. Weiter ist es nötig, das gesamte Gebäude (alle Eingänge an Haupt-, Neben- und Turnhallengebäude) mit behindertengerechten Zugängen auszustatten.
Die Schaffung der Fluchttreppen ist notwendig, um die baurechtlich geforderten Flucht- und Rettungswege aus dem Untergeschoss der Turnhalle sicherzustellen. Die bautechnische Sanierung der Stützmauern dient dem Substanzerhalt und der Wertsicherung der Turnhalle der Michael- Poeschke Grundschule.

## 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Partnerklasse:
Die Partnerklasse mit pädagogischem Nebenraum und Sozialraum wird im bestehenden Seitengebäude eingerichtet.
Die gesamte Schule erhält barrierefreie Eingänge.
Der Zugang zu den WC- Anlagen wird mittels einer Pfosten-Riegelkonstruktion überdacht und beheizt.
Im Schulhof wird eine mobile Raumeinheit für das entfallende Klassenzimmer angemietet und aufgestellt.

2. Fluchtweg Turnhalle Untergeschoß:
Die Fluchttreppenanlage wird aus Betonblockstufen errichtet.
Betonsanierung der Stützwände:
- Entfernung von Fehlstellen und Abplatzungen
- Freilegen der Armierung mit anschließenden Korrosionsschutz
- Reprofilierung

Terminschiene (geplant)

| | |
|---|---|
| - Baubeginn: | Mai `18 |
| - Fertigstellung | August `18 |
| - Aufnahme des Betriebs: | Schulbeginn `18 |

## 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Projektleitung: Sachgebiet 242-1/BU

## 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | | |
|---|---|---|
| Investitionskosten: | 470.000€ | IPNr.: 211J.573 |
| Sachkosten: von Vorabdot. 24.21BSA | 100.000€ | Sk:521114/ Kst:929980/Ktr:11170010 |
| Sachkosten: von Vorabdot. 24.21CA2 | 180.000€ | Sk:521112/ Kst:920512/Ktr:11130010 |
| Sachkosten: von Vorabdot. 24.21BUA | 45.000€ | Sk:521112/ Kst:929980/Ktr:11170010 |
| Sachkosten: auf Vorabdot. 24.21BUA | 89.200€ | Sk:521112/ Kst:929980/Ktr:11170010 |
| Sachkosten: | 50.000€ (p.a.) | Voraussichtliche Miete mobile Raumeinheit und Einrichtungskosten (Grobschätzung) im Budget Amt 40 vorhanden |
| Personalkosten (brutto): | € | Sk: |
| Folgekosten | € | Sk: |
| Korrespondierende Einnahmen | Max.369.000 € | FAG-Förderung (s.u) |
| Weitere Ressourcen | | |

Der FAG-Antrag für die geplante Inklusionsmaßnahme wurde am 29.01.2018 durch das Schulverwaltungsamt an die Regierung von Mittelfranken gestellt. Zu den Gesamtkosten wurde ein Zuschuss i. H. v. 369.000 € beantragt. Hier bleibt jedoch abzuwarten, welche Kosten tatsächlich von der Regierung als förderfähig im Rahmen der Inklusionsmaßnahme anerkannt werden und mit welcher Fördersumme zu rechnen ist. Eine abschließende Aussage kann entsprechend erst nach Rückmeldung von der Regierung getroffen werden.

**Kostengliederung:**

**Für die Partnerklasse**

| | |
|---|---|
| KGR 300, Baukonstruktionen | 592.000 € (ohne mobile Raumeinheit) |
| KGR 400, techn. Gebäudeausstattung | 91.000 € |
| KGR 700, Baunebenkosten (Honorare) | 112.000 € |
| Summe: | **795.000 €** |

**Für den 2. Fluchtweg Untergeschoß Turnhalle:**

| | |
|---|---|
| KGR 300, Baukonstruktionen | 76.700€ |
| KGR 700, Baunebenkosten (Honorar) | 12.500€ |
| Gesamt | **89.200€** |

**Haushaltsmittel**

☐ werden nicht benötigt
☒ sind vorhanden
☐ sind nicht vorhanden

**Bearbeitungsvermerk des Revisionsamtes**

Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem Revisionsamt gemäß Nr. 5.5.3 DA-Bau vorgelegen und wurden einer kurzen Durchsicht unterzogen. Bemerkungen waren

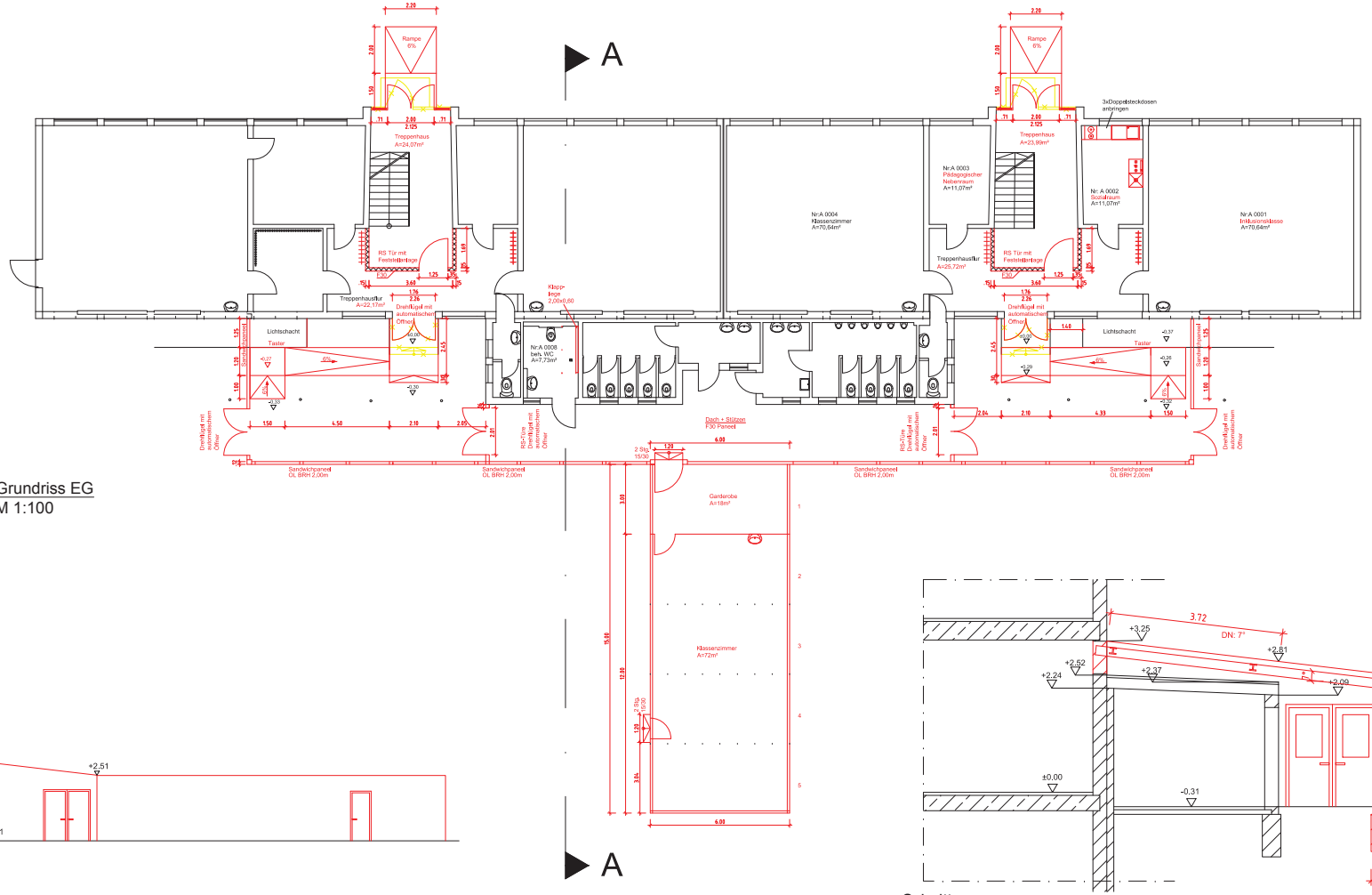
☒ nicht veranlasst
☐ veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

19.02.2018 gez. i.A. Grasser
Datum, Unterschrift

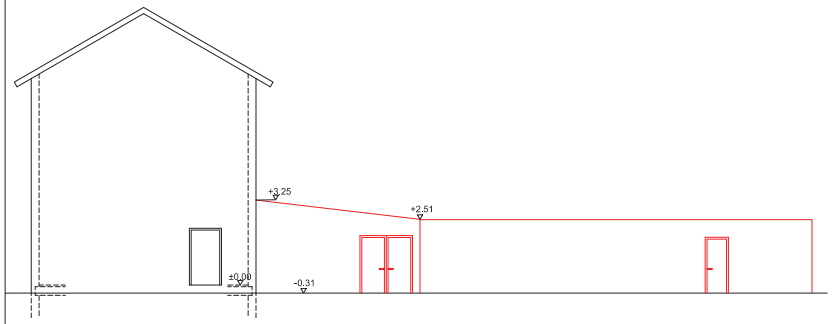
**Anlagen:** **Baueingabeplanung für die Partnerklasse**
**Entwurfsplanung Stützwände und Fluchtweg**
**Übersicht Rampen (mit Haupt- und Nebengebäude und Turnhalle)**

III. Abstimmung
*siehe Anlage*

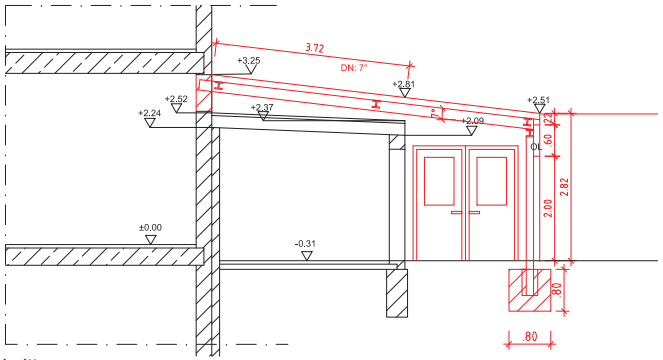
IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang



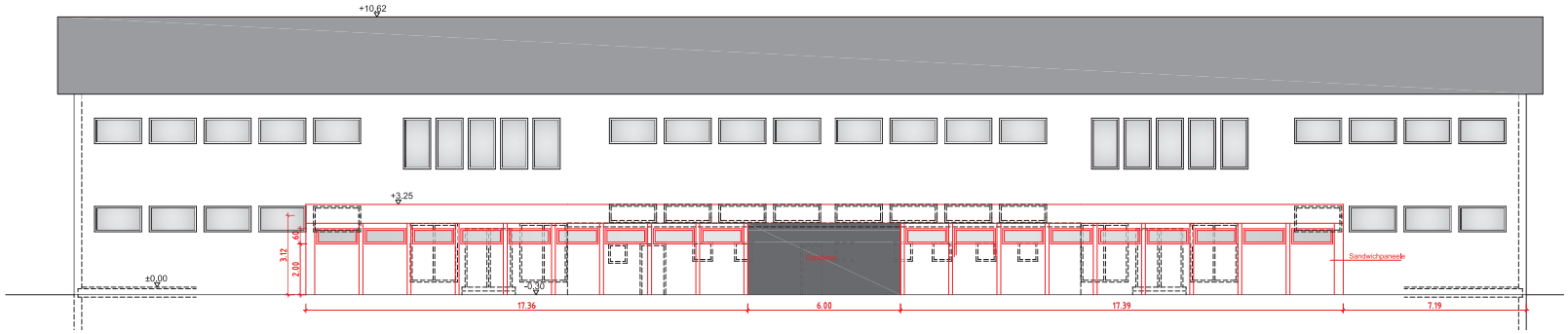

Grundriss EG
M 1:100




Ansicht Nord
M 1:100




Schnitt
M 1:50

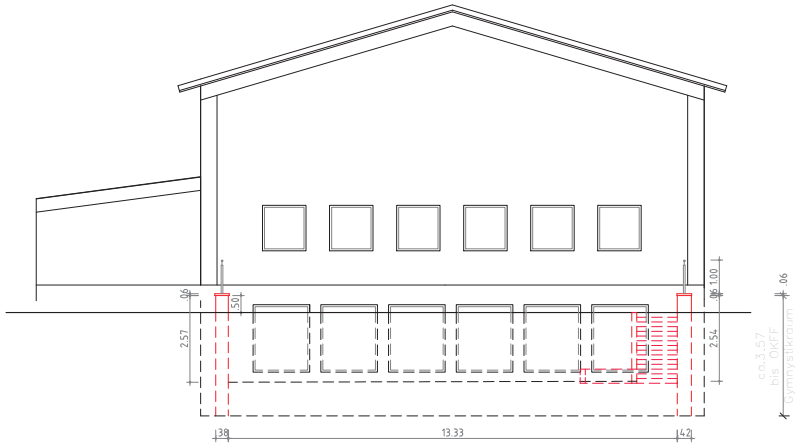



Ansicht West
M 1:100

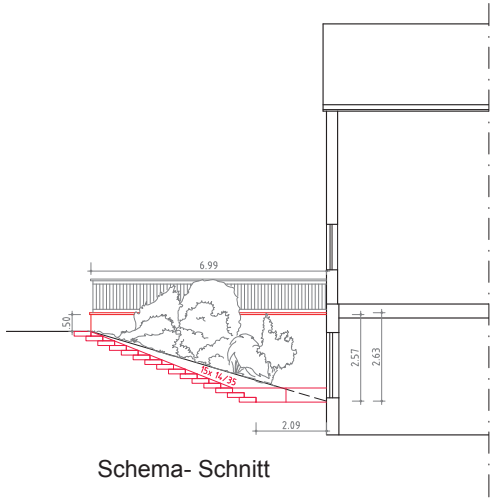
GME
Gebäudemanagement
Stadt Erlangen

| | | |
|---|---|---|
| Bauvorhaben | Anbau einer Überdachung + Containerstellung<br>Liegnitzerstraße 22, 91058 Erlangen<br>Gemarkung: Erlangen, Flur-Nr.: 1946/492 | V 3 |
| Planinhalt | Grundriss EG, Schnitt<br>Überdachung, Westansicht | Maßstab<br>M 1:100, 1:50 |
| Bauherr | Amt für Gebäudemanagement<br>Sachgebiet Bauunterhalt<br>Schuhstraße 40<br>91052 Erlangen | Unterschrift |
| Entwurfsverfasser | Herr Kirschner<br>Zimmer 201<br>Tel. 09131/86-2500<br>Fax 09131/86-2991 | Unterschrift |
| | | 145<br>B2 |
| Plan-Name<br>145b2_umbauarbeiten_eg.dwg | | |

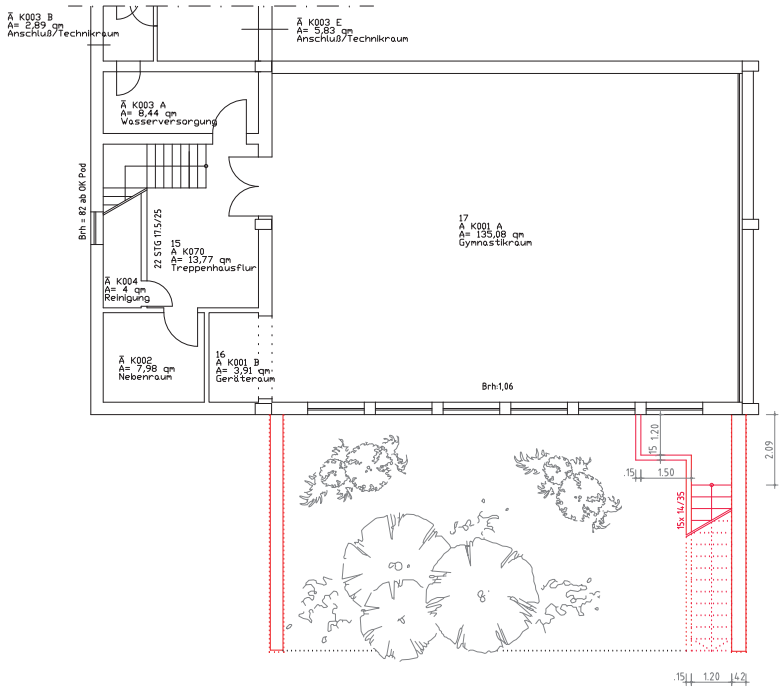
| | Name | Datum |
|---|---|---|
| Gez. | Schm/Fei/Na | 23.01.2018 |
| Ges. | | |
| Gepr. | | |



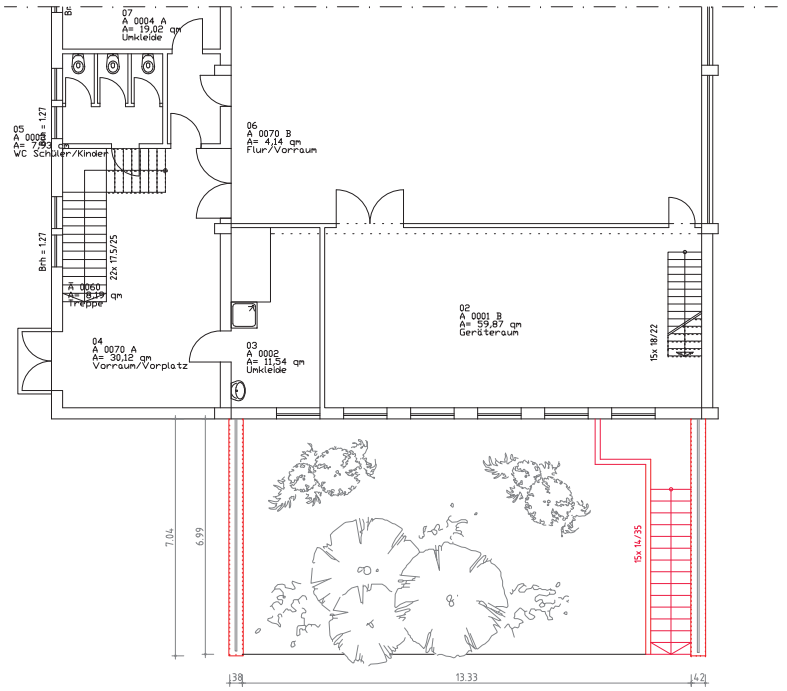

Südansicht




Schema- Schnitt




Grundriss
KELLERGESCHOSS




Grundriss
ERDGESCHOSS

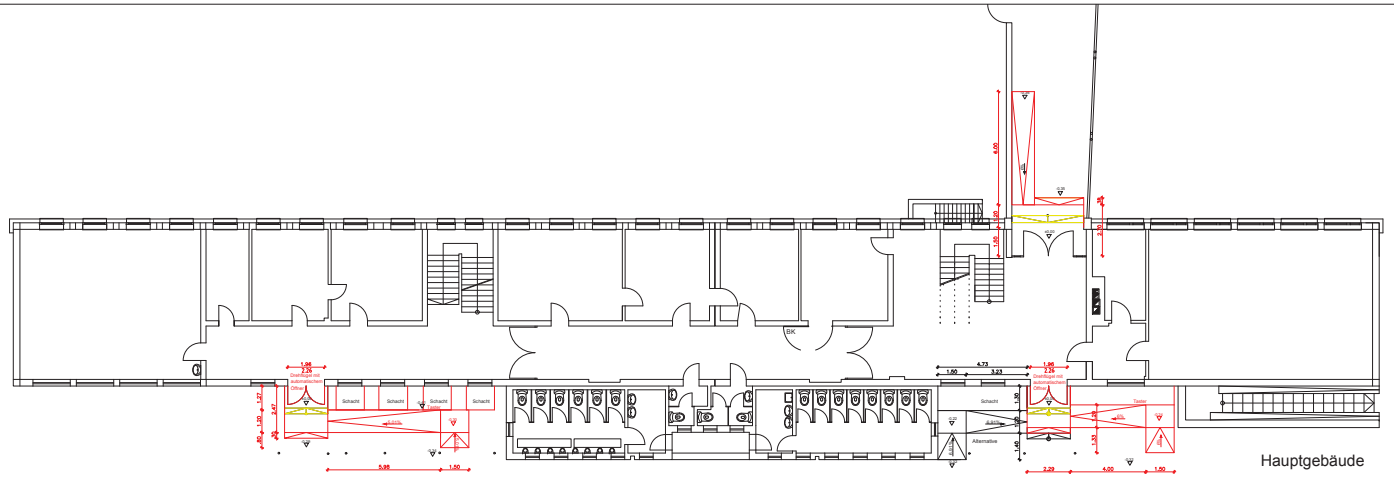
GME
Gebäudemanagement
Stadt Erlangen

242-1 Schleicher Fe/Na
AMT ABTL. GEPR. GEZ.

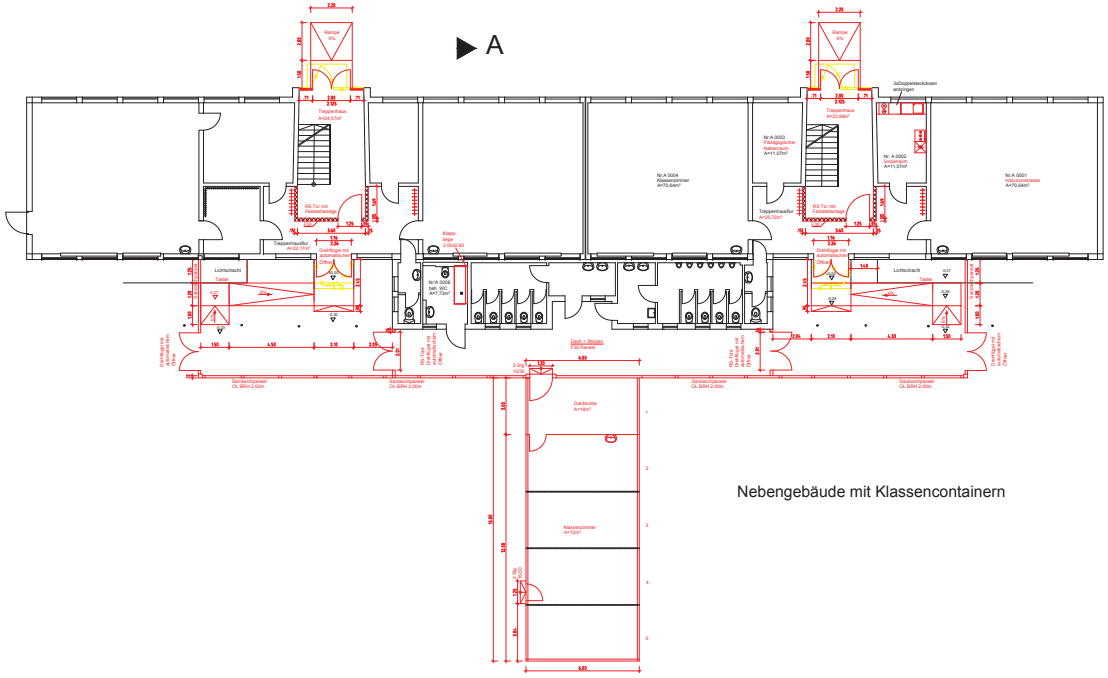
DATUM 06.02.2018 | MASSTAB: 1: 100 | Objekt: 145B

Michael-Poeschke-Schule

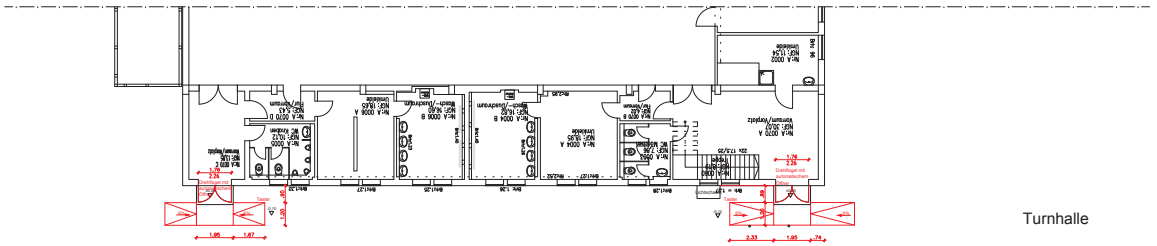
Stützmauersanierung u. Fluchtweg



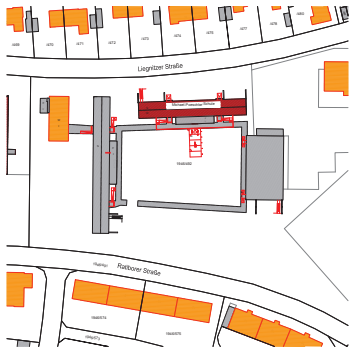
Hauptgebäude



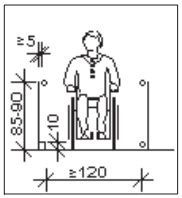

Nebengebäude mit Klassencontainern




Turnhalle




Lageplan 1:1000




GME
Gebäudemanagement
Stadt Erlangen

| | | | |
|---|---|---|---|
| Liegenschaft: Michael- Poeschke- Schule | | | |
| Komplex: Michael- Poeschke- Schule | Straße: Liegnitzer Straße | | Hausnr.: 0022 |
| Gebäude: | Bauteil: A, B, C, D, E | Geschoss: EG | Raum: |
| Planbezeichnung: Rampen Grundriss EG | Haupt-und Nebengebäude mit Containern Turnhalle | | |
| Zugehörige Zeichnungen: | | | |
| Maßstab: 1: 100 | Projekt-Nr.: 14582_Rampen | | Blatt-Nr.: |
| Erstelldatum: 23.01.2018 | Plotdatum: 23.01.2018 | Gez.: Fe | |

Ö 8

# Beschlussvorlage

| Geschäftszeichen: | Verantwortliche/r: | Vorlagennummer: |
|---|---|---|
| IV/51/SW009 | Stadtjugendamt | **511/055/2017** |

## Gesamtkonzept für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|---|---|---|---|
| Jugendhilfeausschuss | 15.03.2018 | Ö | Gutachten | |
| Bildungsausschuss | 15.03.2018 | Ö | Kenntnisnahme | |
| Haupt-, Finanz- und Personalausschuss | 18.04.2018 | Ö | Gutachten | |
| Stadtrat | 26.04.2018 | Ö | Beschluss | |

Beteiligte Dienststellen

Staatliches Schulamt, Amt 40,

## I. Antrag

1. Der Jugendhilfeausschuss stellt den Bedarf für Jugendsozialarbeit an Schulen für die unten aufgezeigten Schulen fest.
2. Der Stadtrat befürwortet die aufgezeigte Vorgehensweise der Umsetzung.
3. Die Verwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt.

## II. Begründung

### Sachbericht:

Im gemeinsamen Bildungs- und Jugendhilfeausschuss am 20.07.2017 wurde ein Sachstandsbericht Jugendsozialarbeit an Schulen eingebracht. In dieser Sitzung wurde die Verwaltung beauftragt, zumindest eine weitere Schule zeitnah mit einer solchen Stelle auszustatten. Der Bedarf für diese weitere Jugendsozialarbeiterstelle wurde im Jugendhilfeausschuss am 10.10.2017 für die Michael-Poeschke-Grundschule festgestellt.

Weiter wurde die Verwaltung beauftragt, ein Gesamtkonzept für die JaS zu erarbeiten und Umsetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Aktueller Ausbaustand der Jugendsozialarbeit an Schulen in Erlangen Jugendsozialarbeit an Schulen beim Stadtjugendamt Erlangen.

### Schule, Umfang

| Schule-Schulart | | Stunden | Sonstiges | |
|---|---|---|---|---|
| Eichendorff-Mittelschule | | 30<br>28,5 | | |
| Hermann-Hedenus- Mittelschule-West<br>Hermann-Hedenus- Mittelschule-Nord | | 39<br>39 | | |
| Ernst-Penzoldt- Mittelschule | | 39 | | |
| Ernst-Penzoldt- Mittelschule-Übergangsklassen ganztags | | 39 | ESF-Förderung | |
| Berufsschule | | 39 | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Werner von Siemens-Realschule | | 39 | | |
| Grundschule an der Brucker Lache | | 39 | | |
| Max und Justine Elsner Schule | | 30 | | |
| Hermann-Hedenus-Grundschule | | 33 | | |
| Mönauschule | | 30 | | |
| Friedrich-Rückert-Grundschule | | 39 | | |
| Pestalozzischule | | 39 | | |
| Sonderpädagogisches Förderzentrum, Mittelschulalter | | 39 | | |
| Michael-Poeschke-Grundschule | | 19,5 | Ab September 2018 | |

Folgende Grundschulen haben starkes Interesse bzw. wurde teils hoher Bedarf an einer Jas-Fachkraft rückgemeldet: (in Klammer die Schülerzahl im Schuljahr 2017/18)

GS Tennenlohe (182), GS Frauenaurach (174), Adelbert-Stifter-Schule (498), GS Büchenbach-Dorf (198) und Förderzentrum-Liegnitzerstraße (190)

Interessenbekundungen aus den Bereichen Realschule, Wirtschaftsschule und Gymnasien:

Marie-Therese- (734) , Ohm- (1179) und Emmy-Noether-Gymnasium (729); Realschule am Europakanal (893)

Die Berufsschule (2832) und die Pestalozzi-Grundschule (268), beide mit einer Ganztagskraft JaS ausgestattet, meldeten aufgrund eines erhöhten Bedarfs an ihren Schulen schriftlich zusätzlichen Bedarf an einer weiteren Fachkraft an.

Nach den aktuellen Förderrichtlinien sind Stellen in Mittelschulen, Grundschulen, Förderschulen und in begründeten Fällen Realschulen vom Grunde her förderfähig. Nicht förderfähig sind Wirtschaftsschulen und Gymnasien.

Eine Erhöhung der staatl. Förderung wäre ebenso wie die Aufnahme der bisher nicht förderfähigen Schularten dringend angezeigt.

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Soweit die Schulen den Ausbau mit Jugendsozialarbeit an Schulen wünschen und ein entsprechender Bedarf durch den Jugendhilfeausschuss festgestellt wird und dieser förderfähig ist, werden diese Schulen mit JaS ausgestattet. Der Umfang der jeweiligen Stelle richtet sich u.a. an der Schülerzahl, dem Sozialindex in diesem Bereich und individuellen Merkmalen der betreffenden Schule.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Verwaltung schlägt in Abstimmung mit dem staatlichen Schulamt eine Priorisierungsliste für die Schulen vor, die bisher noch über keinen Jugendsozialarbeiter/in verfügen.

Bei den Grundschulen sieht die Verwaltung folgende Dringlichkeit in der folgenden Reihenfolge: GS Büchenbach-Dorf, Förderschule Grundschulbereich. die Priorisierung wird noch mit dem Staatl. Schulamt abgestimmt.

Alle geförderten JaS-Stellen sind bei Amt 51/ Abt. Soziale Dienste angesiedelt und sind dort ein wichtiger Teil der Präventions- und Bildungskette in der Abteilung Soziale Dienste und somit im Jugendamt. Für die förderungsfähigen Stellen soll, so der Vorschlag der Verwaltung, diese Umsetzung beibehalten werden. Für die Gymnasien ist Amt 51 in der Klärungs- und Austauschphase mit anderen Städten in Bayern. Hier wird u.a. die Finanzierung und die Frage einer Übertragung der Aufgabe an einen freien Träger geprüft.

**3. Prozesse und Strukturen**
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Verwaltung erstellt einen Zeitplan für die Umsetzung des Gesamtprogramms, der dann sukzessive in den kommenden Jahren abgearbeitet wird. Es wird vorgeschlagen, jedes Jahr, vorbehaltlich der Entscheidungen zum Stellenplan, zwei Schulen mit Jugendsozialarbeit auszustatten, beginnend mit dem Schuljahr 2018/19.

**4. Ressourcen**
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Eine Ganztagesstelle für eine JaS-Fachkraft kostet nach den Personaldurchschnittskosten, Eingruppierung S 12, 58.200,00 €, nach Abzug der Förderung (16.400,00) entstehen jährliche Gesamtkosten für die Stadt in Höhe 41.800,00 €. Die Förderung reduziert sich im Verhältnis der Wochenarbeitsstunden.

Die Verwaltung beantragt bei allen neuen Stellen, soweit förderrechtlich möglich, die entsprechende Förderung beim Freistaat.

| | | |
|---|---|---|
| Investitionskosten: | € | bei IPNr.: |
| Sachkosten: | € | bei Sachkonto: |
| Personalkosten (brutto): | € | bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € | bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | € | bei Sachkonto: |
| Weitere Ressourcen | | |

**Haushaltsmittel**

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ sind nicht vorhanden

**Anlagen: Vorlage Juli 2017**

III. Abstimmung
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 8

# Beschlussvorlage

| Geschäftszeichen: | Verantwortliche/r: | Vorlagennummer: |
|---|---|---|
| IV/51/SW009 | Stadtjugendamt | **511/047/2017** |

## Jugendsozialarbeit an Schulen –Sachstandsbericht und Ausblick

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|---|---|---|---|
| Bildungsausschuss | 20.07.2017 | Ö | Kenntnisnahme | |
| Jugendhilfeausschuss | 20.07.2017 | Ö | Beschluss | |

Beteiligte Dienststellen
Amt 40t

## I. Antrag

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss stellt grundsätzlich den Bedarf für einen weiteren Ausbau Jugendsozialarbeit an Schulen fest.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für den weiteren Ausbau mit JaS zu entwickeln.

## II. Begründung

**Sachbericht:**

**Historie:**

Das Bayerische Staatsministerium förderte ab 1999 ein Modellprojekt „Schulbezogene Jugendsozialarbeit“. Das Stadtjugendamt hat sich auf die Ausschreibung beworben und erhielt als eine Modellkommune die Förderung einer Ganztagesstelle. In diesem Modellprojekt, das begleitend evaluiert wurde, galt es zu klären, ob Jugendsozialarbeit an Schulen direkt im Kultusbereich, mit Dienst- und Fachaufsicht im Schulbereich, oder im Bereich der Jugendhilfe anzusiedeln wäre. Die Auswertung der Ergebnisse ergab die Verortung von Jugendsozialarbeit an Schulen in der Jugendhilfe. Ab dem Schuljahr 2002/03 führte der Freistaat die Regelförderung „Jugendsozialarbeit an Schulen“ (JaS) ein. Unser Modellstandort in der Hermann-Hedenus-Hauptschule wurde als erste Schule in Erlangen in die Regelförderung überführt. Als Förderung wurde für eine Ganztagesstelle 16.360 Euro pauschal festgelegt. Die Förderhöhe wurde seit der Einführung nicht angehoben.

JaS…

- ist die intensivste Form der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule,
- leistet niedrigschwellige und individuelle Hilfe für die Zielgruppe nach §13 SGB VIII (siehe Abschnitt „Zielgruppe der JaS),
- arbeitet an den Schnittstellen zu Familie – Schule – Umfeld – Berufseinmündung,
- verfügt über ein breites Netzwerk und Kooperationen zur spezifischen Unterstützung der Zielgruppe.

<u>Die Schwerpunkte in der täglichen JaS-Arbeit:</u>
Direkte Kooperation und Abstimmung mit Schulleitung und Lehrkräften zur Unterstützung bei Themen der Schulentwicklung, bei der Förderung von Schüler*innen, in der Elternarbeit und in den unterschiedlichen Übergangssituationen
Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern in allen lebensrelevanten Fragen oder in Konflikt- und Krisensituationen.
Kompetenzentwicklung von Kinder und Jugendlichen im Rahmen von (erlebnispädagogischen)

Projekten, Fahrten und Aktionen.
Krisenintervention im Kontext des § 8a Kindeswohlgefährdung. Direkte Zusammenarbeit mit insoweit erfahrenen Fachkräften (Erziehungsberatungsstelle) und den Fachkräften des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD).
Dabei ergeben sich inhaltliche und thematische Unterschiede in den verschiedenen Schultypen. In den Grundschulen sind dominierende Themen in der JaS Arbeit Konflikt und Streit, Persönlichkeitsentwicklung, Regelverstöße und auffälliges Verhalten. In der Mittelschule und Förderzentrum Beziehung und Freundschaft, Mobbing, Abwesenheit vom Unterricht, familiäre Situation (Trennung der Eltern), auffälliges Verhalten (u.a. Adoleszenz bedingt). In der Berufsschule dominieren die Themen Ausbildung und Beruf, psychische Situation (u.a. Suizidät) und Gesundheitsthemen.

In den Förderrichtlinien beschreibt das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration die Zielegruppe und die Arbeitsweise von JaS wie folgt:

**Zielgruppe der JaS:**

JaS wendet sich an junge Menschen

- die unter sozio-ökonomisch schwierigen Bedingungen aufwachsen und denen es an Unterstützung durch das Elternhaus mangelt,
- die Verhaltensauffälligkeiten zeigen, z. B. gehäuftes Fernbleiben vom Unterricht,
- die wegen ihrer individuellen oder sozialen Schwierigkeiten voraussichtlich keine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle finden,
- aus Zuwandererfamilien, deren Integration erschwert ist,
- mit erhöhtem Aggressionspotential und Gewaltbereitschaft,
- mit Drogenproblemen,
- mit Versagens- oder Schulängsten,
- mit mangelndem Selbstwertgefühl etc.

**Wie arbeitet JaS?**

JaS bringt in der Arbeit mit der Zielgruppe nicht nur sozialpädagogische Kompetenz ein, sondern agiert mit dem gesamten System der Jugendhilfe. Dies geschieht durch:

- Beratung und sozialpädagogische Hilfen: In Einzel- oder auch Gruppengesprächen mit den jungen Menschen werden deren Probleme im Alltag, in der Familie, in der Schule oder auch im Übergang in die Ausbildung und in den Beruf besprochen und gemeinsam Lösungswege entwickelt.
- Soziale Gruppenarbeit zur Stärkung sozialer Kompetenzen, insbesondere der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit.
- Elternarbeit: Innerfamiliäre, erzieherische und/oder schulische Probleme erfordern eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und deren Beratung, um gemeinsam Wege zur Verbesserung zu finden. Hierbei können auch weitere Leistungen der Jugendhilfe oder anderer Leistungserbringer angeregt bzw. letztere einbezogen werden.
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt (Allgemeiner Sozialdienst, Jugendgerichtshilfe etc.) und mit den Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe (z. B. Erziehungsberatungsstellen, Horten, Jugendzentren) und anderen sozialen Einrichtungen insbesondere mit Angeboten der schulischen Ganztagsbetreuung (offene und gebundene Ganztagsschule), dem Gesundheitswesen (z. B. Drogenberatungsstellen) sowie mit Polizei und Justiz.

- Im Zusammenhang mit dem Übergang von der Schule in den Beruf ist die Kooperation mit der Agentur für Arbeit unverzichtbar.

**Aktueller Ausbaustand der Jugendsozialarbeit an Schulen in Erlangen**

Tabelle mit Schule, Umfang

| Schule-Schulart | | Stunden | Sonstiges | |
|---|---|---|---|---|
| Eichendorff-Mittelschule | | 30<br>28,5 | | |
| Hermann-Hedenus- Mittelschule-West<br>Hermann-Hedenus- Mittelschule-Nord | | 39<br>39 | | |
| Ernst-Penzoldt- Mittelschule | | 39 | | |
| Ernst-Penzoldt- Mittelschule-Übergangsklassen ganztags | | 39 | ESF-Förderung | |
| Berufsschule | | 39 | | |
| Werner von Siemens-Realschule | | 39 | | |
| Grundschule an der Brucker Lache | | 39 | | |
| Max und Justine Elsner Schule | | 30 | | |
| Hermann-Hedenus-Grundschule | | 33 | | |
| Mönauschule | | 30 | | |
| Friedrich-Rückert-Grundschule | | 39 | | |
| Pestalozzischule | | 39 | | |
| Sonderpädagogisches Förderzentrum, Mittelschulalter | | 39 | | |
| | | | | |

Für alle Schulen und Stellen in der obigen Tabelle ist das Jugendamt zuständig. Die Mitarbeiter*innen sind beim Stadtjugendamt, die Dienst- und Fachaufsicht liegt beim Jugendamt im Sachgebiet 511-6.

In der Eichendorffschule sind im Rahmen des ESF-Projekts Übergangsklassen im Ganztag zwei weitere Fachkräfte tätig. Hier wurde als Träger die Volkshochschule gewählt, die Fachkräfte sind bei JAZ e.V. angestellt.

**Interessenbekundungen bzw. Neuanträge auf JaS von Schulen**

Im Frühjahr 2016 wurden die Grund-, die Realschulen, die Wirtschaftsschule und die Erlanger Gymnasien als Vorarbeit zu einem eventuellen Masterplan zu einem Informationsgespräch über Jugendsozialarbeit an Schulen eingeladen. Das Interesse war sehr groß, fast alle eingeladenen Schulen konnten an diesen Gesprächen teilnehmen. Im Anschluss wurden Interesse und Bedarf an der Einrichtung JaS mit Hilfe einer Informationsabfrage erhoben. Telefonisch wurde bei allen oben beschriebenen Schulen im Juni 2017 der aktuelle Stand abgefragt.

Folgende Grundschulen haben starkes Interesse bzw. wurde teils hoher Bedarf an einer Jas-Fachkraft rückgemeldet:

GS Tennenlohe, GS Frauenaurach, Stifter-Schule, GS Büchenbach, Poeschkeschule und Förderzentrum-Grundschulalter

Interessenbekundungen aus den Bereichen Realschule, Wirtschaftsschule und Gymnasien:

Marie-Therese- , Ohm- und Emmy-Noether-Gymnasium; Realschule am Europakanal

Die Berufsschule und die Pestalozzigrundschule, beide mit einer Ganztagskraft JaS ausgestattet, meldeten aufgrund eines erhöhten Bedarfs an ihren Schulen schriftlich zusätzlichen Bedarf an einer weiteren Fachkraft an.

**Fachliche Bewertung des Jugendamtes**

Jugendsozialarbeit an Schulen ist ein Erfolgsmodell. Alle Schulen, die bereits mit einer solchen Fachkraft ausgestattet sind, äußern hohes Lob und Anerkennung für diese Arbeit des Jugendamtes an den jeweiligen Schulen. Die wichtige Schnittstelle Schule/ Jugendhilfe wird durch diese Arbeit zum Wohle der Schüler*innen sehr gut bearbeitet, weiterführende Hilfen sind aufgrund der Feldkenntnisse der Fachkräfte niederschwellig vermittelbar, der Zugang zu dieser Unterstützung ist für die Schüler*innen an jedem Schultag ohne größeren Vorlauf möglich. So können oft schon weit im Vorfeld von individuellen Einzelhilfen die erforderliche Beratung und unterstützende Begleitung wirken. Vor allem auch in Übergangssituationen (z.B. Grundschule in weiterführende Schulen oder Übergang Schule-Beruf) bzw. in der Bearbeitung der hier entstehenden individuellen Dynamiken sind die JaS Fachkräfte eine wichtige, professionelle Unterstützung für die jungen Menschen und für ihre Familien.

Das Jugendamt sieht aufgrund der beobachtbaren zunehmenden Komplexität des Aufwachsens und den einhergehenden Verunsicherungen und Problematiken den Bedarf von Jugendsozialarbeit an Schulen an allen Schulen als fachlich erforderlich.

**Verfahren für die staatliche Förderung durch das Land**

Der Antrag muss an die Regierung von Mittelfranken gestellt werden und besteht aus dem Beschluss des Jugendhilfeausschusses, einer aussagekräftigen Konzeption mit Bedarfsanalyse, der Leistungs- und Stellenbeschreibung, der Kooperationsvereinbarung sowie einem Kosten- und Finanzierungsplan gemäß der Förderrichtlinie. Er ist bis zum 1. Oktober des Vorjahres der örtlich zuständigen Regierung zu zuleiten.

Der Träger der öffentlichen Jugendhilfe hat im Benehmen mit dem jeweiligen Schulamt bzw. bei Berufs- und Förderschulen mit der jeweiligen Regierung, bei Realschulen mit den Ministerialbeauftragten den Bedarf für die JaS an öffentlichen Schulen mittels einer Bedarfsanalyse im Rahmen seiner planerischen Tätigkeiten festzustellen. Dieser ist anhand relevanter sozialräumlicher Indikatoren aus dem Einzugsgebiet der Schule sowie aus Sicht der Schule zu belegen. Indikatoren sind insbesondere soziale Belastungsfaktoren wie Arbeitslosenquote, Sozialleistungsbezug, Scheidungsrate, Anteil der jungen Menschen mit Migrationshintergrund, Häufigkeit erzieherischer Hilfen, Maßnahmen nach dem Jugendgerichtsgesetz etc. und bei Grundschulen ein Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund von über 20 %. Der Bedarf ist durch den Jugendhilfeausschuss zu bestätigen.

Das Verfahren für den Antrag auf staatliche Förderung und das Verfahren für die Schaffung neuer Planstellen bei der Stadt Erlangen ist nicht harmonisiert, so dass es an dieser Schnittstelle zu erheblichen pragmatischen Umsetzungsproblematiken kommen kann. Weiter legt sich die Stadt bei Feststellung des Bedarfs insoweit fest, da Planung auf Umsetzung und Zukunftsgestaltung ausgerichtet ist.

## 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Ausbau mit JaS-Stellen soll sachgerecht vorangetrieben werden.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Information des Bildungs- und Jugendhilfeausschuss über die aktuelle Ausstattung der Schulen in Erlangen mit JaS-Fachkräften und den Bedarfen, die von den Schulen gemeldet werden.

**3. Prozesse und Strukturen**
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Entwicklung eines mehrjährigen Umsetzungsplans.

**4. Ressourcen**
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Eine Ganztagesstelle für eine JaS-Fachkraft kostet nach den Personaldurchschnittskosten, Eingruppierung S 12, 58.200,00 €, nach Abzug der Förderung entstehen jährliche Gesamtkosten für die Stadt in Höhe 41.840,00 €.

**Anlagen: keine**

III. Abstimmung
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 9

# Beschlussvorlage

| Geschäftszeichen: | Verantwortliche/r: | Vorlagennummer: |
|---|---|---|
| IV/40-1 | Schulverwaltungsamt | **40/142/2018** |

## Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule; Fraktionsantrag CSU Nr. 002/2018

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|---|---|---|---|
| Bildungsausschuss | 15.03.2018 | Ö | Beschluss | |
| Jugendhilfeausschuss | 15.03.2018 | Ö | Gutachten | |

Beteiligte Dienststellen

51/JHP, Bildungsbüro, Staatliches Schulamt, Schulleitung

## I. Antrag

1. Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen zum aufgezeigten Betreuungsbedarf an der Pestalozzischule weiter zu verfolgen.
3. Der Fraktionsantrag Nr. 002/2018 ist hiermit bearbeitet.

## II. Begründung

### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Pestalozzischule stößt aufgrund vielfältiger Herausforderungen im Sprengel gegenwärtig an ihre Leistungsgrenzen. Die Stadt Erlangen als Sachaufwandsträger kann allerdings nur innerhalb ihrer Verantwortlichkeiten zu einer Verbesserung beitragen. Insbesondere im Hinblick auf eine angemessene Personalausstattung und die Rahmenbedingungen für die Ganztagsschule etc. ist das Kultusministerium aufgefordert, einen angemessenen Beitrag zu leisten.

Im Hinblick auf die demographische Entwicklung im Sprengel der Pestalozzi Grundschule, auch aufgrund von anstehender Wohnraumschaffung, werden laut der letzten Prognose voraussichtlich ab dem Schuljahr 2022/2023 steigende Schülerzahlen erwartet. Derzeit werden an der Pestalozzischule 268 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen unterrichtet. Die Schülerprognose geht davon aus, dass ab dem Schuljahr 2024/2025 die Klassenzahl auf 14 – 16 Klassen (bis zu 313 Schülerinnen und Schüler) ansteigt. Somit werden auch zusätzliche Ganztagsbetreuungsplätze u.a. für die Kinder im Grundschulalter im Sprengel benötigt. Der Raumbedarf für die zusätzlichen Klassen und die erweiterten Betreuungsplätze wird sich erhöhen.

### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die CSU Fraktion beauftragte die Verwaltung mit Schreiben vom 10.01.2018 (Antrag Nr. 002/2018), eine stärkere personelle und materielle Unterstützung der Pestalozzischule zu prüfen, die aktuellen Bedarfe aufzuzeigen und darzulegen, wie die Sporthallenkapazität im Rahmen der Schulerweiterung ausgebaut werden kann.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Mit Gutachten des Bildungs- und Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 20.07.2017 wurde die Verwaltung beauftragt, in Kooperation mit den Grundschulen, dem staatlichen Schulamt, den Anbietern von Mittagsbetreuungen und Einrichtungen der Kindertagesbetreuung Bedarfskorridore im Bereich der Ganztagesbetreuung von Kindern im Grundschulalter bezogen

auf die Schulsprengel und stadtweit zu entwickeln. Dabei soll die zukünftige Verteilung von Ganztagesbetreuungsplätzen zwischen den Bereichen Ganztagesschule, Mittagsbetreuung und Betreuungsangeboten der Jugendhilfe unter Einbezug der Bedürfnisse von Kindern und Eltern abgestimmt werden. Aufgrund der begrenzten Arbeitszeitkapazitäten in der Jugendhilfeplanung kann die Planung dabei in einer zeitlichen Abfolge der Schulsprengel erfolgen. Eine Prioritätensetzung (z.B. nach Höhe und Zeitraum der zu erwarteten Steigerung der Schülerzahlen) wird notwendig sein.

Eine Pilotphase mit anschließender Evaluation im Schulsprengel der Pestalozzi-Schule war für Herbst 2017 angedacht, da es hier einerseits Hinweise auf kurzfristige zu realisierende Betreuungsbedarfe gibt und andererseits zukünftig eine steigende Schülerzahl erwartet wird. (Vorlage 51/143/2017).

Die Unterstützung der Pestalozzischule liegt somit schon länger im Fokus von Schulverwaltungs- und Stadtjugendamt.

Die Schulsprengelkonferenz an der Pestalozzischule hat mit insgesamt 20 VertreterInnen aus Schule, Jugendhilfe und Schulverwaltungsamt am 05.12.2017 stattgefunden. Dabei wurden gemeinsam u.a. die aktuelle Versorgungssituation mit Ganztagesbetreuungsplätzen, die Entwicklung der Schülerzahlen, die Schülerprognose und die soziale Situation im Schulsprengel diskutiert. Weiterhin wurden die bestehenden Ganztagesbetreuungsangebote qualitativ ausgewertet und es wurde zusammengefasst, welche Angebote (qualitativ und quantitativ) zukünftig im Schulsprengel gebraucht werden.
Ausschnitthafte Aspekte der Diskussion:

- Es gibt aktuell keine freien Ganztagesbetreuungsplätze im Schulsprengel.
- Aufgrund der Schülerprognose vom Frühjahr 2017 wird bis zum Schuljahr 2026/27 eine Schülerzahlsteigerung um ca. 17 % im Schulsprengel erwartet. Je nach Entwicklung der Projekte zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum könnte sich diese Prognose noch anheben.
- Der statistische Bezirk 40 deckt einen Großteil der Fläche des Schulsprengels ab. Durch das Sozialmonitoring 2017 der Stadt Erlangen sind hier Aussagen zur sozialen Belastung möglich. Die soziale Belastung ist im Vergleich zu anderen statistischen Bezirken in der Stadt am zweithöchsten. Trotz positivem Entwicklungstrend in den letzten Jahren liegen bspw. der Migrationshintergrund von Kindern und Jugendlichen mit ca. 71% (stadtweit ca. 50%), der Anteil von ca. 17% Hartz IV-Empfängern unter 15 Jahren (stadtweit ca. 10%) und der Anteil von 28% Alleinerziehenden an Familien (stadtweit ca. 19%) über dem städtischen Durchschnitt.

Ergebnisse „Welche Angebote an Ganztagesbetreuung brauchen wir zukünftig im Schulsprengel?“:

- Das bestehende, differenzierte Angebot im Schulsprengel sollte erhalten bleiben: Gebundene Ganztagesschule, Mittagsbetreuung, Haus für Kinder, Hort, Lernstuben.
- Es gibt aktuell Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen, auch für Flüchtlingskinder und Kinder mit (drohender) seelischer Behinderung (u.a. ca. 16 Kinder haben einen Ganztagesbetreuungsplatz, bräuchten aber ein intensiveres Betreuungssetting; von ca. 10 Kindern ist bekannt, dass sie keinen Betreuungsplatz finden konnten; viele Eltern würden aktuell gar nicht nach einem Betreuungsplatz fragen, da sie wissen würden, dass es Plätze-Mangel gebe; keine freien Plätze in Angeboten der Jugendhilfe, wenn Kinder erst im laufenden Schuljahr an die Schule kommen).
- Es ist notwendig, zusätzliche Betreuungsplätze zu schaffen, die eine intensive Förderung der Kinder mit Fachpersonal ermöglichen (Lernstube, Hort, HfK u.a.). Ein weiterer Ausbau von offener oder gebundener GTS und Mittagsbetreuung kann den Bedarf der meisten Kinder nicht decken. Die Kinder und die Eltern brauchen ein intensiveres Betreuungs- und Unterstützungsangebot.
- Mittelfristig braucht im Schulsprengel rechnerisch (fast) jedes Kind einen Ganztagesbetreuungsplatz - auch für Flüchtlingskinder und Kinder mit erhöhtem Förderbedarf bzw. mit (drohender) seelischer Behinderung fehlen Plätze. Die genaue Zahl der benötigten

Betreuungsplätze soll sich an der Bevölkerungsprognose bzw. deren weiteren Entwicklung orientieren (Baugebiete sind z.T. noch nicht berücksichtigt).
- Die Plätze müssen nicht nur rechnerisch reichen, auch die Qualität der Plätze muss zu dem passen, was Kinder und Eltern brauchen. Ziel sei es, dass Prävention, Betreuung und Hilfe direkt mit den Betreuungsangeboten im Stadtteil geleistet werden können, so dass kostenintensive Einzelhilfen nicht notwendig sind.
- Aus Sicht der Schule fehle im Stadtteil Anger zudem eine Spielstube, um Kinder schon im Vorschulalter intensiver zu fördern. Ein weiterer Ausbau von JaS an der Schule wird zudem als notwendig gesehen.

Die Ergebnisse sind als Zwischenergebnisse zu sehen. Sie müssen für eine abschließende Bedarfseinschätzung der Jugendhilfeplanung im stadtweiten Zusammenhang, insbesondere in Relation zu den aktuellen Versorgungssituationen und zukünftigen Bedarfen der Ganztagesbetreuung an den Förderzentren und benachbarten Grundschulsprengeln betrachtet und mit den Ergebnissen der Befragungen der Jugendhilfeplanung „Bedarfserhebung Ganztagesbetreuung 2017“ (wird aktuell ausgewertet) und der Familienbefragung (geplant für Herbst 2018) kombiniert werden. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass bundespolitisch aktuell ein im SGB VIII und damit in kommunaler Verantwortung verankerter Rechtsanspruch auf einen Ganztagesbetreuungsplatz für Kinder im Grundschulalter diskutiert wird (den Rechtsanspruch soll es ab 2025 geben).

Das Schulverwaltungsamt und das Stadtjugendamt haben die herausfordernde Situation an der Pestalozzischule und die Ergebnisse der Sprengelkonferenz zum Anlass genommen, bereits jetzt mit der Schulleitung und dem Staatlichen Schulamt gemeinsame Überlegungen zu einer besonderen Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe anzustellen (ein erstes Gespräch fand am 08.02.2018 statt). Es wird ein auf die Schule und die vorliegenden Bedarfe zugeschnittenes Betreuungskonzept angedacht. Hierzu klärt die Schulleitung zusammen mit dem Kollegium zunächst die schulischen Bedarfe.

Zusammenfassend lässt sich Folgendes festhalten:

1. <u>Personelle Unterstützung</u>

Das Staatliche Schulamt prüft derzeit die pädagogische Situation an der Pestalozzischule. Die Ausstattung der Schule mit Lehrpersonal liegt nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt Erlangen. Gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen werden seitens des Staatlichen Schulamtes festgelegt.

Wie bereits im gemeinsamen Jugendhilfe- und Bildungsausschuss am 20.07.2017 ausgeführt, beantragt die Pestalozzischule zusätzliche personelle Ressourcen im Aufgabenbereich Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS). Gleichzeitig beauftragten die beiden Ausschüsse die Verwaltung, ein Gesamtkonzept Jugendsozialarbeit an Schulen zu entwickeln und in die entsprechenden Gremien zu bringen. Diese Vorlage wird z.Zt. bearbeitet. Es ist geplant, das Konzept im März/ April 2018 in die zuständigen Ausschüsse einzubringen.

2. <u>Materielle Unterstützung</u>

- Die auf Grund der steigenden Schülerzahlen voraussichtlich zum Schuljahr 2024/2025 auftretenden räumlichen Defizite sollen durch bauliche Erweiterungsmaßnahmen ausgeglichen werden. Entsprechende Möglichkeiten werden geprüft. In die Überlegungen muss auch der für das neue Betreuungskonzept erforderliche Raumbedarf (s.o.) einbezogen werden.

- Die Pestalozzischule hat im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Klasse kochen“ im Jahr 2015 eine neue Lehrküche erhalten. Die Infrastruktur wurde von der Stadt Erlangen/Amt für Gebäudemanagement errichtet. Die Einweihung erfolgte im Februar 2017 zusammen mit TV-Koch Tim Mälzer.

- Darüber hinaus erhält die Schule laufend neue Ausstattung. So wurde beispielsweise 2014 die Mensa (ca. 82.000 €) und der PC-Raum (ca. 15.000 €), 2015/2016 das Lehrerzimmer (ca. 9.000 €) neu ausgestattet, 2017 erhielten mehrere Klassenzimmer (ca. 17.000 €) und das Büro der Schulpsychologin (ca. 6.000 €) neues Mobiliar.

- Die Planungen zur Pausenhofumgestaltung (siehe hierzu auch Beschluss des Bildungsausschusses vom 04.05.2017) laufen bereits. Hierzu folgt eine gesonderte Beschlussvorlage in der Sitzung des Bildungsausschusses vom 03.05.2018.

- Zur Sicherstellung des Ganztagsangebots erhält die Pestalozzischule für die Anschlussbetreuung (Montag bis Donnerstag 15:30 – 17:15 Uhr, Freitag 13:00 – 16:00 Uhr) durch das deutsch-französische Institut einen freiwilligen Zuschuss von 2.000 €. Das Vorliegen der Voraussetzungen zur Gewährung dieses Zuschusses wird jährlich überprüft.

- Zur ergänzenden Finanzierung und Sicherstellung des Ganztagsbetriebs der Jahrgangsstufen 1 und 2 erhält die Pestalozzischule 4.000 € jährlich als freiwilligen Zuschuss vom Schulverwaltungsamt.

3. Sporthalle an der Pestalozzischule

An der Pestalozzischule ist eine Einfachturnhalle mit Gymnastikhalle vorhanden. Laut Schulbauverordnung ist diese Größe für bis zu 17 Sportklassen (=Schulklassen) ausreichend. Die Pestalozzischule hat derzeit 13 Klassen. Die Schülerprognose geht (trotz Zuwachs) im Schuljahr 2025/2026 von max. 15 Klassen aus. Demzufolge ist eine Erweiterung der Sporthallenkapazität für den Schulsport aus jetziger Sicht nicht erforderlich.
Auch die Freisportanlagen sind für die schulischen Zwecke ausreichend.

4. Fachliche Unterstützung durch das Bildungsbüro

In der Sitzung des Erlanger Bildungsrates am 26.06.2017 wurde die Gründung von Fachgruppen, die sich thematischen Schwerpunkten widmen, diskutiert und mehrheitlich beschlossen. Ziel der Fachgruppen ist es, die Kooperation zu verbessern, die Handlungsfähigkeit zu erhöhen und thematisch vertiefter zu arbeiten. Vor allem ist die themenspezifische Vernetzung von Akteuren, die bisher nicht im Austausch waren, als Möglichkeit zu sehen, verschiedene Perspektiven aufzugreifen, Synergien zu nutzen und Doppelstrukturen abzubauen.
Durch die Zusammenarbeit unterschiedlichster Bildungsakteure aus Schule, Kultureinrichtungen, Vereinen, Elternverbänden und Stadtverwaltung soll somit nicht der quantitative Ausbau von verschiedenen Ganztagsangeboten thematisiert, sondern die Qualität der Ganztagsangebote fokussiert und diskutiert werden.

Ziel der Fachgruppe „Qualitätsvolle Weiterentwicklung des Ganztags“ ist es, die Qualität der bestehenden Ganztagsangebote in Erlangen in den Blick zu nehmen, da Ganztag allein, d.h. nur die Tatsache länger zu betreuen, laut diverser Studien keinen entscheidenden Vorteil im sozialintegrativen Bereich sowie im Leistungsbereich bringt. Dagegen macht die Qualität der verschiedenen Angebote, die an den jeweiligen individuellen Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet sind, den Mehrwert des Ganztags aus. Dies bezieht sich unter Umständen auch auf die räumliche Situation und Ausstattung.
Die Diskussionsergebnisse aus dieser Fachgruppe werden ebenfalls in die Planungen für den Schulsprengel Pestalozzi einfließen.

Kosten

Für den Ausbau der Ganztagesbetreuung, die räumliche Erweiterung und evtl. einen zusätzlichen Jugendsozialarbeiter an der Pestalozzischule werden Investitions- und Personalkosten in noch unbekannter Höhe benötigt.

**4. Ressourcen**
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | | |
|---|---|---|
| Investitionskosten: | € | bei IPNr.: |
| Sachkosten: | € | bei Sachkonto: |
| Personalkosten (brutto): | € | bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € | bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | € | bei Sachkonto: |
| Weitere Ressourcen | | |

**Haushaltsmittel**

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

**Anlagen:**

III. Abstimmung
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 9

CSU STADTRATS FRAKTION ERLANGEN

Rathaus, Rathausplatz 1, Zimmer 1.04
91052 Erlangen

Tel. (09131) 86-24 05
Fax (09131) 86-21 78
eMail: csu@erlangen.de
facebook.com/CSU.Fraktion.Erlangen
www.stadtratsfraktion.csu-erlangen.de

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

| **Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO** | |
|---|---|
| Eingang: | **11.01.2018** |
| Antragsnr.: | **002/2018** |
| Verteiler: | **OBM, BM, Fraktionen** |
| Zust. Referat: | **IV/40** |
| mit Referat: | **IV/51, IV/Bildungsbüro** |

10. Januar 2018/AB

## Antrag
## hier: Mehr Unterstützung für die Pestalozzischule

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Pestalozzischule leistet im Stadtteil Anger, mit seinen vielseitigen Herausforderungen und Ansprüchen, hervorragende Arbeit. Dabei stößt die Schule immer wieder an die Grenzen ihrer Kapazität. Es ist vorauszusehen, dass die Anforderungen an die Pestalozzischule weiterhin zunehmen. Nicht zuletzt die Nachverdichtung im Wohnquartier lässt einen starken Zuwachs an Schülerinnen und Schülern erwarten. Um auch zukünftig eine positive Entwicklung des Stadtteiles zu gewährleisten, ist es notwendig, die Schule personell und materiell adäquat auszustatten.

Die Rolle der Pestalozzischule beschränkt sich nicht nur auf die einer klassischen Lehreinrichtung. Die Schule begegnet mit ihrem Angebot den Herausforderungen eines Stadtteils, der von einkommensschwachen Familien und Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund geprägt ist. Dieses Engagement ist nicht nur für die positive Entwicklung des Stadtteils, sondern besonders für die Entwicklung derdes einzelnen Schülers von großer Bedeutung. Dabei benötigt die Schule unsere Unterstützung

Wir beantragen daher:

- Die Stadt Erlangen prüft eine stärkere Unterstützung der Schule und zeigt die aktuellen Bedarfe auf.
- Die Stadt Erlangen prüft, ob die vorhandene Turnhalle dem aktuellen Bedarf an Schulsport noch gerecht wird und zeigt auf, wie die Hallenkapazität im Rahmen der Schulerweiterung ausgebaut werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Birgitt Aßmus
Fraktionsvorsitzende

Alexandra Wunderlich
Sprecherin für Bildung, Ausländer- und Integrationsfragen

Christian Lehrmann
Stadtteilsprecher Bruck, Brucker Höhe, Anger

Martin Ogiermann
Sprecher für Bildung, Familie, Kinder und Jugendliche



Die Stadträtinnen und Stadträte der CSU-Stadtratsfraktion Erlangen:
Fraktionsvorsitzende Birgitt Aßmus, Wolfgang Beck, Sonja Brandenstein, Rosemarie Egelseer-Thurek, Uwe Greisinger, Dr. Kurt Höller, Bezirksrat Dr. med. Max Hubmann, Robert Hüttner, Gabriele Kopper, Christian Lehrmann, Adam Neidhardt, Martin Ogiermann, Dr. med. Stefan Rohmer, Prof. Dr. med. Rüdiger Schulz-Wendtland, Matthias Thurek, Jörg Volleth, Alexandra Wunderlich